

SECO

EVALUATION DER NETZWERKSTELLE REGIONALENTWICKLUNG REGIOSUISSE

Schlussbericht

Zürich, St. Gallen, Genf, 19. Oktober 2011

Thomas von Stokar, Anna Vettori, Remo Zandonella, Barbara Roth (INFRAS)
Kristina Zumbusch (IMP-HSG)
Alain Schoenenberger (Eco'Diagnostic)

EVALUATION REGIOSUISSE - SCHLUSSBERICHT_DEF 19-10-11.DOCX

Institut für Systemisches Management
und Public Governance
 **Universität St. Gallen**

DUFOURSTRASSE 40A,
CH-9000 ST. GALLEN
TEL: +41-(0)71-2242533
FAX: +41-(0)71-2242536
WWW.IMP.UNISG.CH


ANALYSES & ETUDES ECONOMIQUES
ECO'DIAGNOSTIC

RUE DE L'ATHÉNÉE, 24
CH-1206 GENÈVE
TÉL. +41 (0)22 789 14 22
FAX. +41 (0)22 789 14 60
WWW.ECODIAGNOSTIC.CH

INFRAS

BINZSTRASSE 23
POSTFACH
CH-8045 ZÜRICH
t +41 44 205 95 95
f +41 44 205 95 99
ZUERICH@INFRAS.CH

MÜHLEMATTSTRASSE 45
CH-3007 BERN

WWW.INFRAS.CH

INHALT

Zusammenfassung	4
1. Ziel, Vorgehen	9
1.1. Ausgangslage	9
1.2. Ziele der Evaluation	10
1.3. Methodisches Vorgehen	10
1.3.1. Wirkungsmodell	10
1.3.2. Evaluationsfragen und -kriterien	12
1.3.3. Evaluationsmethoden	15
1.4. Aufbau des Berichtes	17
2. Konzeption von regiosuisse	19
2.1. IST-Situation – Konzeptionelle Vorgaben und Rahmenbedingungen	19
2.2. Einschätzung der aktuellen Situation durch die Akteure	21
2.3. Erwartungen und Optimierungsansätze	23
3. Organisation und Vollzug von regiosuisse	25
3.1. IST-Situation – Organisatorische Rahmenbedingungen	25
3.2. Einschätzung der aktuellen Situation durch die Akteure	29
3.3. Erwartungen und Optimierungsansätze AUS sICHT DER aKTEURE	35
4. Leistungen von regiosuisse	37
4.1. OUTPUT – Leistungsangebot	37
4.1.1. IST-Situation – Leistungsangebot und Finanzmittel	37
4.1.2. Einschätzung der aktuellen Situation durch die Akteure	41
4.1.3. Erwartungen und Optimierungsansätze	48
4.2. OUTCOME – Wirkungen bei den Zielgruppen	50
4.2.1. IST-Situation – Wirkungsketten des regiosuisse-Angebots	50
4.2.2. Einschätzung der aktuellen Situation	51
4.2.3. Erwartungen und Optimierungsansätze	57
5. Beurteilung durch das Evaluationsteam	59
5.1. Konzeption von regiosuisse	59
5.2. Organisation und Vollzug	61
5.3. Leistungen	64
5.4. Umsetzung der Empfehlungen der Zwischenevaluation	67
6. Folgerungen und Empfehlungen	69

Annex A1 – Literatur	73
Annex A2 – Interviews	75
Annex A3 – Fragebogen	76
Annex A4 – Auswertung Online-Befragung	82

ZUSAMMENFASSUNG

Gegenstand der Evaluation

regiosuisse ist zentraler Baustein der Ausrichtung 3 der Neuen Regionalpolitik (NRP), die seit 2008 in der Schweiz die Wettbewerbsfähigkeit der Regionen stärken soll. Als nationale Netzwerkstelle der Regionalentwicklung stellt regiosuisse die Aus- und Weiterbildung der Akteure der Regionalentwicklung sicher, unterstützt Forschungsvorhaben zur Regionalentwicklung und bildet so ein integrales Wissenssystem als flankierende Massnahme zu den beiden ersten Ausrichtungen der NRP (Förderung von Initiativen, Projekten, Programmen sowie Koordination der Regionalpolitik mit den Bundesämtern). Der Bund hat den Aufbau und Betrieb der Netzwerkstelle im Jahr 2008 nach einer internationalen Ausschreibung dem Generalunternehmer PLANVAL AG übertragen und die detaillierten Aufgaben am 3.4.2008 in einer Leistungsvereinbarung festgehalten. 2011 läuft die erste Leistungsvereinbarung im Rahmen der Neuen Regionalpolitik aus.

Das SECO hat die Arbeitsgemeinschaft INFRAS/IMP HSG/Eco'Diagnostic im Februar 2011 beauftragt, die Netzwerkstelle regiosuisse einer Schlussevaluation zu unterziehen. Diese umfasst eine zweifache Zielsetzung: Einerseits bewertet sie die bisherige Tätigkeit und vervollständigt damit die bestehenden Analysen (ex post-Betrachtung). Andererseits klärt sie in einer ex ante-Betrachtung schwerpunktmässig die Erwartungen und Bedürfnisse der Zielgruppen und der ExpertInnen des Wissensmanagements und der Regionalentwicklung, um Empfehlungen für die Ausgestaltung der nächsten Leistungsvereinbarung (2012-2015) zu formulieren.

Die Evaluation stützt sich ab auf die Analyse der massgebenden Dokumente von SECO und regiosuisse, auf ein Hearing mit dem Leitungsteam von regiosuisse, auf 18 Interviews mit VertreterInnen des Bundes, der Kantone und Regionen und wissenschaftlichen Experten im April und Mai 2011 und eine breite Online-Umfrage im Juni 2011 bei allen FachstellenleiterInnen der Kantone, den Interreg-Verantwortlichen und den VertreterInnen der Regionen.

Beurteilung der Konzeption

Das inhaltliche und organisatorische Konzept und die Aufgaben für regiosuisse werden von den Akteuren zu weiten Teilen verstanden und mitgetragen und erscheinen zweckmässig. regiosuisse wird unbestrittenermassen als eine vom Bund konzipierte Leistung angesehen. Die Kantone zeigen dagegen wenig Bereitschaft, regiosuisse mitzufinanzieren, auch wenn sich das SECO im Prinzip ein stärkeres Engagement der Kantone wünschen würde, damit regiosuisse der neuen NRP-Aufgabenteilung folgend ein Gesamtwerk von Bund und Kantonen darstellen kann. Dass die Leistungen von einem externen Auftragnehmer erbracht werden, ist wenig bestritten und

zweckmässig. Mit transparenten Good Governance-Regeln wollen SECO und regiosuisse in Zukunft sicherstellen, dass das regiosuisse-Mandat und andere Beratungsmandate nicht vermischt werden.

Klärungsbedarf besteht in Bezug auf die Rollenverteilung zwischen regiosuisse und dem SECO: Es ist gegen aussen bisher zu wenig klar geworden, wie sich die Rollen und Kompetenzen von SECO und regiosuisse abgrenzen. Einige Akteure bemängeln auf der einen Seite zu geringe Kompetenzen von regiosuisse und/oder eine zu schwache Präsenz des SECO. Das SECO engagiert sich bewusst nicht zu stark, um der Gefahr vorzubeugen, dass von Seiten der Kantone und Regionen wieder zu viel an den Bund delegiert wird. Auch wenn diese Rollenkonflikte bestehen und gut zu beachten sind, scheint es zweckmässig, wenn sich das SECO als Teil des Wissenssystems versteht und sich im Rahmen seiner Möglichkeiten ebenfalls aktiv engagiert.

regiosuisse fokussiert bislang primär auf den Support der Ausrichtung 1, obwohl sie gemäss Leistungsvereinbarung auch die Ausrichtung 2 unterstützen sollte, d.h. die Einbindung, Vernetzung und Koordination von verschiedenen Sektorpolitiken. Aus einigen Rückmeldungen geht hervor, dass in den Regionen und Kantonen Unterstützungsbedarf besteht, indem regiosuisse nicht selber koordiniert, aber über Programme und Ansprechstellen informiert und beim Wissenstransfer und bei der Vernetzung unter den Akteuren mithilft.

Beurteilung der Organisation und des Vollzugs

Organisation und Vollzug funktionieren im Grossen und Ganzen gut. Es ist als Leistung hervorzuheben, dass es regiosuisse gelungen ist, innert kurzer Zeit eine funktions- und tragfähige Organisation einzurichten, Kompetenzen aufzubauen und vielfältige Leistungen anzubieten. regiosuisse hat die gesetzten Ziele denn auch weitgehend erreicht. Es werden praktisch keine Probleme genannt und auch das Evaluationsteam konnte keine grundlegenden Mängel in Betrieb und Führung feststellen. regiosuisse hat auch auf die Empfehlungen der Zwischenevaluati-on grundsätzlich reagiert und Verbesserungen eingeleitet. Die Organisationsform von regiosuisse mit PLANVAL AG als Generalunternehmerin und einem breiter abgestützten Leitungsteam mit weiteren kompetenten Partnern erachten wir als zweckmässig, indem sie ein hohes Mass an Kompetenz und Flexibilität bietet und Synergien mit anderweitigen Geschäftstätigkeiten der Partnern nutzt.

Dass hingegen regiosuisse das Leitungsteam einseitig mit VertreterInnen aus der Deutschschweiz besetzt hat, ist nicht nachvollziehbar und hätte vorausgesetzt bzw. frühzeitig korrigiert werden müssen. Nicht vollständig befriedigend sind die Leistungen im Bereich des Medienechos, da regiosuisse in den überregionalen Medien bislang kaum präsent war.

Ein Kritikpunkt der Zwischenevaluation betraf die Frage der Effizienz der Netzwerkorganisation. In wie fern die Leistungen effizient erbracht werden, war kein Hauptgegenstand der Evaluation und lässt sich nicht fundiert beantworten. Aus Sicht der Schlussevaluation ist es weniger eine Frage der Organisationsform, die allfällige Ineffizienzen verursachen könnte, sondern eine Frage der Verhältnismässigkeit der Mittel: Das Gesamtbudget von Total CHF 9.3 Mio. für vier Jahre kann für die Aufbauphase gerechtfertigt sein, scheint darüber hinaus generell gut bemessen.

Auf der Ebene der Qualitätssicherung, des Controllings und der Evaluation konnten die Ziele und Meilensteine erreicht werden. Aus Sicht des Evaluationsteams wären jedoch Aussagen über die erwarteten und soweit möglich realisierten unmittelbaren Wirkungen bei den Zielgruppen erwünscht.

Beurteilung der Leistungen

Die in den sieben Leistungsgebieten von regiosuisse erbrachten Leistungen erreichen eine hohe Vielfalt und vermögen unterschiedliche Bedürfnisse abzudecken, so wie dies in der Leistungsvereinbarung vorgesehen war. Die gesetzten formalen Ziele der Leistungsvereinbarungen konnten grossmehrheitlich erreicht werden, abgesehen von einzelnen Verzögerungen bei der Realisierung von Teilzielen, die bei einer Aufgabe in dieser Grössenordnung unvermeidbar sind. Die Qualität der Leistungen und die Kompetenz von regiosuisse werden von den Akteuren als gut bezeichnet. regiosuisse hat sich bemüht, die Angebote auf die Zielgruppen abzustimmen und bei Bedarf Anpassungen vorzunehmen. Wie die Befragungsergebnisse zeigen, scheint das Angebot trotzdem noch zu wenig den Bedürfnissen der Zielgruppen zu entsprechen. Der Nutzen der verschiedenen Angebote ist aus Sicht der Zielgruppen zwar ansprechend, aber über alles gesehen nicht überwältigend. Die Zielgruppen wünschen sich einen vermehrten Bezug zur Praxis und zur konkreten Problemlösung für die tägliche Umsetzungsarbeit mit der NRP (z.B. im Sinne der ursprünglichen Communities of Practice). Einige der befragten Akteure betonen, dass die Angebote angesichts der knappen zeitlichen Ressourcen ausreichenden Nutzen stiften müssen. Zu beachten ist ferner, dass das Wissensgefälle unter der Zielgruppe mit der Zeit grösser und die Bedürfnisse und Erwartungen heterogener werden, so dass es für regiosuisse schwieriger wird, die verschiedenen Bedürfnisse mit einheitlichen Angeboten abzudecken. Unter verschiedenen erfahreneren Akteuren macht sich eine gewisse „Müdigkeit“ und ein Gefühl des „Ausgebeutet-werdens“ breit.

Das INTERREG-Programm wird vergleichsweise selten aufgegriffen, was von deren VertreterInnen bemängelt wird. Hintergrund bildet ein Konflikt auf übergeordneter Ebene zum Verhältnis von INTERREG und der NRP, der nicht durch regiosuisse zu lösen ist.

Empfehlungen

regiosuisse hat sich in den letzten drei Jahren zu einer anerkannten und gut funktionierenden Organisation entwickelt, ist gut verankert, weist beachtliche Leistungen vor und hat die Vorgaben und Ziele des SECO in weiten Teilen erfüllt. Im Hinblick auf die nächste Periode der Leistungsvereinbarungen kommt die Schlussevaluation zu folgenden Empfehlungen:

- › **Leistungsauftrag** mit der bestehenden Organisation von regiosuisse für die nächste Periode **erneuern**.
- › **Trägerschaft und Finanzierung von regiosuisse beibehalten:** Auch wenn sich das SECO grundsätzlich eine Beteiligung der Kantone wünschen würde, sollte die bestehende Trägerschaft vorläufig beibehalten werden. Längerfristig könnte eine gemeinsame Trägerschaft aber durchaus ins Auge gefasst werden, um die Kantone auch bei der Ausrichtung 3 stärker einzubinden.
- › **SECO sollte mit regiosuisse Rollen klären und sich aktiver einbringen:** Auch wenn ein externer Beauftragter das Wissenssystem betreut, sollte sich das SECO nicht zu stark aus dem Wissenssystem zurückziehen, sondern sich als politisch Verantwortlicher mit seinem Team im Rahmen seiner Möglichkeiten und dort wo keine Rollenkonflikte bestehen stärker einbringen. Die bestehenden Rollen sowie die Kompetenzaufteilung zwischen SECO und regiosuisse sollten geklärt und nach aussen klar kommuniziert werden.
- › **Tätigkeit von regiosuisse von Beratung trennen:** Um Interessenkonflikte und Wettbewerbsverzerrungen zu verhindern, sollten direkte Beratungsmandate von regiosuisse die Ausnahme bleiben und der entwickelte Good Governance-Kodex definitiv verankert und auch nach aussen kommuniziert werden.
- › **Mittel überprüfen und Angebot bei Bedarf straffen:** Die Finanzmittel für regiosuisse erscheinen zum einen gut bemessen. Zum andern zeigen die Rückmeldungen der Akteure, dass sie den Nutzen zwar als nicht schlecht, aber auch nicht als besonders hoch einschätzen. Deshalb sollten das SECO und regiosuisse im Hinblick auf die nächste Periode prüfen, wo die Mittel fokussiert und gestrafft werden könnten.

- › **Westschweiz besser einbinden:** Die von SECO und regionsuisse geplante Massnahme, einen französischsprachigen Vertreter/eine Vertreterin aus der Westschweiz ins Leitungsteam einzubinden, gilt es u.a. mit hoher Priorität umzusetzen.
- › **Stakeholder und Partner offener einbeziehen und deren Erfahrungspotenzial besser nutzen.**
- › **Angebot auf Bedürfnisse und Erwartungen der Zielgruppe abstimmen:** SECO und regionsuisse sollten die Bedürfnisse der Zielgruppen und mit ihr der Kantone verstärkt ermitteln und in die zukünftige inhaltliche Konzeption einbeziehen. regionsuisse sollte vermehrt auch zielgruppenspezifischere Angebote schaffen, um der zunehmend heterogenen Zielgruppe gerecht zu werden, und erfahrene Akteure explizit als Wissens-Multiplikatoren einsetzen.
- › **Erfolg an den angestrebten Wirkungen messen:** regionsuisse sollte das Verständnis über den kausalen Wirkungsbezug zwischen den Aktivitäten und den angestrebten Wirkungen vertiefen, die Angebote explizit darauf abstimmen und den Erfolg mittel- und langfristig daran messen.
- › **Supportleistungen für die Ausrichtung 2 anbieten:** Wie ursprünglich vorgesehen sollte regionsuisse auch Unterstützung bieten für die Ausrichtung 2, indem es über Programme und Ansprechstellen in anderen Sektorpolitiken informiert und Kontakte zu anderen Bundesstellen und Fachleuten vermittelt. In diesem Kontext ist auch das INTERREG-Programm besser zu berücksichtigen und die Beziehungen zum mitbeteiligten Bundesamt für Raumentwicklung zu stärken.
- › **Medienarbeit verbessern:** regionsuisse sollte die überregionale Medienarbeit subsidiär zu den NRP-Projektträgern erfolgreicher gestalten.

1. ZIEL, VORGEHEN

1.1. AUSGANGSLAGE

Der Bund setzte 2008 das Bundesgesetz über Regionalpolitik (NRPG) in Kraft. Die Neue Regionalpolitik (NRP) führte zu einem grundlegenden inhaltlichen, organisatorischen und institutionellen Wechsel in der Regionalpolitik. Inhaltlich fokussiert die NRP primär auf Wertschöpfungssysteme, Unternehmertum und Innovationsfähigkeit. Organisatorisch und institutionell stellt sie die Weichen ebenfalls neu. Die Kantone werden mit Mehrjahresprogrammen und Programmvereinbarungen auf Basis von kantonalen Umsetzungsprogrammen verstärkt einbezogen.

Hauptinstrument bildet die Ausrichtung 1, in welcher der Bund kantonale Entwicklungsprogramme zur Stärkung der Innovation, Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit in den Regionen unterstützt. Dieses Hauptinstrument wird durch die Ausrichtungen 2 und 3 flankiert: Ausrichtung 2 zielt auf die Kooperation und Synergienutzung zwischen der Regionalpolitik und anderen Sektoralpolitiken ab. Ausrichtung 3 beinhaltet ein integrales Wissenssystem, das die systematische Aus- und Weiterbildung der Akteure der Regionalentwicklung sicherstellen und Forschungsvorhaben zur Regionalentwicklung unterstützen soll. Zentraler Baustein dieser Ausrichtung 3 bildet die nationale Netzwerkstelle Regionalentwicklung, die Anfang 2008 unter der Bezeichnung „regiosuisse“ auf der Grundlage einer Leistungsvereinbarung mit dem Bund ihren Betrieb aufnahm.

Die Leistungsvereinbarung zwischen dem Bund und dem Generalunternehmer PLANVAL AG vom 3.4.2008 legt unter anderem fest, dass das SECO für das Gesamtcontrolling und die Gesamtevaluation der Leistungen zuständig ist (Ziff. 10.1). Zu diesem Zweck hat das SECO zwischen November 2009 und Februar 2010 bereits eine externe Zwischenevaluation der Netzwerkstelle regiosuisse durchführen lassen (KEK-CDC 2010). Die Zwischenevaluation sah sechs kritische Felder, sogenannte Warnlampen, die es aufmerksam zu beobachten und zu korrigieren gelte: zu starke Angebotsorientierung, zu viele Outputs, ohne klaren Bezug zur NRP, fehlender Einbezug von externen Know-how-Trägern, fragliche Konzeptänderungen im Bereich Wissensmanagement und Lehrgang Regionalmanagement, zu starke Fixierung auf den deutschsprachigen Raum sowie die Überprüfung der Effizienz der Netzwerkorganisation.

2011 läuft die erste Leistungsvereinbarung im Rahmen der Neuen Regionalpolitik aus. Neben der Schlussberichterstattung durch PLANVAL AG (bis Ende Juli 2011) sieht das SECO parallel eine externe Schlussevaluation von regiosuisse vor. Die Arbeitsgemeinschaft INFRAS/IMP HSG/Eco'Diagnostic wurde im Februar 2011 vom SECO beauftragt, die Schlussevaluation der

Netzwerkstelle regionsuisse durchzuführen. Die vorliegende Studie präsentiert die Erkenntnisse dieser Arbeiten.

1.2. ZIELE DER EVALUATION

Die Schlussevaluation der Netzwerkstelle regionsuisse umfasst eine zweifache Zielsetzung:

- › Erstens soll sie die bisherige Tätigkeit und den aktuellen Stand der Netzwerkstelle regionsuisse bewerten und damit eine Vervollständigung der bisherigen Analysen erbringen. Die Evaluation soll insbesondere auch beurteilen, wie sich regionsuisse seit der Zwischenevaluation weiterentwickelt hat und wie deren Empfehlungen umgesetzt wurden.
- › Zweitens soll sie schwerpunktmässig die Erwartungen und Bedürfnisse der Zielgruppen und der Experten und Expertinnen des Wissensmanagements und der Regionalentwicklung an die Ausgestaltung der nächsten Leistungsvereinbarung 2012–2015 klären. Dazu sind Ansätze zur Justierung des Leistungsangebots von regionsuisse aufzuzeigen und gezielte Vertiefungen vorzuschlagen.

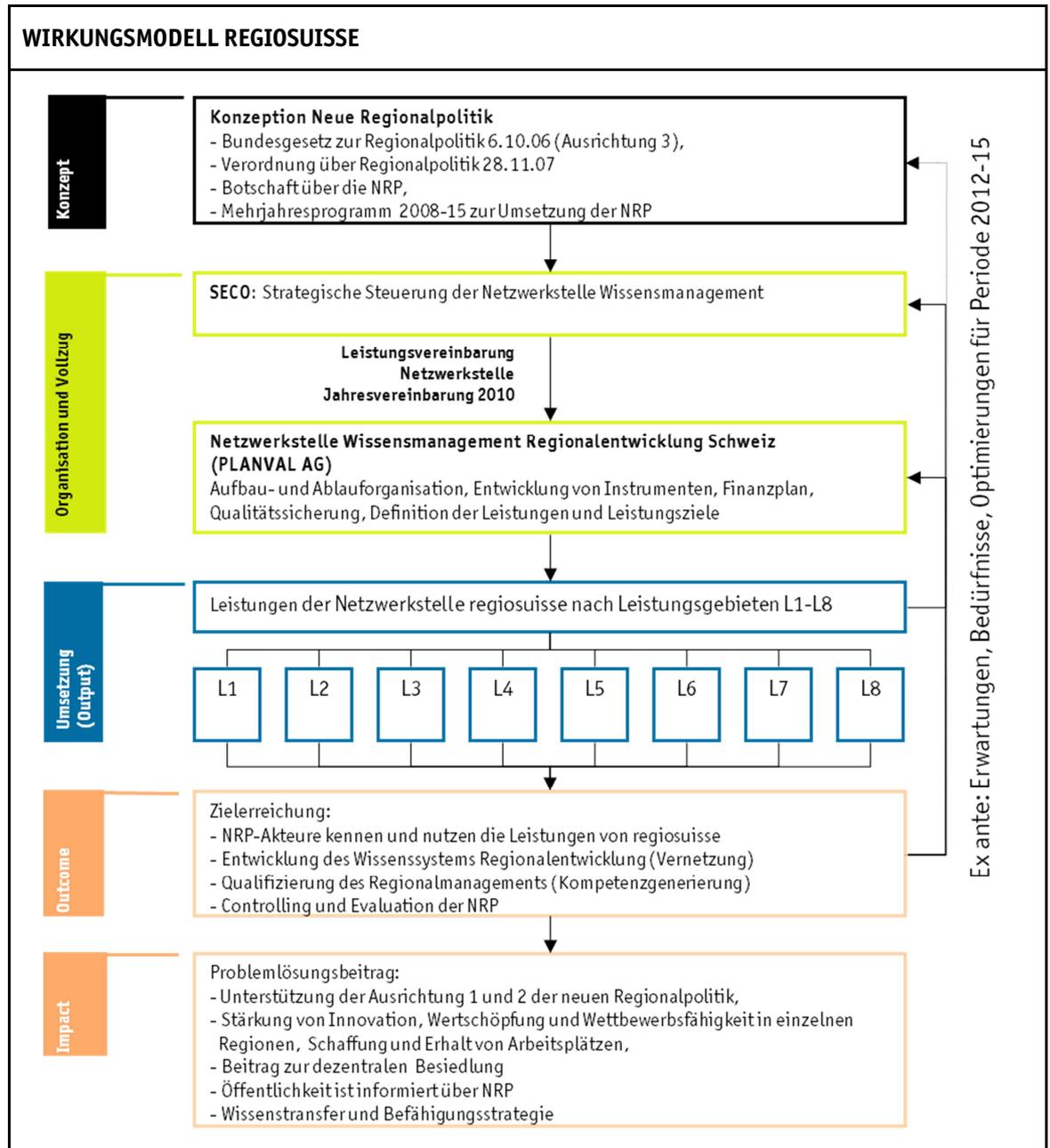
Die Schlussevaluation erfüllt damit eine summative (ex post) und formative (ex ante) Funktion. Für die Bewertung der bisherigen Tätigkeit geht es primär darum, auf den bisherigen Untersuchungen aufzubauen und deren Bild zu vervollständigen und zu aktualisieren. Den Schwerpunkt der Evaluation bilden jedoch Fragen zur Ausgestaltung der zukünftigen Leistungsvereinbarung für die Jahre 2012–2015.

1.3. METHODISCHES VORGEHEN

1.3.1. WIRKUNGSMODELL

Gegenstand der Evaluation ist die Tätigkeit der Netzwerkstelle Regionalentwicklung regionsuisse gemäss Leistungsauftrag des Bundes vom 3.4.2008. Der Leistungsauftrag von regionsuisse steht im Kontext der Neuen Regionalpolitik und lässt sich in einem Wirkungsmodell beschreiben. Das Modell orientiert sich am Konzept des Policy-Zyklus (vgl. Bussmann et al. 1997, Knoepfel et al. 2006) und stellt eine wichtige Grundlage der Evaluation dar, kann es doch sowohl Fragen der ex post- als auch der ex ante-Betrachtung abdecken.

Das folgende Modell (vgl. Figur 1) zeigt die Wirkungsketten von regionsuisse im Rahmen der NRP.



Figur 1 Eigene Darstellung.

Der Hauptfokus der Evaluation liegt bei dieser Schlussevaluation primär auf der Ebene der Organisation und Vollzug sowie der Leistungen (Output), sowohl in Bezug auf die Rechenschaftslegung über die bisherige Tätigkeit als auch in Bezug auf die zukünftige Konzeption. Auf der Ebene der unmittelbar intendierten Verhaltensänderungen (Outcome) bei den Zielgruppen stehen

deren Bedürfnisse und Erwartungen im Hinblick auf die Weiterführung (ex ante-Betrachtung) im Fokus der Evaluation.

Die Wirkungen auf die weiterreichenden Ziele im Kontext der gesamten Neuen Regionalpolitik (Impact) sind nicht direkt Gegenstand der Evaluation, können aber im weiteren Kontext von Bedürfnissen und Rahmenbedingungen in Bezug auf die Konzeption zur Sprache kommen (Funktion der Netzwerkstelle im Gesamtkontext der NRP). Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind die Kantone und Regionen in der Figur nicht dargestellt, aber als wichtige Elemente auf Ebene Konzeption und Umsetzung einzubeziehen.

1.3.2. EVALUATIONSFRAGEN UND -KRITERIEN

Die Evaluation orientiert sich an konkreten Kriterien und Fragen. Tabelle 1 fasst diese für die einzelnen Ebenen des Wirkungsmodells zusammen und zeigt, auf Grundlage welcher Daten und Informationen die Fragen beantwortet werden. Die Evaluationsfragen leiten sich grösstenteils aus dem Pflichtenheft ab und wurden punktuell ergänzt (kursive Darstellung).

EVALUATIONSGEGENSTÄNDE, -KRITERIEN, -FRAGEN UND DATENGRUNDLAGEN		
Kriterien	Evaluationsfragen	Datengrundlagen
1. Konzept		
Zweckmässigkeit, Transparenz	<p>Ex post:</p> <ul style="list-style-type: none"> › Ist die Netzwerkstelle Regionalentwicklung seitens des Bundes zweckmässig konzipiert worden? › Wird im Rahmen der erbrachten Leistungen ausreichend transparent, dass es sich hier um eine flankierende Massnahme des Bundes/SECO zur Unterstützung der NRP-Umsetzung handelt und dass der Bund Eigner von regio-suisse ist? <p>Ex ante:</p> <ul style="list-style-type: none"> › <i>Wie lassen sich die Funktion und Ausgestaltung der Netzwerkstelle im Kontext der gesamten NRP optimieren?</i> 	<ul style="list-style-type: none"> › Dokumentenanalyse › Interviews › Online-Befragung
2. Organisation und Vollzug		
Eignung, Vollständigkeit, Zielerreichung, Qualitätssicherung	<p>Ex post:</p> <ul style="list-style-type: none"> › Wird der Auftrag durch das Team von regio-suisse in geeigneter Weise umgesetzt? › Bis zu welchem Grad werden die Ziele der Leistungsvereinbarung 2008–11 in Bezug auf Aufbau, Organisation und Vollzug erreicht? › Wie werden Aufbau, Betrieb und Führung der Netzwerkstelle beurteilt? Ist sie voll funktionsfähig? › Nimmt regio-suisse die Animation, Koordination und Vernetzung des Wissenssystems vollumfänglich wahr? › Sind Qualitätssicherung, Controlling und Teilevaluationen sichergestellt? 	<ul style="list-style-type: none"> › Dokumentenanalyse › Interviews/Hearing › Online-Befragung

EVALUATIONS-GEGENSTÄNDE, -KRITERIEN, -FRAGEN UND DATENGRUNDLAGEN		
Kriterien	Evaluationsfragen	Datengrundlagen
	<ul style="list-style-type: none"> › Bis zu welchem Grad sind die Empfehlungen der Zwischenevaluation inzwischen von regiosuisse umgesetzt, und wie werden die unternommenen Schritte beurteilt? <ul style="list-style-type: none"> › Eine stärkere Orientierung an den Bedürfnissen der AkteurInnen, › Eine vermehrte Koordination und Animation der AkteurInnen, die Suche nach Komplementaritäten, das Eingehen von Partnerschaften und die Nutzung von vorhandenem Wissen ausserhalb von regiosuisse, › Eine stärkere Ausrichtung der Wissensgemeinschaften am Modell von Communities of Practice, › Verbesserungen in Bezug auf den Befund einer zu einseitigen Ausrichtung auf den germanophonen Raum, vermehrte Einbindung der lateinischen Schweiz in die Führungsgremien und in die Leistungsangebote von regiosuisse › <i>Überprüfung der Effizienz der Netzwerkorganisation</i> <p>Ex ante:</p> <ul style="list-style-type: none"> › <i>Wie lässt sich die Netzwerkstelle auf der Ebene der Organisation und der Art der Umsetzung optimieren, um die Ziele besser und effizienter zu erreichen und die Bedürfnisse und Erwartungen der Anspruchsgruppen besser abzudecken?</i> 	
3. Umsetzung und Leistungen (Output)		
Umfang, Eignung, Vollständigkeit, Zielerreichung, Wirtschaftlichkeit	<p>Ex post:</p> <ul style="list-style-type: none"> › Bis zu welchem Grad werden die Ziele der Leistungsvereinbarung 2008–11 erreicht? › Welche Leistungen wurden bisher von regiosuisse erbracht? › <i>Wie viele finanzielle Mittel wurden für die verschiedenen Leistungsgebiete eingesetzt? Entspricht die Mittelallokation dem ursprünglichen Plan? Worin gründen Veränderungen?</i> › <i>Ist die Leistungserbringung grundsätzlich als effizient zu betrachten?</i> › Welche Leistungsangebote bewähren sich, welche weniger? <p>Ex ante:</p> <ul style="list-style-type: none"> › Welche Aktivitäten von regiosuisse sind zu vertiefen? Welche Unterstützung könnte regiosuisse den Akteuren der Regionalentwicklung bei der Generierung von Projekten leisten, einem in der NRP-Zwischenbewertung identifizierten Engpass? › Gibt es allenfalls noch Lücken beim Leistungsangebot, vor dem Hintergrund einer zweckmässigen Kundensegmentierung? › Welche Möglichkeiten zur Straffung des Angebots bieten sich an? Auf welche Angebote kann allenfalls verzichtet werden? › Lässt sich das Leistungsangebot in ein Grundangebot 	<ul style="list-style-type: none"> › Dokumentenanalyse › Interviews › Online-Befragung

EVALUATIONSGEGENSTÄNDE, -KRITERIEN, -FRAGEN UND DATENGRUNDLAGEN		
Kriterien	Evaluationsfragen	Datengrundlagen
	(durch den Bund zu finanzieren) und Zusatzleistungen (nach dem Verursacherprinzip abgegolten durch die Kantone oder Dritte) aufteilen?	
4. Direkte Wirkungen bei den Zielgruppen, Bedürfnisse, Erwartungen (Outcome)		
Angemessenheit, Wirksamkeit, Bedürfnisgerechtigkeit, Zielerreichung (im Sinne der ex ante-Betrachtung)	Ex ante: <ul style="list-style-type: none"> › Welches sind die Erwartungen bzw. Bedürfnisse der verschiedenen Anspruchsgruppen von regionsuisse – Kantone, Regionen/regionale Entwicklungsträger, INTERREG-Akteure, Bund und weitere – und von Experten des Wissensmanagements und der Regionalentwicklung an die künftigen Angebote von regionsuisse? Decken sich die Erwartungen der Anspruchsgruppen mit den Zielsetzungen der NRP? Welche Konsequenzen ergeben sich für die Ausgestaltung der Leistungsvereinbarung 2012–15? › Wie könnte eine vermehrte Wirkungsorientierung erreicht werden? 	<ul style="list-style-type: none"> › Dokumentenanalyse › Interviews › Online-Befragung

EVALUATIONSGEGENSTÄNDE, -KRITERIEN, -FRAGEN UND DATENGRUNDLAGEN		
Kriterien	Evaluationsfragen	Datengrundlagen
5. Problemlösungsbeitrag (Impact)		
	› Ist nicht (direkt) Gegenstand der Evaluation	
6. Gesamtbeurteilung		
	<p>Ex post:</p> <ul style="list-style-type: none"> › Wie fällt die Bilanz der Tätigkeit von regiosuisse 2008–11 aus, d.h. wird das mit regiosuisse angestrebte Ziel – Unterstützung der AkteurInnen bei der Umsetzung der NRP - erreicht? <i>Wo liegen die Stärken und Schwächen?</i> › <i>In wie fern ist es regiosuisse gelungen, auf die Empfehlungen der Zwischenevaluation zu reagieren?</i> <p>Ex ante:</p> <ul style="list-style-type: none"> › <i>Wo besteht im Hinblick auf die Leistungsvereinbarung 2012–15 Optimierungsbedarf? Welche Handlungsempfehlungen lassen sich formulieren?</i> 	<ul style="list-style-type: none"> › Synthese und Beurteilung durch die EvaluatorInnen › Experten-Workshop

Tabelle 1 *Kursiv:* Im Vergleich zum Pflichtenheft der Evaluation ergänzte Fragen.

1.3.3. EVALUATIONSMETHODEN

Die Evaluation wurde mit einer Kombination von verschiedenen Methoden durchgeführt. Im Zentrum standen dabei qualitative Auswertungen. Die Online-Befragung liess in begrenztem Masse auch quantitative Auswertungen zu. Für die ex post-Betrachtung stützten wir uns grösstenteils auf bereits bestehende Beurteilungen und Dokumentationen, namentlich auf die Zwischenevaluation 2010 (KEK-CDC 2010) und die Begleitforschung der Universität Basel (Schmidt 2010). Um ein möglichst gutes Bild der Aktivitäten von regiosuisse zu erhalten sowie für die Ergänzung und Aktualisierung der Daten, führten wir neben dem einführenden Interview mit dem Geschäftsführer ein Hearing mit dem gesamten Leitungsteam von regiosuisse durch.

Weitere Einschätzungen insbesondere auch für die ex ante Betrachtung erhielten wir durch die Interviews mit Verantwortlichen des SECO sowie mit zahlreichen Vertretern und Vertreterinnen der Anspruchsgruppen (Kantone, Regionen). Die Interviews wurden mit zwei Expertengesprächen abgerundet. Zusätzlich wurden die Sichtweisen und Bedürfnisse der Anspruchsgruppen im Rahmen der schriftlichen Online-Befragung systematischer und in umfassenderem Masse abgeholt. Diese Befragung erlaubte es, unsere Hypothesen aus den Interviews zu validieren und zu überprüfen.

Im Folgenden erläutern wir kurz die einzelnen Methoden:

Dokumentenanalysen und Leistungsübersicht

Im Rahmen der ex post-Betrachtung geht es darum, verschiedene Dokumente gründlich auszuwerten. Für die vorliegende Evaluation wurden die folgenden Unterlagen analysiert:

- › Übergeordnete Konzepte und vorgelagerte Konzeptarbeiten zur Ausrichtung 3: Botschaft NRP (Bundesrat 2007), Bundesgesetz über die Regionalpolitik, Mehrjahresprogramm NRP, Machbarkeitsstudie für eine Supportstrategie innerhalb der NRP (IDT HSG 2005),
- › Leistungsvereinbarung 2008-2011 und Jahresvereinbarungen zwischen dem SECO und der PLANVAL AG,
- › weitere Dokumente von SECO und regiosuisse, die Aufschluss geben über die Organisation, Tätigkeit und die Leistungen von regiosuisse in den sieben (noch) bestehenden Leistungsgebieten:¹ Faktenblätter zur NRP und regiosuisse, Detailkonzepte der einzelnen Leistungsgebiete, Arbeiten zum Wirkungsmodell von regiosuisse, Outputs der vergebenen Forschungsaufträge, Evaluation der Wissensgemeinschaften, Ergebnisse aus verschiedenen Veranstaltungen (Wissensgemeinschaften, formation-regiosuisse, Lehrgang Regionalmanagement, Forschungsmarkt regiosuisse, Tagungsbeobachtungen),
- › Zwischenevaluation von regiosuisse (KEK-CDC 2010),
- › Begleitforschung der Universität Basel im Rahmen des Programms Nachhaltigkeit (Schmidt 2010).

Die Dokumente wurden entlang der Evaluationsfragen ausgewertet, insbesondere auch hinsichtlich der Empfehlungen aus der Zwischenevaluation. Zur Darstellung der Tätigkeit und der Leistungen von regiosuisse wird in Kapitel 4 eine Übersicht über die gesamten Leistungen erstellt.

Interviews

Insgesamt führten wir neben dem Hearing mit dem Leitungsteam von regiosuisse 18 Interviews durch (fünf persönlich, der Rest telefonisch). Neben drei VertreterInnen von Bundesämtern (SECO und ARE) interviewten wir neun Kantonsvertretende, drei Regionenvertretende sowie zwei Experten aus der Wissenschaft. Tabelle 19 im Annex gibt eine Übersicht über die durchgeführten Interviews.

Interview und Hearing mit regiosuisse erfolgten zu einem frühen Zeitpunkt der Evaluation und hatten explorativen Charakter. Die Auswahl der befragten Kantone und Regionen wurde

¹ Das Leistungsgebiet 8 bestand nur in den ersten beiden Jahren der Tätigkeit von regiosuisse.

nach geografischen Kriterien gestaltet, insbesondere wurde auf eine ausgewogene Repräsentativität der Sprachregionen geachtet.

Hauptgegenstand der Interviews bildeten die Erfassung und Beurteilung der Umsetzung der Empfehlungen aus der Zwischenevaluation sowie die Erwartungen und Bedürfnisse der Zielgruppen für die Ausgestaltungen der nächsten Leistungsvereinbarung 2012–15 (ex ante-Betrachtung). Die Ergebnisse der Interviews wurden protokolliert und mittels qualitativer Inhaltsanalyse ausgewertet. Sie dienten zudem als Basis für die Formulierung von Hypothesen, welche in einer zweiten Runde durch die Online-Befragung überprüft wurden.

Online-Befragung

Um die Erwartungen und Bedürfnisse möglichst breit und systematisch zu erfassen, führten wir im Nachgang der persönlichen und telefonischen Interviews eine Online-Befragung bei Akteuren der NRP durch. Die Befragung fand zwischen 7. und 19. Juni 2011 statt. Insgesamt wurden 178 Personen für die Online-Befragung kontaktiert. Die verwendeten Adressen stammten aus der Datenbank von regiosuisse. Die Befragung wurde von 84 Personen begonnen und von 66 Personen vollständig ausgefüllt und beendet. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 37%.²

Die mehrheitlich geschlossenen Fragen zielten darauf auf, erste Folgerungen und Hypothesen aus den Interviews zu validieren.

Beurteilung durch das Evaluationsteam

Basierend auf den Ergebnissen der verschiedenen Analyseschritte nahmen wir zum Schluss eine Beurteilung des Evaluationsgegenstandes aus Sicht des Evaluationsteams vor. Für die Beurteilung stützten wir uns auf die verfügbaren Dokumente und Fakten wie auch auf Selbst- und Fremdeinschätzungen der Anspruchsgruppen und ExpertInnen. Im Zentrum der Beurteilung stand der Ist/Soll-Vergleich (ex post: Zielerreichung, ex ante: Optimierung).

1.4. AUFBAU DES BERICHTES

Der Aufbau des Berichts orientiert sich grundsätzlich am oben dargelegten Wirkungsmodell (vgl. Kapitel 1.3.1) und folgt den zentralen Beurteilungsgegenständen.

- › Konzeption (Kapitel 2),
- › Organisation und Vollzug (Kapitel 3) sowie
- › Leistungen (Kapitel 4).

² Weitere Informationen zur Umfrage finden sich im Annex.

In jedem Bereich analysieren wir jeweils zuerst die IST-Situation, geben die Einschätzungen der Akteure zur aktuellen Situation und ihre Erwartungen und Verbesserungsvorschläge wieder. In Kapitel 5 folgt eine Beurteilung der Konzeption, der Organisation und des Vollzugs sowie der Leistungen von regio Suisse aus Sicht des Evaluationsteams. Der Bericht schliesst in Kapitel 6 mit Folgerungen und Empfehlungen zuhanden des SECO.

2. KONZEPTION VON REGIOSUISSE

2.1. IST-SITUATION – KONZEPTIONELLE VORGABEN UND RAHMENBEDINGUNGEN

2008 setzte der Bund das Bundesgesetz über Regionalpolitik in Kraft (NRPG). Das eidgenössische Parlament legte im September 2007 die Förderschwerpunkte und -inhalte für eine erste achtjährige Periode im Bundesbeschluss über das Mehrjahresprogramm 2008–2015 fest. Die NRP basiert auf drei strategischen Ausrichtungen: Ausrichtung 1 bildet den Hauptpfeiler; der Bund fördert darin Initiativen, Projekte, Programme und Infrastrukturvorhaben. Wie in Artikel 13 des Bundesgesetzes über Regionalpolitik dargelegt³, wird die Ausrichtung 1 von den Ausrichtungen 2 und 3 flankiert und unterstützt: Ausrichtung 2 zielt auf eine verstärkte Kooperation und Nutzung von Synergien zwischen der Regionalpolitik und weiteren Sektoralpolitiken auf Bundesebene ab. Mit der Ausrichtung 3 strebt der Bund den Aufbau eines integralen Wissenssystems zur Regionalentwicklung an. Sie soll die regionalpolitischen Akteure qualifizieren und unterstützen und Grundlagen bereitstellen für die Steuerung, das Monitoring der Entwicklung der Regionen und die Evaluation.

Der Bund hat die Ausgestaltung der Ausrichtung 3 im Mehrjahresprogramm 2008–2015 konkretisiert. Er misst darin dem Wissenssystem Regionalentwicklung eine „sehr hohe strategische Bedeutung bei“, damit die Regionen „lernfähiger, kreativer, innovativer und unternehmerischer“ werden (Botschaft zum MJP, S. 2482). Die Ausrichtung 3 soll das zuvor zersplitterte System ziel- und bedürfnisgerecht optimieren, begleiten und bewirtschaften und damit Blockaden beseitigen, die bislang teils verhinderten, „dass sich gute Ideen und Projekte in den Regionen durchsetzen“. Das Mehrjahresprogramm hält für die Ausrichtung 3 folgende Ziele fest:

- › Unterstützung aller Stellen, die zur Stärkung der Anpassungs- und Lernfähigkeit und damit der Erneuerungs- und Innovationskraft in den Regionen beitragen.
- › Befähigung der Regionen, Wissen nachhaltig für die Förderung des Unternehmertums und der Innovationskraft nutzbar zu machen, um daraus spürbar Wert zu schöpfen.

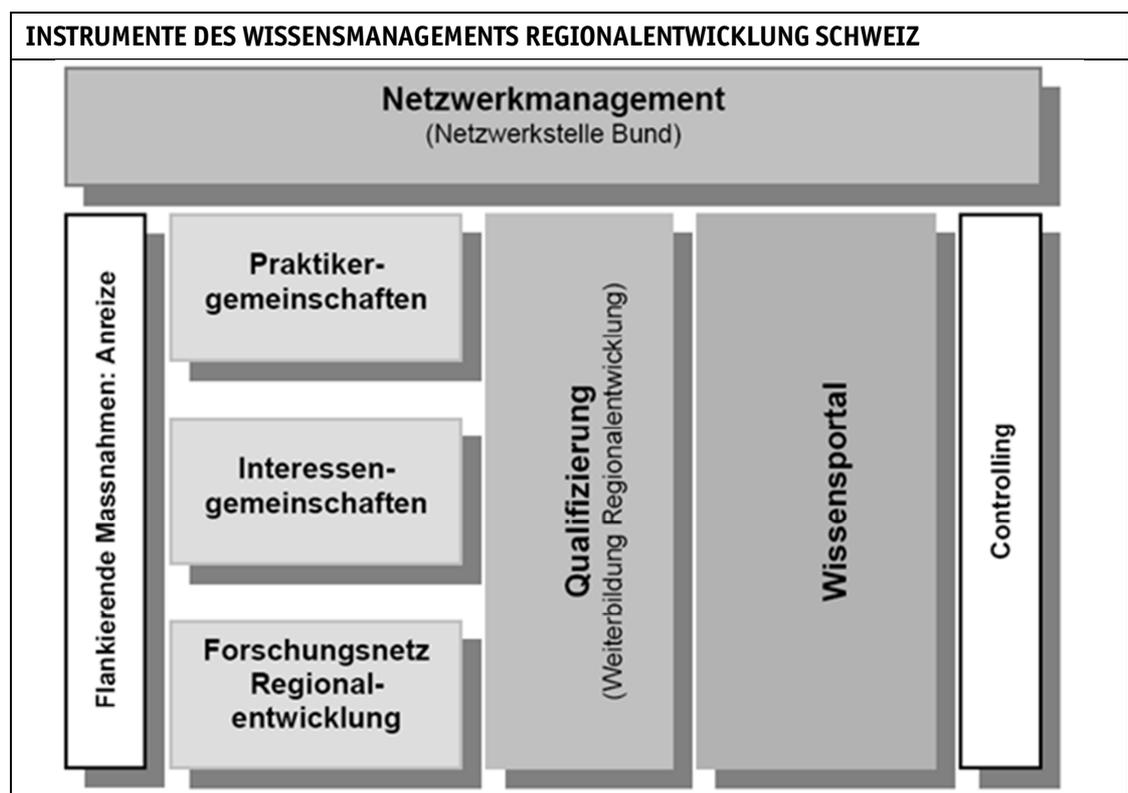
³ NRPG, Art. 13 Flankierende Massnahmen

Der Bund kann Massnahmen treffen für:

- a. die Stärkung der Kooperation sowie die Nutzung von Synergien zwischen der Regionalpolitik und den anderen Sektoralpolitiken des Bundes;
- b. die Förderung von Regionen mit besonderen Problemen;
- c. die Schaffung und den Betrieb eines Wissenssystems zur Regionalentwicklung;
- d. die Qualifizierung der regionalen Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer und der anderen regionalen Akteure sowie der Verantwortlichen für die Vorbereitung und Realisierung von Initiativen, Programmen und Projekten.

- › Unterstützung und Animierung der Regionen und anderer Akteure beim Aufbau eigener Wissensmanagementsysteme.
- › Aufbau einer nationalen Plattform für unterschiedliche Formen von Wissen zur Regionalentwicklung (System-, Ziel- und Handlungswissen sowie explizites und implizites Wissen).

Die Ausrichtung 3 soll die Erfolgchancen der Ausrichtungen 1 und 2 erhöhen (vgl. Leistungsvereinbarung). Realisiert werden sollen die Ziele über die drei Strategien „Mobilisieren und Vernetzen“, „Qualifizieren“ und „Wissensinfrastruktur schaffen“ und mit Hilfe von acht Instrumenten (vgl. Figur unten). Von den acht Instrumenten bildet das Netzwerkmanagement das Kernelement.



Figur 2 Quelle: Leistungsvereinbarung Netzwerkstelle Wissensmanagement Regionalentwicklung Schweiz 2008-11

Der Bund übernimmt für das Wissensmanagement die Federführung, die Kantone bilden neben den Regionen eine der Hauptnutzergruppen. Für die Finanzierung der gesamten Ausrichtung 3 sieht das Mehrjahresprogramm einen Richtwert von CHF 3-4 Mio. pro Jahr aus dem Fonds für Regionalentwicklung vor.

Zentrale Massnahme der Ausrichtung 3 bilden der Aufbau und Betrieb einer nationalen Netzwerkstelle Wissensmanagement Regionalentwicklung. Die Netzwerkstelle ist zuständig für die Umsetzung der verschiedenen oben dargestellten Instrumente des Wissensmanagements. Um die Netzwerkstelle aufzubauen und zu betreiben, sah das SECO einen externen Auftragnehmer vor und beauftragte am 21.11.2007 im Rahmen eines öffentlichen Ausschreibeverfahrens die Firma PLANVAL AG. Die Aufgaben der Netzwerkstelle sind in einer Leistungsvereinbarung zwischen PLANVAL AG und dem Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement SECO vom 3.4.2008 für die Periode 2008–11 festgehalten und sehen ein Budget von CHF 9.2 Mio. vor. Die Netzwerkstelle nahm im Januar 2008 unter der Bezeichnung regiosuisse die Arbeiten auf.

2.2. EINSCHÄTZUNG DER AKTUELLEN SITUATION DURCH DIE AKTEURE

Zweckmässigkeit des Konzepts der Ausrichtung 3 als flankierende Massnahme

Die Interviews und die Online-Befragung haben gezeigt, dass regiosuisse bei den Akteuren im Bereich Regionalentwicklung gut eingeführt ist: Rund 9 von 10 befragten Akteuren in der Online-Befragung ist die Aufgabe der Netzwerkstelle regiosuisse bekannt. Die Grundkonzeption stösst zudem auf eine relativ hohe Akzeptanz. Drei Viertel der Befragten, darunter auch die Vertragspartner selber, erachten die Konzeption der Netzwerkstelle, wie sie das SECO für die Ausrichtung 3 vorgenommen hat, als zweckmässig. Viele Akteure streichen den Nutzen der Ausrichtung 3 für die Umsetzung der NRP auch in den Interviews heraus. Durch die Auslagerung der Umsetzungsverantwortung an die Kantone sei ein Wissensmanagement auf gesamtschweizerischer Ebene sehr wichtig. Nur wenige Akteure (7 Personen in der Online-Befragung) stellen das Konzept grundsätzlich in Frage.

Rollenverteilung und externe Mandatsvergabe

Drei Viertel der Befragten sind auch der Meinung, dass das grundlegende Konzept von regiosuisse als flankierender Massnahme zu den Ausrichtungen 1 und 2 der NRP zweckmässig sei. Die Vergabe dieser Aufgabe an eine externe Stelle wird zudem in den Interviews nicht weiter bemängelt. Wie das SECO selber kritisch anführt, sei es aber noch nicht gelungen, regiosuisse als Gemeinschaftswerk von Bund und Kantonen im angestrebten Masse zu etablieren. regiosuisse sei als Brückenkopf zwischen Bund und Kantonen/Regionen im Bereich NRP zu sehen. Letztere gelte als Gemeinschaftsaufgabe von Bund und Kantonen. Langfristig müsse dieser Grundsatz daher auch für regiosuisse als Bestandteil der NRP (Ausrichtung 3) zutreffen.

Wie aus der Online-Befragung hervorgeht, scheint den Akteuren die Kompetenzaufteilung zwischen Bund, regiosuisse und den Kantonen (noch) nicht klar genug zu sein. Lediglich einer von zehn Befragten sagt aus, dass ihm die diesbezügliche Rollenverteilung vollständig klar sei. Für rund ein Drittel aller Befragten ist sie eher oder völlig unklar, 15% wissen es nicht. Hingegen wird die Meinung von einer grossen Mehrheit der befragten Akteure geteilt, dass die Leistungen von regiosuisse vom Bund und nicht von den Kantonen definiert werden sollen. Lediglich 13 (von 74) Akteuren wünschten sich hier die Kantone in einer führenden Rolle.

Einzelne interviewte Personen weisen im Zusammenhang mit der externen Vergabe des Mandates auf die Gefahr von Wissenslücken hin, die sowohl bei regiosuisse (keine abschliessenden rechtlichen Kompetenzen) als auch beim SECO (Praxisferne) bestünden. . Ebenso werden die nicht immer ideal definierten oder kommunizierten Handlungskompetenzen der beiden Akteure regiosuisse und SECO in Zusammenhang mit der externen Leistungserbringung des Auftrages erwähnt. Letztlich wird bei knapp einem Fünftel der Interviews auf die Gefahr hingewiesen, dass durch die aktuelle Konstellation beträchtliches Wissen bei privaten Akteuren generiert werde. Gemäss Aussagen des SECO scheint man sich diesen Gefahren grundsätzlich bewusst zu sein. Man versuche über eine Good-Governance-Politik wiederholt bei regiosuisse für diese Problematik zu sensibilisieren, um Wettbewerbsverzerrungen gegenüber anderen Forschungs- und Beratungsunternehmen zu minimieren.

Support für Ausrichtung 2

Drei telefonisch befragte Akteure bemängeln, dass im Rahmen von regiosuisse Unterstützungsleistungen für die Ausrichtung 2 der NRP – Kooperation und Koordination von Regionalpolitik und weiteren Sektorpolitiken auf Bundesebene – generell vernachlässigt werden und dass regiosuisse auch für die Ausrichtung 2 eine aktivere Supportrolle übernehmen sollte (vgl. Abschnitt zu Erwartungen und Optimierungspotenzial). Es werde noch nicht die Logik der Abnehmer verfolgt, welche sich eigentlich nicht um die sektorale Struktur der Ämter kümmern, sondern die notwendigen Informationen aus einer Hand beziehen möchten.

Inhaltliche Konzeption

Aus den Interviews stammen weiter einige Kritikpunkte auf Konzeptionsebene, die folgend kurz erwähnt werden (alles Einzelnennungen). Schon auf Konzeptionsebene sei die Ausrichtung von regiosuisse verstärkt praxisorientiert umzusetzen, das heutige Angebot fokussiere zu stark auf das „Lernen zu lernen“ und das Sammeln von bestehendem Wissen. Die Ausrichtung auf die Generierung von innovativen Projekten sei grundsätzlich in Ordnung, es müsse allerdings noch

geklärt werden, wie mit der Innovationsförderung auf Unternehmensebene umgegangen werden solle. Da einzelbetriebliche Förderungen nicht erlaubt seien, registrierte man heute Innovationen vor allem im öffentlichen resp. halböffentlichen Bereich.

2.3. ERWARTUNGEN UND OPTIMIERUNGSANSÄTZE

Die Grundzüge der Konzeption von *regiosuisse* als flankierende Massnahme der NRP, die externe Leistungserbringung und die Angebotsdefinition durch den Bund stossen wie oben dargestellt auf eine hohe Akzeptanz. Der folgende Abschnitt zeigt jedoch, dass die Akteure auf der Ebene Konzeption trotz grundsätzlich zustimmender Haltung Optimierungspotenzial orten.

Eine Mehrheit der befragten Akteure wünscht sich das SECO künftig in einer aktiveren Rolle. Dies bezieht sich sowohl auf die Verbreitung von Informationen über die NRP wie auch auf die grundsätzliche Rolle des SECO, welches sich im Rahmen von *regiosuisse* oder begleitend dazu aktiver einbringen sollte. In den Gesprächen mit den Akteuren wurde häufig darauf hingewiesen, dass zwischen den Informationsaufgaben von *regiosuisse* und deren Kompetenzen hinsichtlich Umsetzung der NRP-Vorgaben Unklarheiten und Spannungsfelder bestehen. Namentlich wünscht sich eine Reihe von Akteuren verbindlichere Aussagen über die Ausgestaltung und Eignung von NRP-Projekten aus Bundessicht. *regiosuisse* fehlten dazu die Kompetenzen und das SECO sei zu wenig präsent, um entsprechende Auskünfte geben zu können. Vor diesem Hintergrund wünschen sich 60% der Befragten eine aktivere Informationstätigkeit des SECO und 40% verbindlichere Kompetenzen vom SECO an *regiosuisse*.⁴

Eine starke Mehrheit (60%) erhofft sich in Zukunft eine verstärkte Unterstützung von *regiosuisse* für die Ausrichtung 2. Ausserdem sollte *regiosuisse* aus Sicht der Hälfte der Befragten mitgetragen werden von anderen Bundesämtern mit Programmen im Bereich Regionalentwicklung, um die Koordination mit den Sektoralpolitiken zu verbessern.

Zwar befürwortet eine starke Mehrheit der befragten Akteure, dass der Bund bei der Definition der Leistungen die Federführung übernimmt (vgl. oben), zwei Drittel befürworten aber gleichzeitig auch, dass der Bund die Kantone bei der Definition des Angebotes künftig stärker einbezieht.

Eine klare Meinung besteht bei den Befragten zu einer allfälligen künftigen Mitfinanzierung von *regiosuisse* durch die Kantone. Eine solche lehnen 56% der Befragten ab, insbesondere bei den Kantonsvertretern fällt die Ablehnung deutlich aus. Dieses Resultat bestätigt damit die Ergebnisse aus der Umfrage des SECO bei den kantonalen Fachstellen für Regionalpolitik (SECO

⁴ Jedoch liegt bei letzterem der Anteil an unentschlossenen Akteuren („weiss nicht“) mit ebenfalls knapp 40% ausserordentlich hoch.

2010). Hier lehnen von 21 antwortenden Kantonen bei zwei Enthaltungen 15 eine Mitfinanzierung der Leistungen auch dann ab, wenn die Angebote verstärkt nach den kantonalen Bedürfnissen ausgerichtet würden. Ein Grossteil der Einwände richtet sich dabei nicht gegen regiosuisse als Institution, sondern gegen die grundsätzliche Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen. In diesem Zusammenhang sei der Betrieb von regiosuisse als Bundesaufgabe zu sehen.

Keine eindeutige Aussage lässt sich zum verstärkten internationalen Austausch von regiosuisse machen. Hier erhalten alle fünf möglichen Antwortkategorien rund 20% der Stimmen. Es fällt aber auf, dass die Befragten in den Regionen demgegenüber offener eingestellt sind und einen vermehrten Austausch eher befürworten als die Vertreter der Kantone.

3. ORGANISATION UND VOLLZUG VON REGIOSUISSE

3.1. IST-SITUATION – ORGANISATORISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

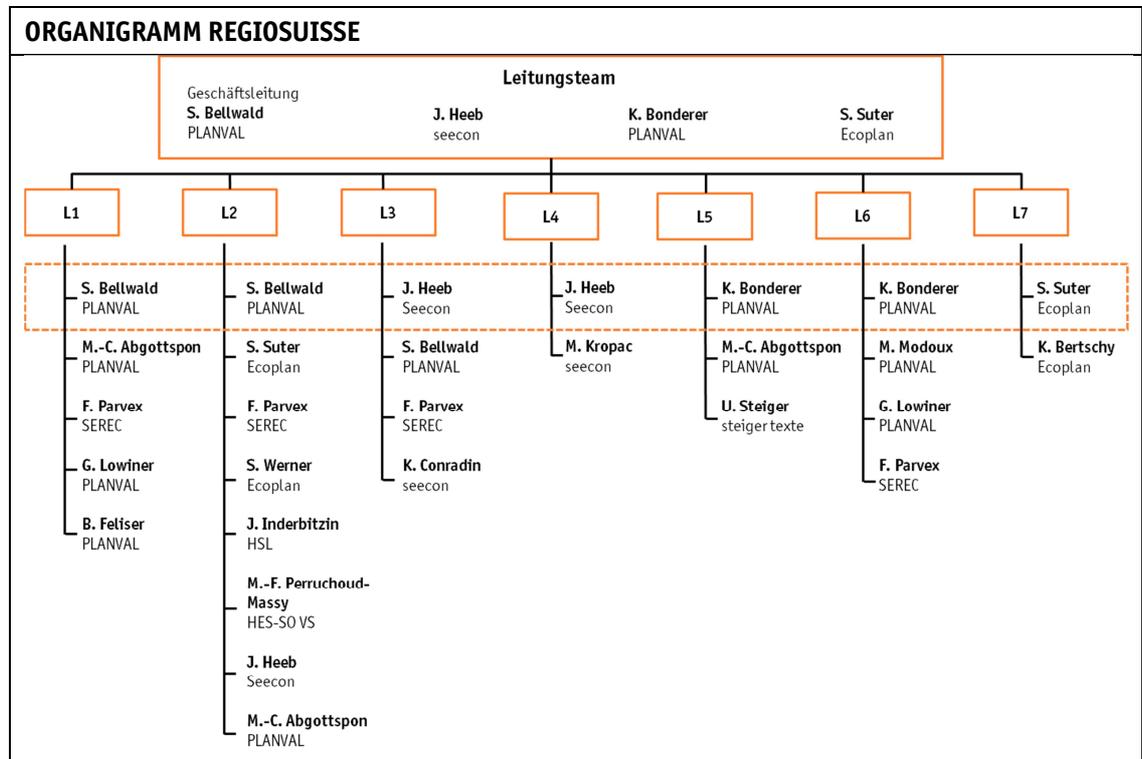
Der Bund hat die operative Verantwortung für den Aufbau und den Betrieb von regiosuisse für die Periode 2008–11 an den Generalunternehmer PLANVAL AG übertragen. Dieser setzt das Mandat mit Hilfe von Unterakkordanten um. Auftraggeberin ist das Eidg. Volkswirtschaftsdepartement (EVD). regiosuisse hat seine Arbeit anfangs 2008 aufgenommen. Die Grundlage für die Arbeit der Netzwerkstelle ist eine Leistungsvereinbarung mit dem SECO. regiosuisse ist mit einem Budget von CHF 9.2 Mio. ausgestattet. Die Kantone steuern vorläufig keine eigenen Finanzmittel bei. Das SECO ist für die strategische Steuerung von regiosuisse verantwortlich.

Die Leitung von regiosuisse obliegt einem vierköpfigen Leitungsteam (Geschäftsleitung: S. Bellwald), die alle deutscher Muttersprache sind. Das Leitungsteam führt die acht resp. heute noch sieben Leistungsgebiete.

Folgend werden zuerst die verschiedenen Leistungsgebiete (gemäss Leistungsvereinbarung zwischen EVD und Planval AG aus dem Jahre 2008) von regiosuisse sowie die zu erbringenden Leistungen tabellarisch aufgelistet (Tabelle 2). Danach zeigt Figur 3 das Organigramm von regiosuisse mit den zuständigen Hauptverantwortlichen sowie weiteren wichtigen Personen je Leistungsgebiet.

LEISTUNGSGBIETE UND LEISTUNGEN GEMÄSS LEISTUNGSVEREINBARUNG		
Leistungsgebiet	Bezeichnung	Beschreibung
L1	Nationale Netzwerkstelle	Aufbau und Betrieb einer multifunktionalen Vernetzungsstelle mit entsprechender Wissensinfrastruktur; Controlling und Teilevaluationen
L2	Qualifizierung	Organisation und Koordination der Qualifizierungsprogramme
L3	Communities of Practice (CoP) und Communities of Interest (CoI)	Initiierung und Unterstützung von Communities of Practice (CoP) und Communities of Interest (CoI)
L4	Forschungsnetz Regionalentwicklung	Initiierung und Unterstützung des Forschungsnetzes Regionalentwicklung
L5	Kommunikation	Entwicklung und Umsetzung eines integralen Kommunikationskonzepts für die NRP
L6	Wissensportal	Aufbau und inhaltliche sowie technische Betreuung eines Wissensportals
L7	Monitoring	Aufbau und Betrieb eines Monitoring der Regionalentwicklung
L8	Flankierende Massnahmen	Umsetzung flankierender Massnahmen (Begleitung Ausrichtung 2, Awards)

Tabelle 2 Quelle: Leistungsvereinbarung zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Planval AG, April 2008.

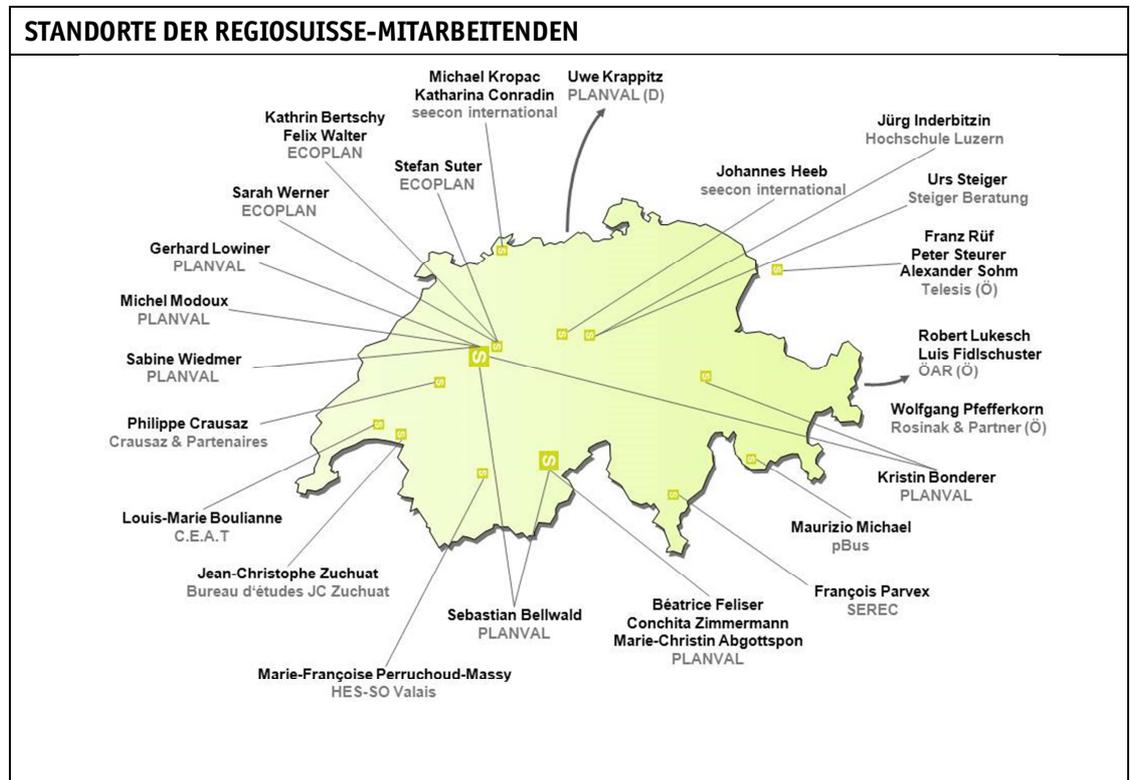


Figur 3 Verantwortung für die einzelnen Leistungsgebiete liegt bei den erstgenannten Personen (Umrahmung),
Quelle: eigene Darstellung auf Basis des Reportings 2010 und mündlichen Auskünften von S. Bellwald/regiosuisse.

Wie aus dem Organigramm hervorgeht, kommen weitere Teammitglieder (insgesamt 20, wobei nicht alle in der Figur aufgezeichnet sind) hinzu, die den verschiedenen Leistungsgebieten oder weiteren Arbeitsgebieten (Kommunikation, Administration etc.) zugeordnet sind. Die Organisation von regiosuisse ist klar auf die sieben Leistungsgebiete ausgerichtet, alle Arbeiten werden einem dieser Gebiete zugeordnet und erfolgen produktorientiert. Die Kompetenzen der einzelnen Personen werden dort abgerufen, wo sie benötigt werden. Dadurch können Personen für mehrere Leistungsgebiete arbeiten und innerhalb dieser unterschiedliche Rollen wahrnehmen, was einer Matrixorganisation gleichkommt. regiosuisse sieht in dieser Organisation grosse Vorteile für den aktiven Austausch innerhalb des Gesamtprojektes sowie in der grösseren Motivation der Mitarbeitenden aufgrund abwechslungsreicherer Tätigkeiten.

Die Teammitglieder von regiosuisse verteilen sich über die gesamte Schweiz. Auch Fachleute aus dem Ausland sind direkt in regiosuisse eingebunden. Die Mitarbeitenden verfügen gemäss Angaben auf der Homepage von regiosuisse über mehrjährige Erfahrung in der Entwicklung und Umsetzung von Regionalentwicklungsprojekten und generell im Bereich der Regionalentwicklung (Weiterbildung, Evaluation, Training, Reflexion, Moderation, Forschung & Entwicklung, Kommunikation).

Die räumliche Verteilung der Teammitglieder von regiosuisse wird aus Figur 4 ersichtlich.



Figur 4 Quelle: www.regiosuisse.ch.

Basis für die Arbeiten von regiosuisse sind die Leistungsvereinbarung und die Jahresvereinbarung. Die Leistungsvereinbarung wurde für die Jahre 2008–2011 zwischen dem Eidg. Volkswirtschaftsdepartement (EVD) als Auftraggeberin und der PLANVAL als Beauftragte abgeschlossen. Sie definiert insbesondere die oben dargestellten acht resp. heute noch sieben Leistungsgebiete und die von der Beauftragten zu erbringenden Leistungen. Darüber hinaus enthält sie Bestimmungen zur Finanzierung und zu den Pflichten der Auftraggeberin (SECO) sowie der Beauftragten. Für jedes Leistungsgebiet werden das Ziel und die Leistungen umschrieben sowie für jede Leistung die Leistungsziele und die Bemessungsgrundlagen aufgeführt.

Die Jahresvereinbarung wird jeweils für ein Jahr zwischen dem SECO und PLANVAL festgelegt. Basis für die Jahresvereinbarung sind ein Arbeitsprogramm und ein Budget, die von PLANVAL für das bevorstehende Geschäftsjahr zu erarbeiten sind. Die Jahresvereinbarung definiert jeweils Leistungen und Ziele für die acht (seit 2010 noch sieben) Leistungsgebiete.

Für das Jahr 2010 sind dies beispielhaft für das Leistungsgebiet 1 die folgenden:

LEISTUNGSZIELE L1 GEMÄSS JAHRESVEREINBARUNG REGIOSUISSE		
Leistungsgebiet	Leistungen	Hauptziele
1 Nationale Netzwerkstelle	regiosuisse als Ganzes	<ul style="list-style-type: none"> › Initiative, innovative, outputorientierte, wahrnehmbare Arbeitsweise › regiosuisse bleibt konsolidiert › Personelle und infrastrukturelle Ausstattung sicherstellen › Leitthemen fördern › Leistungen im Budgetrahmen erbringen
	Zentrale Dienste	› Zentrale Dienste sicherstellen
	Hotline	› Anfragen zufriedenstellend beantwortet
	Veranstaltung	› gemeinsame Plattformveranstaltung
	Servicefunktion intern	› Produkte in den Leistungsgebieten 1–6 werden optimal unterstützt
	Zusammenarbeit mit SECO	<ul style="list-style-type: none"> › Die Auftraggeberin SECO nimmt regiosuisse weiterhin als leistungsstark wahr. › Die Zusammenarbeit zwischen Auftragnehmerin und dem SECO ist weiterhin gut und partnerschaftlich. › Das Reporting gegenüber dem SECO entspricht dessen Bedürfnissen. Die Auftraggeberin ist zufrieden mit der Arbeit von regiosuisse. › Die Ressortmitarbeitenden sind informiert über die Tätigkeiten von regiosuisse und unterstützen die Netzwerkstelle partnerschaftlich. › regiosuisse und SECO vertreten gegen aussen die gleiche Vision der NRP.

Tabelle 3 Quelle: Jahresvereinbarung 2010 betr. Netzwerkstelle Wissensmanagement Regionalentwicklung regiosuisse zw. SECO und PLANVAL.

Ziele bezüglich Betrieb und Führung sind in der Leistungsvereinbarung 2008–2011 enthalten. Diese haben im Wesentlichen vorgesehen, dass die Netzwerkstelle bis Ende 2009 voll funktionsfähig wird. In der Jahresvereinbarung 2010 sind die Ziele zu Betrieb und Führung im Wesentlichen im Jahresziel der zentralen Dienste festgehalten: Die zentralen Dienste (Finanzwesen, Vertragswesen, Adresswesen, Administration, Sekretariat und Telefondienst) sind sichergestellt. Die Jahresvereinbarung konkretisiert dieses Jahresziel anhand verschiedener Detailziele, z.B. Verträge mit Mitarbeitenden und Unterakkordanten abschliessen und erneuern, jährliche gemeinsame Reflektion und Teambildung an der Retraite. Eine Einschätzung der Zielerreichung im Bereich Betrieb und Führung findet sich ebenfalls in Tabelle 3 (siehe oben).

regiosuisse erstellt jährlich eine Jahresrechnung, eine Jahresplanung, ein Budget sowie ein Jahresreporting. Der Finanzabschluss wird von einem externen Wirtschaftsprüfer erstellt und von einer externen Revisionsstelle geprüft.

Ziele bezüglich Qualitätssicherung, Controlling und Teilevaluationen sind in der Leistungsvereinbarung 2008–2011 enthalten. Diese haben im Wesentlichen vorgesehen, dass ein Controlling zu etablieren, Zwischenberichte zu erstellen und Evaluationen durchzuführen sind. In der Jahresvereinbarung 2010 sind die Ziele zu Qualitätssicherung, Controlling und Teilevaluationen

im Wesentlichen in den Jahreszielen für regionsuisse als Ganzes festgehalten: Erbringen sämtlicher Leistungen im vorgegebenen Budgetrahmen. Die Jahresvereinbarung konkretisiert dieses Jahresziel dann wiederum anhand verschiedener Detailziele, z.B. Erstellen Finanzquartalsberichte, Entwürfe Jahresrechnungen. Grundlage für die Umsetzung sind die Planungs- und Finanzprozesse gemäss Detailkonzept 1 (DK 1).

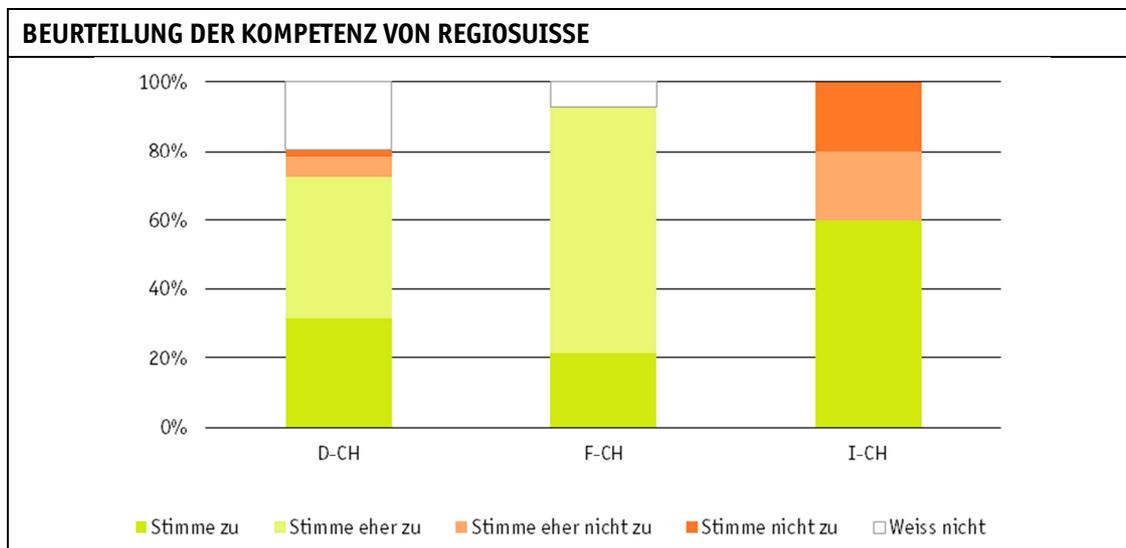
3.2. EINSCHÄTZUNG DER AKTUELLEN SITUATION DURCH DIE AKTEURE

Zweckmässigkeit von Organisation und Vollzug

Als erstes ging die Evaluation der Frage nach, ob der Auftrag durch das Team von regionsuisse in geeigneter Weise umgesetzt wird.

Die Frage nach der Zweckmässigkeit von Organisation und Vollzug wird in den Interviews und in der Befragung grundsätzlich positiv beurteilt. In den Interviews wird die Organisation von vier Personen als geeignet beurteilt, wobei sich die Befragten nur knapp äussern bzw. angeben, diesbezüglich keinen grossen Einblick zu haben. In der Online-Befragung beurteilen 59% der Befragten die Organisationsform von regionsuisse als gut bzw. als eher geeignet für die Leistungserbringung. regionsuisse selber ist der Ansicht, dass die interne Organisation und die Prozesse gut geregelt und regionsuisse „gut aufgestellt“ seien.

Was die Kompetenz von regionsuisse betrifft, so wird diese in der Befragung mehrheitlich positiv beurteilt (siehe folgende Figur). 73% der Befragten beurteilen regionsuisse als sehr oder eher kompetent, wobei es zwischen den Regionen deutliche Unterschiede gibt: In der Deutschschweiz beurteilen über 70% der Befragten die Kompetenz als gut, in der Westschweiz sind es über 90%, in der italienischsprachigen Schweiz knapp 60%. Ein klarer Grund für dieses Gefälle war aus den Interviews nicht ersichtlich. Das SECO sieht die Stärke von regionsuisse beim eingespielten Team mit unterschiedlichen Charakteren und unterschiedlichem Know-how. Sowohl das SECO als auch ein Kantonsvertreter betonen die hohe Fachkompetenz des Teams und dass es lernfähig sei. Bezüglich Kompetenz scheint es allerdings unterschiedliche Auffassungen zu geben. So sieht ein Kantonsvertreter das Wissen und die (formale) Kompetenz beim SECO. regionsuisse seinerseits habe eher die Rolle des Moderierens und des Impulsgebens. Dieser Kantonsvertreter wünscht sich denn auch eine grundsätzlich aktivere Rolle des SECO.



Figur 5 Quelle: INFRAS/IMP HSG/Eco'Diagnostic, Online-Befragung Juni 2011, n=70.

Zielerreichung

Dieser Abschnitt geht der Frage nach, bis zu welchem Grad die Ziele der Leistungsvereinbarung 2008–2011 in Bezug auf Organisation und Vollzug erreicht wurden. Grundsätzlich berichtet regiosuisse im Rahmen der Jahresreportings über die Ziele (Soll-Zustand), den Ist-Zustand und die Zielerreichung. Die Reports werden vom SECO genehmigt, womit wir davon ausgehen, dass sich das SECO dadurch mit der Einschätzung von regiosuisse bezüglich der Zielerreichung einverstanden erklärt. Massgebend für Vollzug und Organisation ist das Leistungsgebiet 1. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Ziele in diesem Leistungsgebiet sowie dem Stand der Arbeiten per Ende 2010. Die Einschätzung der Zielerreichung aus Sicht des Evaluationsteams folgt in Kapitel 5.2.

ZIELERREICHUNG LEISTUNGSGEBIET 1 NATIONALE NETZWERKSTELLE	
Ziele	Stand per Ende 2010
<p>Netzwerkstelle</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bis Ende 2008 sind die Eckpfeiler der NWS gesetzt und die Rolle der NWS im Wissenssystem Regionalentwicklung Schweiz definiert 2. Frühling 2009 NWS konsolidiert 3. Ende 2009 NWS voll funktionsfähig 4. <i>Sicherstellung der Serviceleistungen</i> 5. <i>Teamerweiterung Tessin und Romandie</i> 	<ol style="list-style-type: none"> 1. regiosuisse ist operativ und funktioniert 2. und 3. Projektteams stehen, Kapazitäten sind vorhanden 2. und 4. Detailkonzepte L1 (Inhalte, Finanzen) 4. Zentrale Dienste: Adressdatenbank ca. 5% veraltet 5. Team erweitert für Tessin und Romandie, aber eine Person aus der Romandie fehlt noch im Leitungsteam
<p>Wissenssystem</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ende 2008 sind die Eckpfeiler gesetzt. Die NWS wird von den Kunden und den Medien wahrgenommen Die Dienstleistungen werden in Anspruch genommen 2. Ende 2009: Die NWS hat ihr Angebot weiter ausgebaut und wird von der Auftraggeberin, den Kunden und Medien als leistungsstark wahrgenommen 3. Mitte 2011: Die NWS nimmt Animation, Koordination und Vernetzung des Wissenssystems vollumfänglich wahr 4. <i>Leitthemen werden bearbeitet</i> 5. <i>Hotline-Anfragen werden zufriedenstellend beantwortet</i> 6. <i>Optimale interne Unterstützung für regiosuisse-Produkte, ohne Lead bei L1</i> 7. <i>Zusammenarbeit mit SECO ist gut</i> 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Angebote (Website, formation etc.) werden genutzt 1. Publikation, u.a. von Workshopergebnissen (D/F) 1. Breite Einladungsschreiben 1. Kontakte mit Akteuren und Organisationen der Regionalentwicklung 2. Angebot wurde ausgebaut: Reports, Fördermitteldatenbank, Forschungsmarkt etc. 2. Positives Feedback durch Auftraggeberin 2. Teilnehmer-Befragungen zeigen positives Feedback 2. Begleitforschung zeigt mehrheitlich positives Bild von regiosuisse (Quick wins) 3. Noch offen per Ende 2010 4. Neue WiGe NRP & Wirtschaft gebildet 4. Thema Vorbereitung 2. Phase bearbeitet und Ergebnisse veröffentlicht 4. Thema regionale Entwicklungspotenziale u.a. über NRP-Projekttdatenbank und regioS Magazin abgedeckt 5. Fragen in LinkedIn integriert, systematische Erfassung der Informationen eingestellt 6. Gegeben 7. SECO mit regiosuisse zufrieden 7. Gemeinsame Sitzungen mit SECO
<p>Qualität, Controlling, Evaluation</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ende 2008 Controlling ist aufgebaut 2. Ende 2009 Zwischenbericht mit Zwischenevaluation der Bausteine des Wissensmanagements 3. Ende 2010 Zwischenbericht 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Controllingkonzept liegt vor 1. und 3. Jährliches Reporting durch regiosuisse 2. Zwischenevaluation durch KEK 4. Schlussevaluation laufend 5. Sämtliche Leistungen im Budgetrahmen erbracht

ZIELERREICHUNG LEISTUNGSGEBIET 1 NATIONALE NETZWERKSTELLE	
Ziele	Stand per Ende 2010
4. Mitte 2011 Schlussevaluation der Bausteine des Wissensmanagements	
5. Budgetrahmen wird eingehalten	

Tabelle 4 Quelle: Ziele: Leistungsvereinbarung 2008–2011, Stand: Reporting 2008/2009/2010, kursiv: in Jahresvereinbarung hinzugekommene Ziele.

Funktionsfähigkeit von Betrieb und Führung

Als nächstes waren Aufbau, Betrieb und Führung der Netzwerkstelle und deren Funktionsfähigkeit zu beurteilen.

In den Interviews haben sich die Befragten nur ganz vereinzelt zu Betrieb und Führung von regiosuisse geäußert: Positiv hervorgehoben wurde, dass die Mitglieder des Leitungsteam von regiosuisse in ihren Unternehmen entscheidungsbefugt und damit bei regiosuisse schnelle Entscheidungen im Team möglich seien. Mögliche Probleme seien gemäss SECO die angemessene Vertretung von Frauen auf der Leitungsebene und mögliche Good Governance-Konflikte. Diese entstünden, weil die Mitarbeitenden neben regiosuisse auch noch in anderen Unternehmen tätig seien. Dadurch entstehe die Gefahr, dass das in regiosuisse erworbene Wissen (Netzwerke, Infos aus internen Sitzungen mit SECO, etc.) auch für andere Arbeiten genutzt wird und Wettbewerbsverzerrungen entstehen. Dies sei intern zum Beispiel mit Vertrauensregeln zu regeln. Ausserdem sei das Bewusstsein für diese Risiken zu erhöhen.

Qualitätssicherung, Controlling und Teilevaluationen

Die nächste Evaluationsfrage untersucht, ob die Qualitätssicherung, das Controlling und die Teilevaluationen sichergestellt sind.

Eine Einschätzung der Zielerreichung im Bereich Qualitätssicherung, Controlling und Teilevaluationen findet sich in Kapitel 5.2.

In den Interviews wurden praktisch keine Aussagen zu diesem Thema gemacht.

Einbezug der Romandie

Dieser Abschnitt geht der Frage nach, ob in Bezug auf den Befund einer zu einseitigen Ausrichtung auf den germanophonen Raum Verbesserungen stattgefunden haben und ob die lateinische Schweiz vermehrt in die Führungsgremien und in die Leistungsangebote von regiosuisse einbezogen wurde.

Die Website ist dreisprachig und gemäss regiosuisse werden auch die anderen Produkte zweisprachig oder auf Französisch angeboten, u.a. WiGe für Romandie, Tagung in Lausanne. Auf der operativen Ebene wird dem Aspekt Rechnung getragen, indem verschiedene Mitarbeitende französischer Muttersprache sind. Einzig das Leitungsteam regiosuisse ist rein deutschsprachig. Gemäss regiosuisse habe sich das Leitungsteam bemüht, die Romandie stärker einzubeziehen (u.a. früherer Einbezug von François Parvex in die Konzeption von Veranstaltungen). Es habe sich gezeigt, dass dies eher eine Kulturfrage als ein sprachliches Problem sei.. Es gehe um die Arbeitsweisen, die Art und Weise, wie an Fragestellungen gearbeitet werde, oftmals auch um die Tiefe der Fragestellung.

Um der kulturellen Vielfalt Rechnung zu tragen, habe das Leitungsteam auf Wunsch und Vorschlag des SECO geplant, für die nächste Phase eine Person aus der Romandie ins Leitungsteam einzubeziehen; Voraussetzung wäre allerdings, dass diese Person auch Deutsch verstehen würde. Diese Forderung wurde bereits in der Zwischenevaluation aufgestellt und sie kam auch aus den Interviews heraus. So wünschen zwei der vier befragten Personen aus der Westschweiz die vermehrte Ausrichtung auf diesen Landesteil, beispielsweise über die Einbindung einer Person in die Geschäftsleitung. Bei den befragten Vertretern aus der Deutschschweiz wird hingegen dieser Punkt nicht von selbst thematisiert. Eine Einschätzung der Zielerreichung bezüglich eines stärkeren Einbezugs der französischen Sprache findet sich in Kapitel 5.2.

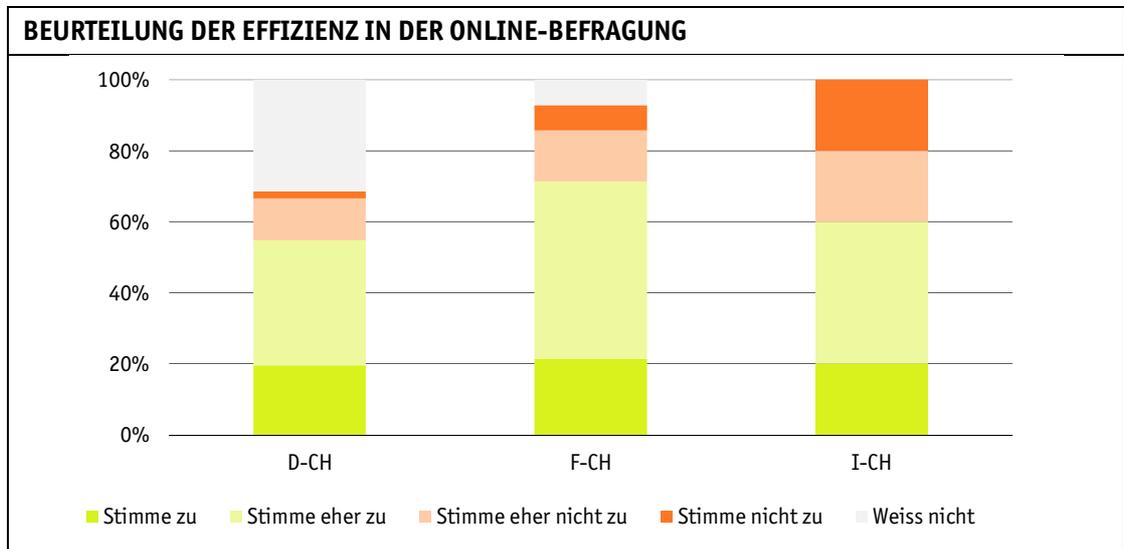
Effizienz des Vollzugs

Eine weitere Frage betrifft die Effizienz von regiosuisse. Wie schon erwähnt beläuft sich das Gesamtbudget für regiosuisse für die Periode 2008–2011 auf rund CHF 9.2 Mio. Für das Jahr 2010 waren CHF 1.7 Mio. budgetiert. Der Overhead (Administration, Finanzwesen etc.) ist im Leistungsgebiet 1 enthalten (L1.1 bis L1.4 sowie L1.9; 343 TCHF). Die Kosten für das Leistungsgebiet 1 beliefen sich 2010 auf 610 TCHF bei Gesamtkosten von CHF 2.5 Mio. Gemäss Jahresreporting ist das Leistungsgebiet 1 integral in der Umsetzung der einzelnen regiosuisse-Produkte beteiligt. Die Abgrenzung zu den einzelnen Leistungsgebieten kann deshalb nicht immer scharf gezogen werden. Dies hat zur Folge, dass die genauen Kosten für den Overhead nicht ersichtlich sind. Aufgrund der folgenden Tabelle 5 gehen wir jedoch davon aus, dass ein Grossteil der Kosten im Leistungsgebiet 1 für Overhead anfällt (Planung-Management-Koordination, Retraite, Allg. Admin & Berichterstattung SECO etc.). Ob der Vollzug effizient ist, wird im Jahresreporting nicht kommentiert.

BUDGET LEISTUNGSGEBIET 1 UND KOSTENSTAND PER ENDE 2010					
Arbeitsschritte	Budget inkl. MwSt.	Kosten exkl. MwSt.	Kosten inkl. MwSt.	Differenz in TCHF	Differenz in %
L1.1 Planung-Management-Koordination	68.0	56.8	61.1	-6.9	-10%
L1.2 regiosuisse-Retraite	31.0	23.0	24.8	-6.2	-20%
L1.3 Leitungsteam	110.0	63.3	68.1	-41.9	-38%
L1.4 Allg. Administration & Berichterstattung SECO	70.0	151.5	163.0	+93.0	+133%
L1.5 Hotline	24.0	14.0	15.1	+8.9	-37%
L1.6 Veranstaltungen	5.0	12.9	13.9	+8.9	+178%
L1.7 SECO-Spezialaufwand	0	0.3	0.4	+0.4	-
L1.8 INTERREG-Spezialaufwand	0	0.5	0.5	+0.5	-
L1.9 Adressmanagement	20.0	24.0	25.9	+5.9	+29%
L1.10 Andere Arbeiten	32.5	62.2	67.0	+34.5	+106%
L1.11 Übersetzungen	90.0	96.1	103.4	+13.4	+15%
Total Honorare	450.5	504.7	543.0	+92.5	+21%
Spesen inkl. Retraite	40.0	55.1	59.2	+19.2	+48%
Veranstaltungen	1.0	0	0	-1.0	-100%
Übersetzungen si dice	0	6.8	7.3	+7.3	
Zinsertrag regiosuisse abzgl. Spesen	0		-0.4	-0.4	
Total Spesen & Honorare Dritte	41.0	61.9	66.2	+25.2	+61%
Gesamttotal L1	491.5	566.6	609.2	+117.7	+24%

Tabelle 5 Alle Werte in 1'000 CHF (TCHF), aggregierte Kostenzahlen zu allen Leistungsgebieten finden sich in Kapitel 4.1.1, Quelle: Jahresreporting 2010.

In der Online-Befragung stimmen fast 60% der Befragten der Aussage voll bzw. eher zu, dass regiosuisse die Leistungen effizient erbringt. 17% beurteilen die Effizienz negativ bzw. eher negativ. Die Auswertung nach Sprachregionen zeigt, dass bei den deutschsprachigen Befragten rund 55% die Leistungen effizient beurteilen (siehe folgende Figur). Die französischsprachigen bewerten die Leistungserbringung mit 70%, die italienischsprachigen Befragten mit 60% positiv.



Figur 6 Quelle: INFRAS/IMP HSG/Eco'Diagnostic, Online-Befragung Juni 2011, n=70.

In den Interviews äussern sich die wenigsten Befragten zur Effizienz. Ein einzelner Befragter äussert sich explizit negativ: Bezweifelt wird, ob ein solches Netzwerk in dieser Grösse wirklich nötig sei. regionsuisse übersteige die Bedürfnisse. Es brauche keinen solch grossen Apparat, um eine Broschüre herauszubringen oder eine Veranstaltung zu organisieren.

In Bezug auf mögliche Budgetkürzungen weist regionsuisse darauf hin, dass das Budget Teil des ganzen NRP-Budgets sei. Würde nur das Budget von regionsuisse gekürzt, würden nicht zwingenderweise weniger Mittel in die NRP fliessen, sondern mehr Mittel zum Beispiel für NRP-Projekte zu Verfügung stehen (Verschiebung innerhalb der NRP von Ausrichtung 3 zu Ausrichtung 1). Aber man müsse bei dem Verzicht auf einzelne Produkte immer auch die Gesamtwirkung in Betracht ziehen. regionsuisse sei ein Gesamtkonzept. Wenn einzelne Produkte wegfallen, beeinträchtigt dies auch weitere Produkte.

3.3. ERWARTUNGEN UND OPTIMIERUNGSANSÄTZE AUS SICHT DER AKTEURE

Die Erwartungen der Akteure an Organisation und Vollzug für die Leistungsperiode 2012–2015 lassen sich einerseits aus den Zielen in der Leistungsvereinbarung, den Jahreszielen und den Empfehlungen der Zwischenevaluation herleiten. Andererseits ergibt sich auch aus den Interviews und der Online-Befragung eine Reihe von Erwartungen. Die wichtigsten Erwartungen sind in Bezug auf:

› Organisation:

› Auftritt als Einheit und nicht als fragmentiertes Netzwerk,

- › Einbindung einer Person aus der Westschweiz in die Geschäftsleitung, generell mehr Leute aus der Romandie im Arbeitsteam,
- › Kontaktpflege mit Stakeholdern,
- › Kontakt mit Netzwerken in F und I (ergänzend zu den Kontakten in D und AT),
- › Erfassung von Bedürfnissen,
- › Erfahrungspotenzial der Akteure vermehrt einsetzen.
- › Betrieb und Führung:
 - › Reibungsloses Funktionieren,
 - › Effizienter Vollzug.
- › Qualitätssicherung, Controlling und Teilevaluationen:
 - › Erfassung der Wirkungen,
 - › Einhaltung des Budgetrahmens.

4. LEISTUNGEN VON REGIOSUISSE

In diesem Kapitel werden das Leistungsangebot und die Produkte von regiosuisse evaluiert. Im Mittelpunkt steht eine summarische Betrachtung der Leistungen von regiosuisse. Werden die Ziele der Leistungsvereinbarung erfüllt? Decken die Angebote die Erwartungen und Bedürfnisse der Akteure und wie beurteilen diese den Nutzen der Leistungen? Dazu wird zuerst auf das Leistungsangebot (Output, Kapitel 4.1) eingegangen. Danach analysieren wir die Wirkungen bei den Zielgruppen (Outcome, Kapitel 4.2).

4.1. OUTPUT – LEISTUNGSANGEBOT

4.1.1. IST-SITUATION – LEISTUNGSANGEBOT UND FINANZMITTEL

Leistungsangebot – Inhaltliche Ebene

In der Leistungsvereinbarung zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und PLANVAL AG betreffend der Netzwerkstelle Wissensmanagement Regionalentwicklung Schweiz 2008–2011 wurden die Leistungen der Beauftragten umrissen. Nachfolgende Tabelle fasst die Leistungsbereiche nochmals zusammen und gibt darüber hinaus die konkreten Angebote und Leistungen von regiosuisse an.

LEISTUNGSGEBIETE GEMÄSS VERTRAG UND RESULTIERENDE PRODUKTE VON REGIOSUISSE			
Leistungsgebiet	Bezeichnung	Beschreibung	Angebote / Produkte
L1	Nationale Netzwerkstelle	Aufbau und Betrieb einer multifunktionalen Vernetzungsstelle mit entsprechender Wissensinfrastruktur; Controlling und Teilevaluierungen	<ul style="list-style-type: none"> › regiosuisse mit Geschäftsstelle › Koordination/Management › Netzwerkorganisation › Hotline- und E-Mail-Auskunft › Berichterstattung an SECO › Interne Servicefunktion › Internationale Veranstaltungen
L2	Qualifizierung	Organisation und Koordination der Qualifizierungsprogramme	<ul style="list-style-type: none"> › formation-regiosuisse › Kurse und Lehrgang Regionalmanagement (RM)
L3	CoP und CoI	Initiierung und Unterstützung von Communities of Practice (CoP) und Communities of Interest (CoI)	<ul style="list-style-type: none"> › regiosuisse-Wissensgemeinschaften (WiGe) zu <ul style="list-style-type: none"> › Regionen › Kantone › Landwirtschaft, Tourismus und Lebensraum › NRP und Wirtschaft › und weitere
L4	Forschungsnetz Regionalentwicklung	Initiierung und Unterstützung des Forschungsnetzes Regionalentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> › Forschungsmarkt regiosuisse und Tagung RegionalentwicklungForschungsbeiträge (small contributions) › Overview Forschungsakteure
L5	Kommunikation	Entwicklung und Umsetzung eines integralen Kommunikationskonzepts für die NRP	<ul style="list-style-type: none"> › externe Kommunikation/ Medienarbeit › Querschnittsaufgaben › Magazin regioS
L6	Wissensportal	Aufbau und inhaltliche sowie technische Betreuung eines Wissensportals	<ul style="list-style-type: none"> › Website www.regiosuisse.ch › NRP-Projektdatenbank › LinkedIn Group „Public Regional Management“ › www.regioplus.ch
L7	Monitoring	Aufbau und Betrieb eines Monitoring der Regionalentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> › Monitoringreport › Branchenauswertungen › diverse Analysen/ Kurzauswertungen auf Bestellung
L8	Flankierende Massnahmen	Umsetzung flankierender Massnahmen (Begleitung Ausrichtung 2, Awards)	› nicht umgesetzt

Tabelle 6

Leistungsangebot – finanzielle Ebene

In der Leistungsvereinbarung 2008–2011 ist die Finanzplanung dargestellt. Das vereinbarte Kostendach für die Leistungen während der vier Jahre beträgt wie erwähnt knapp CHF 9.2 Mio., was einem durchschnittlichen Jahresbetrag von rund CHF 2.3 Mio. entspricht. Für die vereinbarten Leistungen werden gemäss Leistungsvereinbarung keine weiteren Beiträge ausbezahlt. Allfällige Mehraufwände gehen zu Lasten der PLANVAL AG.

Die bisherigen Ausgaben je Leistungsgebiet (L1-L8) und die jeweils budgetierten Beträge werden in der folgenden Tabelle zusammengefasst.

BUDGET UND AUFWAND NACH LEISTUNGSGEBIETEN FÜR DIE JAHRE 2008-2010, TCHF									
L	Budget 2008	Aufwand 2008	Differenz	Budget 2009	Aufwand 2009	Differenz	Budget 2010	Aufwand 2010	Differenz
L1	538.0	621.1	+15%	700.0	733.1	+5%	492.5	609.2	+24%
L2	155.0	173.2	+12%	230.0	264.7	+15%	255.1	293.0	+15%
L3	415.2	392.9	-5.3%	269.8	274.9	+2%	277.0	271.6	-2%
L4	207.6	187.6	-10%	260.3	265.2	+2%	204.7	230.5	+13%
L5	379.8	405.5	+7%	608.0	614.6	+1%	589.0	581.5	-1%
L6	433.9	480.3	+11%	411.0	442.5	+8%	368.4	398.2	+8%
L7	96.1	104.2	+8%	96.1	82.7	-14%	106.8	111.5	+4%
L8	73.8	16.5	-78%	10.0	9.2	-8%	-	-	-
T	2'299.3	2'381.2	+3.6%	2'585.1	2'686.9	+3.9%	2'292.5	2'495.6	+8.9%

Tabelle 7 Alle Angaben in 1'000 CHF (TCHF). Quellen: Leistungsvereinbarung 2008–2011, Jahresreporting 2008/2009/2010.

Die Zahlen zeigen, dass die Mittelallokation nicht in jedem Fall dem ursprünglichen Plan entspricht. Folgend werden die grössten Abweichungen aufgrund der uns vorliegenden Materialien erklärt.

Die grösste Veränderung fand im Leistungsgebiet 8, flankierende Massnahmen, statt, wo das Budget bereits im ersten Jahr nur zu einem Fünftel benötigt wurde; die restlichen Mittel wurden dem Leistungsgebiet 1 (Nationale Netzwerkstelle) zugesprochen. Nach einer Bedarfsanalyse hat regiosuisse beim SECO den Antrag gestellt, die im L8 vorgesehene Vergabe eines „Awards“ ganz zu streichen. Dieser Antrag wurde Anfang Dezember 2009 gutgeheissen, weshalb für die flankierenden Massnahmen 2010 kein Geld mehr benötigt wurde.

Die grossen Abweichungen im ersten Jahr sind hauptsächlich auf die hier ausgewiesenen Budgetzahlen aus der Leistungsvereinbarung 2008–2011 zurückzuführen, welche in einem zweiten Schritt noch überarbeitet wurden (Detailbudgetierung, vgl. Reporting 2008).

Die Budgetüberschreitungen 2009 im Leistungsgebiet 2 (Qualifizierung) sind im Wesentlichen auf höhere Spesenzahlungen zurückzuführen. Ebenfalls deutlich überschritten wurde das

Budget im Bereich L6 (Wissensportal) durch höhere Kosten für die Umsetzung der Website. Die Verminderungen im Bereich Regionenmonitoring (L7) gründen in der verzögerten Erstellung des Monitoring-Reports (verspätete Datenlieferungen).

2010 sind substantielle Budgetveränderungen ersichtlich. Die Ausgaben sind um knapp 9% höher als budgetiert. Im Leistungsbereich 1 (Nationale Netzwerkstelle) liegen die Ursachen bei im Rahmen der Budgeterstellung schwierig zuordenbaren Posten (Querschnittsaufgaben) sowie bei tatsächlichem Mehraufwand (Verwaltungsaufgaben, Berichterstattung, Kooperationen). Letzteres ist auch der Hauptgrund für die höheren Kosten in den Leistungsgebieten 2 (Qualifizierung – erhöhte Koordinationsanstrengungen, Themenfindung/Fragestellungen), 4 (Forschungsnetz Regionalentwicklung – Wechsel Veranstaltungsort) und 6 (Wissensportal – Einführung der Datenbank).

Es verbleibt damit für das Jahr 2011 ein Budget (Gesamtbetrag abzüglich Kosten) von rund CHF 1.75 Mio. Dieses liegt um fast 30% unter den bisher tiefsten ausgewiesenen Kosten (2008: CHF 2.38 Mio.). Das Budget für 2011 fällt damit deutlich geringer aus als in den Jahren zuvor. Für die einzelnen Leistungsgebiete (L1-L8) sieht es wie folgt aus:

BUDGET 2011, TCHF	
Leistungsgebiete	Budget 2011
L1	260.8
L2	299.7
L3	228.4
L4	183.8
L5	457.3
L6	249.0
L7	75.3
Total	1'754.4

Tabelle 8 Alle Angaben in 1'000 CHF (TCHF).
Quellen: Angaben regiosuisse.

Im Rahmen der Online-Befragung wird die Ansicht, dass regiosuisse die Leistungen effizient erbringt, von einer Mehrheit (59%) geteilt. Aus den Interviews geht jedoch auch hervor, dass die Akteure ihre Beurteilungskraft bezüglich dieses Aspektes nicht als allzu hoch einstufen. Dennoch wird das zur Verfügung gestellte Budget als angemessen bis hoch eingeschätzt.

4.1.2. EINSCHÄTZUNG DER AKTUELLEN SITUATION DURCH DIE AKTEURE

Zielerreichung

regiosuisse hat in den Leistungsgebieten 1-7 Produkte erstellt und Dienstleistungen erbracht. Einzig im Leistungsgebiet 8 wurde keine Umsetzung in Angriff genommen (vgl. Kapitel 4.1.1). Änderungen innerhalb der Leistungsbereiche resp. bezüglich einzelner Angebote erfolgten gemäss Reportings und Aussagen beider Vertragspartner jeweils in gegenseitiger Absprache. So wurde etwa der Antrag von regiosuisse zur Streichung des Leistungsgebietes 8 (flankierende Massnahmen) vom SECO gutgeheissen. Ebenso erfolgten die Anpassungen im Leistungsgebiet 3 (neu Wissensgemeinschaften statt Communities of Practice und Communities of Interest) in gegenseitiger Absprache.⁵

Folgend wird auf die Zielerreichung in den einzelnen Leistungsgebieten eingegangen. Dabei werden zuerst tabellarisch die Ziele gemäss Leistungsvereinbarung sowie der Stand der Zielerreichung kurz dargestellt. Es folgen jeweils ergänzende Ausführungen zum jeweiligen Leistungsgebiet. Die Einschätzungen basieren auf den von regiosuisse erstellten jährlichen Reporting-Berichten sowie auf den Interviews, der Online-Befragung und weiterer Quellen.

⁵ Wengleich genau diese Aufweichung des Angebots bei der Zwischenevaluation auf deutliche Kritik gestossen ist (vgl. Ausführungen zum Leistungsgebiet 3 in diesem Abschnitt).

ZIELERREICHUNG LEISTUNGSGEBIET 1, NATIONALE NETZWERKSTELLE	
Ziele	Stand per Ende 2010
<ul style="list-style-type: none"> › Netzwerkstelle (NWS): Eckpfeiler bis Ende 2008, konsolidiert im Frühling 2009, voll funktionsfähig bis Ende 2009 › Wissenssystem: Eckpfeiler bis Ende 2008, Angebotsausbau und öffentliche Wahrnehmung bis Ende 2009, volle Funktionalität bis Mitte 2011 › Qualitätssicherung: Aufbau Controlling bis Ende 2008, Zwischenberichte Ende 2009 u. 2010 sowie Zwischenevaluation, Schlussevaluation 2011 	<ul style="list-style-type: none"> › NWS regiosuisse ist operativ und funktioniert, die Projektteams stehen, Kapazitäten sind vorhanden, Angebote wurden ergänzt (z.B. Hotline), zentrale Dienstleistungen (z.B. Übersetzungen) für andere Leistungsgebiete wurden erbracht, Team für Tessin und Romandie erweitert aber noch fehlt Einbezug auf Ebene Leitungsteam › Angebote werden grundsätzlich genutzt mit unterschiedlichen Entwicklungstendenzen, Ausbau wo nötig oder strategisch sinnvoll (z.B. Datenbank, Veröffentlichung von Ergebnissen, Interaktivität), Wahrnehmung bei NRP-Akteuren gegeben, positives Feedback seitens Auftraggeberin, Medien-echo zurückhaltend › Controllingkonzept liegt vor, jährliche Reportings zu Hd. Auftraggeberin genehmigt, gute Zusammenarbeit mit der Auftraggeberin, Zwischenevaluation extern erstellt, externe Schlussevaluation in Erarbeitung (Mitte 2011)

Tabelle 9 Quelle: Ziele: Leistungsvereinbarung 2008-2011, Stand: Reporting 2008/2009/2010 sowie weitere Quellen.

Die detaillierteren Jahresziele für das Leistungsgebiet 1 wurden gemäss Jahresreportings von regiosuisse in allen drei Jahren grundsätzlich erreicht. Es sei nicht notwendig gewesen, grundlegende Ziellanpassungen vorzunehmen. Die frühzeitig aufgekommenen Stimmen bezüglich besserer Berücksichtigung der Romandie wurden ernst genommen (z.B. spezifische Ansprechperson für Romandie und Tessin, Forschungsmarkt 2011 in Lausanne). Die Integration einer Person in das Leitungsteam konnte jedoch bis 2011 noch nicht bewerkstelligt werden. Bezüglich des Ziels der öffentlichen Wahrnehmung von regiosuisse muss festgestellt werden, dass sich diese grösstenteils auf die relevanten Akteure beschränkt. Darüber hinaus konnte insbesondere in den Medien keine sehr starke Präsenz aufgebaut werden. Wie der Medienspiegel für die Jahre 2009 und 2010 zeigt, handelt es sich dabei meistens um spezifische Kanäle (z.B. berggebiete.ch oder agil Bulletin) oder kleinere Tageszeitungen.

Bezüglich der Integration von INTERREG in die NRP scheinen die Ziele ebenfalls noch nicht erreicht zu sein und Anpassungsbedarf scheint zu bestehen. Wie aus den Gesprächen mit INTERREG-Verantwortlichen hervorgeht, wird die neue Situation als noch unklar erlebt. Die Platzierung von INTERREG-Projekten innerhalb der NRP sei noch nicht optimal, was aber nicht direkt regiosuisse anzulasten ist, sondern die NRP insgesamt betrifft.

ZIELERREICHUNG LEISTUNGSGEBIET 2, QUALIFIZIERUNG	
Ziele	Stand per Ende 2010
<ul style="list-style-type: none"> › Weiterbildungsreihe: Konzept sowie zwei Seminare jährlich inkl. Dokumentation auf Wissensportal › Rückkoppelung der Weiterbildungsreihe mit den Wissensgemeinschaften: enge Kontakte, Berücksichtigung aller Landesteile sowie der internationalen Entwicklung › Weiterentwicklung der Qualifizierungsanstrengungen des SECO: Analyse der Ausbildungen, Konzept für Kreditsystem / Zertifizierung 	<ul style="list-style-type: none"> › Leistungsziel für erstes Seminar 2008 nicht erreicht, nach Überarbeitung konnten Ziele 2009 und 2010 erreicht werden, Dokumentation auf Homepage erstellt › Rückkoppelung mit anderen Angeboten (WiGe) ist über das Leitungsteam gegeben, Landesteile und Regionen wenn möglich über Praxisgruppen einbezogen › Konzept für neuen Lehrgang (Regionalmanagement) erarbeitet und diesen ab Herbst 2009 durchgeführt mit total 6 Kurseinheiten, ein Besuch des ganzen Lehrgang wird mit 5 resp. 6 ECTS Punkten angerechnet (HSL und HES-SO VS)

Tabelle 10 Quelle: Ziele: Leistungsvereinbarung 2008-2011, Stand: Reporting 2008/2009/2010 sowie weitere Quellen.

Das Leistungsziel – bestehend aus Mindestanzahl Teilnehmende, Weiterempfehlung und Nutzen für die tägliche Arbeit – für das Angebot formation-regiosuisse wurde mit der ersten Veranstaltung 2008 nicht voll erfüllt. Kritik übten die Teilnehmer an den Workshops, welche methodisch zu wenig ausgereift gewesen seien und nur ungenügend auf die Heterogenität des Publikums angepasst worden seien. Das überarbeitete Konzept sowie die nachfolgenden Veranstaltungen erfüllten danach die Leistungsziele vollumfänglich. Aufgrund der generell knappen zeitlichen Ressourcen von Teilnehmenden wurde 2010 ausserdem nur noch ein zweitägiges Seminar durchgeführt. Das zweite Seminar fand neu als formation-Thementag an einem Tag statt. Die Verbesserungen durch die Neukonzipierung wurden auch im Rahmen der Begleitforschung gelobt und die Veranstaltung als solche mit Mehrwert bezeichnet. Die Inhalte der Veranstaltungen wurden von regiosuisse aufbereitet und sind über das Webportal für ein über die Teilnehmenden hinausgehendes Publikum abrufbar.

Der Lehrgang Regionalmanagement wurde komplett aufgebaut und durchgeführt. Er ist punktemässig im ETCS-System anrechenbar und verzeichnete auch Teilnehmer aus dem Ausland. Die Zielvorgabe, alle Kurse auszubuchen, konnte nicht in jedem Kurs erreicht werden.

ZIELERREICHUNG LEISTUNGSGEBIET 3, PRAKTIKER- & INTERESSENGEMEINSCHAFTEN	
Ziele	Stand per Ende 2010
<ul style="list-style-type: none"> › Communities of Practice (CoP): Detailkonzept, Erstellung Partnerliste, Start von 1-2 CoP in jedem Jahr, weitere nach Bedarf, Dokumentation der Prozesse und Resultate, jährlicher CoP-Bericht inkl. Kommunikation über Webportal, Vernetzung der Resultate mit anderen Aktivitäten › Communities of Interest (CoI): Detailkonzept, Identifikation von Partnern, Start von 1-2 CoI in jedem Jahr, weitere nach Bedarf, Dokumentation der Prozesse und Resultate, jährlicher CoI-Bericht inkl. Kommunikation über Webportal, Vernetzung der Resultate mit anderen Aktivitäten 	<ul style="list-style-type: none"> › CoP und CoI wurden umbenannt in Strategie- und Themengruppe und unter dem Begriff Wissensgemeinschaften zusammengefasst. 4 Auftaktveranstaltungen im Juni/Juli sowie Oktober 2008 (Themenfindung, Ergebnisbericht). Durchführung der ersten fünf WiGe-Sitzungen (drei Themen) im gleichen Jahr. Je vier Sitzungen mit den 3 bestehenden WiGe im Jahr 2009, eine neue WiGe wird nach zwei Sitzungen mangels Teilnehmenden anfangs 2010 aufgelöst. Erstellung eines Gesamtberichtes Ende 2009. Ziele 2010 grundsätzlich erreicht, mit total 10 Sitzungen der bestehenden WiGe aufgeteilt auf drei Themen. Dazu Aufbau einer neuen WiGe mit weiteren zwei Sitzungen. Die Erkenntnisse werden neu mittels Kurzprotokollen, Ergebnis- und Praxisblättern veröffentlicht. Eine erneute Bedarfsabklärung hat stattgefunden, die WiGe werden noch vermehrt themenorientiert arbeiten. Eine Verstärkung der Schnittstellen zu anderen Leistungen wurde anfangs 2011 intern thematisiert. › siehe Ausführungen oben

Tabelle 11 Quelle: Ziele: Leistungsvereinbarung 2008-2011, Stand: Reporting 2008/2009/2010 sowie weitere Quellen.

Die grundlegenden Änderungen in diesem Leistungsgebiet gingen von regiosuisse aus, da sich das ursprüngliche Konzept als zu problematisch und als für die Akteure verwirrend herausgestellt habe. Die Differenzierung zwischen längerfristigen, themenorientierten Austauschrunden auf der einen und kurzfristigen, problemorientierten Treffen auf der anderen Seite wurde deshalb aufgehoben. Stattdessen wurden allgemeine, eher themenorientierte Wissensgemeinschaften angeboten. Diese Aufweichung des Angebots stiess bei der Zwischenevaluation auf deutliche Kritik (KEK-CDC 2010). Derzeit dominiert weiterhin ein themenorientierter Ansatz, der kurzfristige Austausch zu akuten Problemen (vgl. Erfa-Gruppen) kommt relativ zu kurz. Doch genau diese Angebote wären grundsätzlich dafür konzipiert gewesen, auch die NRP-Experten abzuholen und ihnen praxisorientierten Nutzen zu generieren.

Die Inhalte der Wissensgemeinschaften wurden bottom-up erhoben. Dazu dienten die vier im Jahr 2008 stattfindenden Auftaktveranstaltungen, wo Fragen und Anliegen der NRP-Akteure gesammelt wurden. Über eine Gruppierung und Auswahl häufiger Themen gestaltete regiosuisse die Inhalte der ersten Wissensgemeinschaften („Rolle, Funktion und Aufgaben der Regionen und RegionalmanagerInnen“; „NRP-Umsetzung auf kantonaler Ebene“; „Koordination NRP Sek-

toralpolitiken – Landwirtschaft, Tourismus und Lebensraum“), welche bereits 2008 aktiv tagten. Diese drei Wissensgemeinschaften wurden auch 2009 weitergeführt. Das Ziel einer WiGe „Romanandie“ konnte nicht erreicht werden (zu geringe Nachfrage bei den Akteuren), ebenso musste eine WiGe mangels Bedarf aufgelöst werden. Trotz Mangel an Teilnehmenden bei zwei geplanten WiGe fielen die Rückmeldungen aus den stattfindenden Treffen positiv aus, wie aus der von regiosuisse Ende 2009 durchgeführten Evaluation der WiGe hervorgeht. So stufen die meisten den Nutzen als hoch bis sehr hoch ein und fast alle Befragten würden die Teilnahme weiterempfehlen. Bemängelt wird hingegen die Verwendbarkeit der Resultate. Auch 2010 konnten die bestehenden WiGe weitergeführt werden, dazu startete die WiGe „NRP und Wirtschaft“ neu. regiosuisse hat zudem die Ergebnisdokumentation angepasst.

Die WiGe sind grundsätzlich für alle interessierten Personen offen, eine Selektion findet höchstens über die Themensetzung resp. über die Form der Veranstaltung statt. Durch den kleinen Rahmen und die intensiven Diskussionen sind die Teilnehmenden gezwungen aktiv beizutragen, was eine vorausseilende Selektionswirkung haben kann.

Aus der Begleitforschung wie auch aus den Interviews geht klar hervor, dass sich die Wissensgemeinschaften als Vernetzungsinstrument und zur Pflege von Kontakten sehr gut eignen. Allerdings sei für die künftige Zielerreichung wichtig, dass die Anzahl Teilnehmer nicht weiter sinke und eine kritische Grösse nicht unterschreite.

ZIELERREICHUNG LEISTUNGSGBIET 4, FORSCHUNGSNETZ REGIONALENTWICKLUNG	
Ziele	Stand per Ende 2010
› Aufbau eines Forschungsnetzes: Detailkonzept, State of the Art Report, Durchführung Netzwerk Start-Up sowie halbjährlicher Seminare ab 2009, Verfügbarkeit der Resultate über das Wissensportal, Vernetzung der Arbeiten und Ergebnisse mit anderen Aktivitäten	› Bildung einer Kerngruppe für die Begleitung der Arbeiten im L4, Detailkonzept und State of the Art Report lagen rechtzeitig vor. Durchführung je eines Forschungsmarktes in den Jahren 2009-2011 (2011 noch ausstehend: 1. September in Lausanne), auf weitere Workshops wurde verzichtet. Das Wissen aus den Veranstaltungen wurde aufgearbeitet und über das Wissensportal kommuniziert. Weiter wurden diverse „small contributions“ für Forschungsprojekte gesprochen (Studien auf Homepage aufgeschaltet), dazu Aufgleisung einer Begleitforschung zu den Tätigkeiten von regiosuisse, i.S. eines Qualitätsmanagement, sowie Publikation einer Overview der Forschungsinstitutionen und -akteure. Die Vernetzung der Arbeiten wurde wiederum über das Leitungsteam erreicht, das sich über alle Leistungsgebiete austauscht.

Tabelle 12 Quelle: Ziele: Leistungsvereinbarung 2008-2011, Stand: Reporting 2008/2009/2010 sowie weitere Quellen.

Im Jahr 2008 fanden vor allem Aufbau und Konzipierung des Forschungsnetzes gemäss den vorgegebenen Zielen statt. 2009 führte regiosuisse den ersten Forschungsmarkt durch, der regen Anklang fand. Es nahmen deutlich mehr Forschende teil als erwartet. Trotz der grundsätzlich

hohen Zahl an TeilnehmerInnen stellt sich die Frage, ob das eigentliche Zielpublikum erreicht wurde. Insbesondere seitens der Hochschulen und Universitäten wurden eher die Mitarbeiter-/Doktoranden-Ebene denn die Professoren erreicht. Die Befragung der Teilnehmenden 2009 zeigt, dass der Forschungsmarkt insbesondere die Erwartungen bezüglich Netzwerk/Austausch, Einblick in die Forschung sowie als Input für die NRP erfüllte. Auch der zweite Forschungsmarkt erhielt gemäss Aussagen von regiosuisse gute Rückmeldungen, bemängelt worden sei einzig die Qualität der Referate. Für den letzten Forschungsmarkt der Periode wurde deshalb das Konzept nochmals angepasst (insb. Einladung hochkarätiger Speaker). Um die Romandie vermehrt und besser einzubinden, findet er zudem mit neuem Leadpartner (CEAT/EPFL) in Lausanne statt.

Daneben konnten in diesem Leistungsgebiet Forschungsaufträge unterstützt und ein Handbuch über ForscherInnen und involvierte Institutionen herausgegeben werden. Alle diese Publikationen sind nach Fertigstellung auf dem Webportal aufgeschaltet worden. Weitere gemäss Leistungsvereinbarung geplante Workshops wurden aus strategischen Gründen (zeitliche Überforderung der Akteure) nicht durchgeführt. Im Rahmen einer Begleitforschung der Universität Basel zu den Tätigkeiten von regiosuisse konnte der akademische Austausch gepflegt werden. Es konnten zudem wichtige Erkenntnisse zu Nutzen und Wirkung der Angebote gewonnen werden.

ZIELERREICHUNG LEISTUNGSGBIET 5, KOMMUNIKATION	
Ziele	Stand per Ende 2010
› Integrales Kommunikationskonzept: Erstellung des Konzepts inkl. Grobplanung bis 2011, Verfügbarkeit der Kommunikationsmittel bis Ende 2008, Bekanntheit der NWS bei Kantonen und Regionen bis Ende 2008, bei einem breiteren Publikum bis Ende 2009	› Plangemässe Durchführung der Arbeiten 2008, bis auf das Publikumsmagazin liegen alle Kommunikationsmittel bis Ende 2008 vor. Weitere Produkte wie Magazin, INTERREG-Broschüre oder Newsletter folgten 2009. Bekanntheit bei den Hauptzielgruppen konnte erreicht werden. Inwiefern regiosuisse einem breiteren Publikum bekannt ist, muss in Frage gestellt werden.

Tabelle 13 Quelle: Ziele: Leistungsvereinbarung 2008-2011, Stand: Reporting 2008/2009/2010 sowie weitere Quellen.

Die Arbeiten im Kommunikationsbereich konnten grundsätzlich termingerecht und planmässig umgesetzt werden. Der Auftritt von regiosuisse ist auf allen Kanälen einheitlich. Die allermeisten Informationen werden auf dem Webportal zusammengestellt und angeboten. Die Bekanntheit von regiosuisse bei den Hauptzielgruppen (Kantone und Regionen) ist gegeben. Dies bestätigt auch die Online-Befragung im Juni 2011. Die Ziele im Bereich Medienarbeit konnten nicht oder nicht vollumfänglich erreicht werden. Artikel über regiosuisse erschienen meist nur in

fachspezifischen Medien mit kleinem Zielpublikum oder in kleineren Tageszeitungen. Inwiefern dadurch regio Suisse einem breiteren Publikum näher gebracht werden konnte, ist fraglich.

ZIELERREICHUNG LEISTUNGSGEBIET 6, WISSENSPORTAL	
Ziele	Stand per Ende 2010
› Aufbau Wissensportal: Detailkonzept, Online-Aufschaltung bis Ende März 2008, Positionierung als attraktives, bedürfnisorientiertes Informations- und Arbeitsinstrument	› Termingerechte Aufschaltung der Homepage, stetiger Ausbau und Anreicherung, seit 2010 deutlich interaktiver ausgestaltet.

Tabelle 14 Quelle: Ziele: Leistungsvereinbarung 2008-2011, Stand: Reporting 2008/2009/2010 sowie weitere Quellen.

Die Homepage ging termingerecht online und wurde danach schrittweise mit Inhalten angereichert. Über die Jahre wurde sie weiter ergänzt und laufend aktualisiert. 2009 wurde erstmals die LinkedIn Gruppe „Public Regional Management“ getestet, 2010 etabliert; gleichzeitig wurde das Online-Angebot interaktiver ausgerichtet (Einbindung von Social-Bookmarks bei Facebook, LinkedIn und Twitter, Feedback-Formular).

Wie aus den Interviews und der Online-Befragung hervorgeht, konnte sich die Homepage als Anlaufstelle für die Suche von Informationen bei den Akteuren bestätigen. Sie ist – zumindest bei den direkt involvierten Personen – bekannt und wird häufig verwendet.

ZIELERREICHUNG LEISTUNGSGEBIET 7, MONITORING	
Ziele	Stand per Ende 2010
› Monitoring der regionalwirtschaftlichen Entwicklung in der Schweiz: Detailkonzept bis Mitte 2008, Umsetzung bis Ende 2008, danach periodische Darstellung und Kommunikation	› Rechtzeitige Erstellung des Detailkonzeptes 2008, die Realisierung konnte nicht termingerecht erreicht werden, der gesamte Monitoringreport erschien erst 2010

Tabelle 15 Quelle: Ziele: Leistungsvereinbarung 2008-2011, Stand: Reporting 2008/2009/2010 sowie weitere Quellen.

In diesem Bereich gab es 2008 wie auch 2009 Verzögerungen im Zeitplan, welche hauptsächlich auf die Datenlieferungen von externen Partnern zurückzuführen seien. Dadurch verzögerte sich die Erstellung des gesamten Monitoringreports bis ins Jahr 2010. Kleinere Teilprodukte wie auch spezifische Anfragen für Datenauswertungen wurden, so es die jeweils vorliegenden Daten erlaubten, losgelöst vom Monitoringreport in den drei Jahren erstellt und beantwortet. Auf der

Homepage wurde der Monitoringreport veröffentlicht, ebenso wie weitere kleinere Publikationen zu diesem Themenfeld.

Abschliessend und bezogen auf regiosuisse als Ganzes gab es in der Periode 2008-2011 keine grundsätzlichen Ziellanpassungen. Im Laufe der Zeit wurden jedoch verschiedene Teilziele den Umständen angepasst, wodurch aus Sicht von regiosuisse die Bedürfnisse der Akteure besser berücksichtigt werden konnten. Die formalen Ziele zum Output konnten grösstenteils erreicht werden, es bestehen jedoch einige Teilziele in allen Leistungsgebieten, die nicht wunschgemäss erfüllt werden konnten.

Seitens der Verantwortlichen des SECO wird in den Interviews bestätigt, dass die Ziele grundsätzlich als erreicht angeschaut werden. Der Aufbau sei abgeschlossen worden und es gelte nun die bestehenden Angebote hinsichtlich ihrer Weiterführung sowie deren Umfang zu beurteilen.

Mit dem 2010 erhaltenen und anfangs 2011 überreichten Anerkennungspreis für professionelles Wissensmanagement besteht eine zusätzliche externe Würdigung der Leistungen von regiosuisse. Der Preis wurde 2010 gemeinsam von der deutschen Gesellschaft für Wissensmanagement, der österreichischen Plattform Wissensmanagement und vom schweizerischen Swiss Knowledge Management Forum erstmals vergeben. regiosuisse wurde als beste Bewerbung aus der Schweiz gekürt. Insgesamt verzeichnete der Wettbewerb 17 Bewerbungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

4.1.3. ERWARTUNGEN UND OPTIMIERUNGSANSÄTZE

Anpassung des Leistungsangebots

Die verschiedenen Leistungen und Produkte von regiosuisse wurden in Kapitel 4.1 dargestellt und beschrieben. Im folgenden Abschnitt steht die Frage im Zentrum, ob sich für die Akteure im Bereich NRP Anpassungen oder Änderungen im Angebotskatalog von regiosuisse aufdrängen.

Die Erwartungen hinsichtlich der neuen Leistungsvereinbarung sind noch eher wenig artikuliert. Bei der Einschätzung zu möglichen Zusatzleistungen, zu einer Angebotskonsolidierung oder zur Ergänzung der Themenpalette fallen bei der Online-Befragung die hohen Anteile der Unentschlossenen auf (bis zu 31%).

Eine Mehrheit befürwortet die Fortführung der Angebote im bisherigen Ausmass; 50% der Antwortenden stimmen eher zu, 13% stimmen ganz zu. Konsistent zu diesen Antworten – jedoch mit den erwähnten hohen „weiss nicht“-Anteilen – verhalten sich die Resultate bezüglich einer

Straffung resp. einem Ausbau der Angebote. Gegen beide Anpassungen spricht sich eine knappe Mehrheit aus, ein Ausbau wird etwas deutlicher abgelehnt als eine Straffung.

Eine eindeutige Meinung besteht bei den Befragten zur zielgruppenspezifischeren Ausrichtung der Angebote. Fast zwei Drittel in der Online-Umfrage stimmen dieser Aussage eher oder ganz zu. In mehreren Interviews wird darauf hingewiesen, dass sich vor allem für bereits seit längerer Zeit im Bereich NRP aktive Personen, die Angebote nicht mehr lohnen. Die bessere Ausrichtung des Angebotes von regiosuisse auf den spezifischen Kenntnisstand der Akteure findet auch in den Interviews Erwähnung. Aktuell seien in der Schweiz einige Personen bereits seit vielen Jahren in der Regionalpolitik tätig und damit meist seit Beginn der NRP mit deren Umsetzungsfragen beschäftigt. Über Personalfluktuationen bestehe andererseits ein steter Zufluss an neuen Leuten in das Arbeitsfeld Regionalentwicklung. Diese Konstellation sei künftig bei der Ausrichtung der Angebote von regiosuisse zu berücksichtigen. Um das Interesse an den Angeboten aufrecht zu erhalten, seien neue Inhalte für Akteure, die noch keine Leistungen von regiosuisse in Anspruch genommen haben, zu realisieren (beispielsweise konkrete Dienstleistungen für NRP-Einsteiger). Diese Differenzierung der Angebote nach NRP-Einsteigern und solchen mit langjährigen Erfahrungen sehen die Gesprächspartner als wichtig, weil ansonsten für langjährige Vertreter das Nutzen-Leistungsverhältnis nicht mehr stimme und sie sich lediglich als Lieferanten sehen, die selber keinen (grossen) Nutzen mehr aus den Angeboten von regiosuisse ziehen können.

Zustimmung von deutlich über 60% in der Online-Befragung finden zudem die folgenden Punkte, welche ergänzt werden mit Aussagen aus den Interviews:

- › Die Angebote sollen praxisorientierter gestaltet werden. Dies wird ebenso bei den offenen Antworten mehrfach betont. Es gehe darum, das angeeignete Wissen in die Praxis umzusetzen und vor allem über die für diesen Schritt notwendige Methodenkompetenz zu verfügen. Dies könne beispielsweise über Schulungen erreicht werden. Weiter wird auch zahlreich auf das Vermitteln von Praxisbeispielen (aus allen Landesteilen und Sprachregionen) hingewiesen. Durch das Kennenlernen von Umsetzungserfahrungen aus anderen Projekten sowie von deren Schwächen und Stärken liessen sich für die eigene Arbeit wertvolle Erkenntnisse ableiten. In diesem Zusammenhang ist letztlich auf die vielfache Bemerkung zu verweisen, wonach die Angebote noch stärker an den Bedürfnissen der Akteure auszurichten seien.
- › regiosuisse sollte verstärkt das Know-how der Akteure im Bereich NRP einbeziehen. Das Wissen der erfahrenen Personen solle als Multiplikator eingesetzt werden, um die gemachten Erfahrungen bei der Realisierung von Projekten mehr Akteuren zufließen zu lassen. Aber auch um das Wissen zur NRP insgesamt noch verstärkt in die Regionen hinauszutragen.

› Der Wissenstransfer von der Forschung in die Praxis sollte verstärkt werden.

Bei der Einschätzung zur IST-Situation wurde auf die Schwierigkeiten im Bereich NRP und INTERREG sowie auf die Rolle von regiosuisse hingewiesen. Gemäss Interviews sei zur Überwindung dieser Schwierigkeiten beispielsweise der Erfahrungsaustausch zwischen multinationalen und überkantonalen Projekten zu intensivieren. Dies könne in einem ersten Schritt erreicht werden, indem vermehrt länderübergreifende Themen in den verschiedenen Veranstaltungen von regiosuisse thematisiert würden.

Für die generelle Aufteilung des Angebotskatalogs von regiosuisse in ein vom Bund finanziertes Grundangebot und in von den Kantonen nachgefragte und bezahlte Zusatzleistungen scheint die Zeit noch nicht reif zu sein. In den Interviews findet diese Idee nur ganz vereinzelt Zustimmung. Bei der Online-Umfrage stimmen 9% der Aussage zu, dass Zusatzleistungen (z.B. projektspezifische Beratungsleistungen), welche von den Bestellern bezahlt werden, vermehrt von regiosuisse angeboten werden sollen. 35% stimmen dieser Aussage eher zu. Mit 21% besteht aber eine wesentliche Minderheit, die nicht zustimmt, mehr als ein Viertel ist unentschlossen oder weiss keine Antwort.

4.2. OUTCOME – WIRKUNGEN BEI DEN ZIELGRUPPEN

4.2.1. IST-SITUATION – WIRKUNGSKETTEN DES REGIOSUISSE-ANGEBOTS

Die Erfassung der Wirkungen der regiosuisse-Aktivitäten geht über die Bewertung der Aktivitäten, Dienstleistungen oder Produkte hinaus. Sie hat zum Ziel die Wirkungen in den relevanten Zielgruppen und Kontexten zu beobachten, die durch ein bestimmtes regiosuisse-Angebot erzeugt werden.

Mit Hilfe von Wirkungsketten lassen sich die beobachtbaren Veränderungen z.B. durch einen konkreten Wissensgewinn ihrem Auslöser zuordnen und Sequenzen von kausalen Zusammenhängen über mehrere Stufen hinweg herstellen. So sind nicht alle beobachteten Veränderungen eine direkte Folge eines regiosuisse-Angebots. Letztere können wiederum direkt oder indirekt Auswirkungen auf ursprünglich nicht anvisierte Zielgruppen haben.

Die Wirkungsorientierung der Angebote von regiosuisse ist ein zentraler Aspekt. Aufgrund der Rückmeldungen in der Zwischenevaluation (KEK-CDC 2010) hat regiosuisse intern begonnen explizite Wirkungsmodelle zur NRP, generell zu regiosuisse sowie zu einzelnen Bereichen (Ausbildung) zu formulieren. Diese Wirkungsketten wurden bislang noch nicht explizit für alle regiosuisse-Angebote definiert.

Aus diesem Grund ist es im Nachhinein aufwändig, sich den Kausalzusammenhängen anzunähern. Durch die Betrachtung des generierten Nutzens bei den Zielgruppen kann man sich den Wirkungen jedoch annähern. Auch die Erfassung der Bedürfnisgerechtigkeit gibt wertvolle Aussagen zur Wirksamkeit des regionsuisse-Angebots.

4.2.2. EINSCHÄTZUNG DER AKTUELLEN SITUATION

Im Rahmen der Online-Befragung der Akteure im Bereich Regionalpolitik und Regionalentwicklung haben wir die Frage gestellt, inwiefern die Angebote von regionsuisse den Bedürfnissen und Erwartungen der Zielgruppen entsprechen. Diesbezüglich können nur jene Personen Auskunft geben, welche die Angebote zumindest kennen. Zuerst wird deshalb die Bekanntheit der einzelnen Angebote thematisiert, ehe dargestellt wird, in welchem Masse diese den Erwartungen und Bedürfnissen entsprochen haben.⁶

Bekanntheit des Angebots

Nur zwei Angebote erfahren im Vergleich mit den anderen Angeboten eine deutlich schlechtere Bekanntheit bei den Befragten. So ist die 2010 eröffnete LinkedIn Gruppe „Public Regional Management“ erst bei 47% der antwortenden Personen bekannt. Die Hotline- und E-Mail-Auskunft kennen 61% der Befragten. Alle anderen Angebote sind mindestens 75% der antwortenden Personen bekannt. Die höchsten Bekanntheitswerte erreichen das Magazin regioS, die Weiterbildungsreihe formation-regionsuisse und das Webportal (fast 95%). Eine Erklärung für die tiefen Werte der Hotline- und E-Mail-Auskunft liefern die Jahresreportings von regionsuisse. Gemäss dieser Quelle wird die Auskunft oft von Projektträgern, Bundesämtern sowie Projektinitianten im Ausland angerufen. Diese Gruppen wurden durch die Online-Befragung nicht abgedeckt, was den Bekanntheits- und Nutzungsgrad tiefer erscheinen lässt. Die ursprüngliche Zielgruppe der Hotline ist aus der Leistungsvereinbarung resp. den Jahresreportings nicht zu eruieren. Die Kantone und Regionen zählen sich anscheinend jedoch nicht zur Zielgruppe.

Medienecho

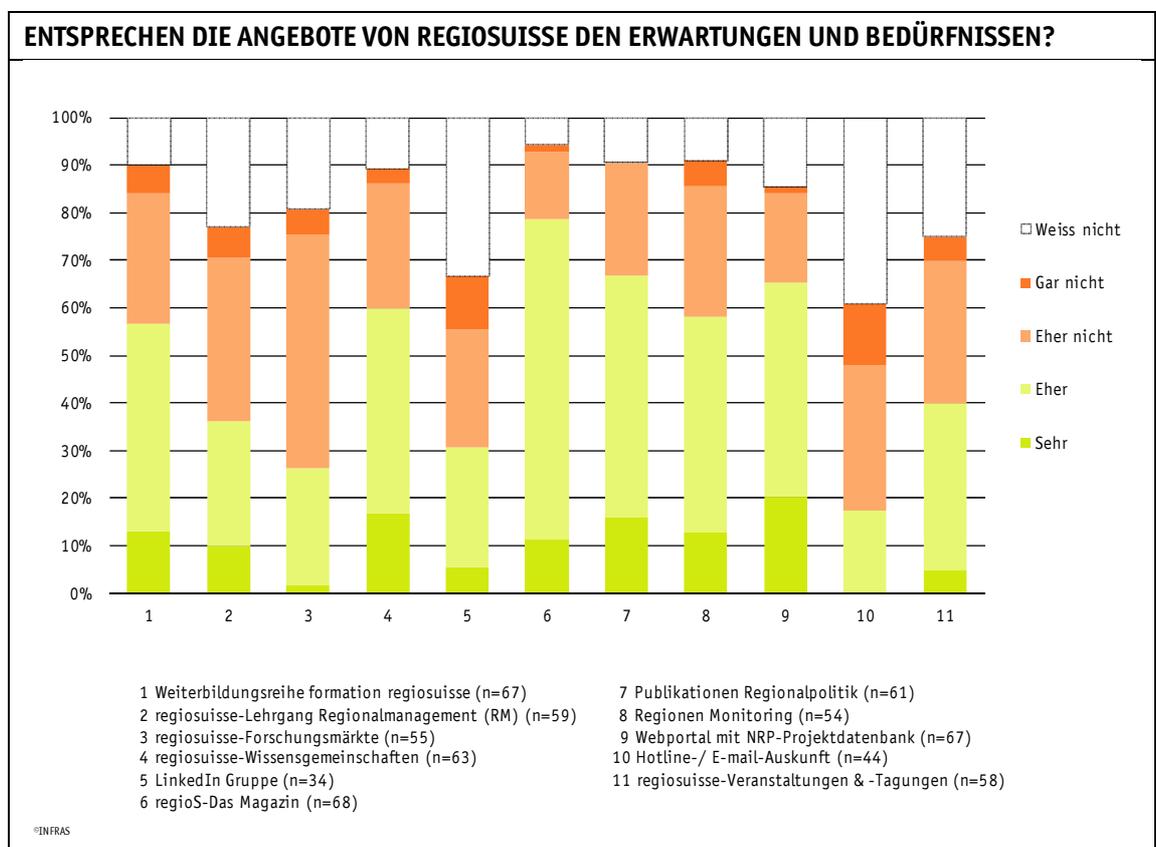
Die Leistungsvereinbarung gibt vor, dass regionsuisse von den Kunden und den Medien wahrgenommen werden soll. Eine vom Evaluationsteam durchgeführte Recherche bei der Mediendatenbank Swissdox, welche die 65 grösseren Schweizer Zeitungen und Zeitschriften abdeckt, zeigt,

⁶ Die Frage, ob die einzelnen Angebote bekannt und/oder genutzt worden seien, wurde von insgesamt 72 Personen beantwortet. Nur Personen, die ein Angebot zumindest kennen, konnten danach die Frage, ob die Angebote ihren Bedürfnissen und Erwartungen entsprächen, beantworten, weshalb die Anzahl Antworten je Angebot in der folgenden Darstellung aufgeführt werden.

dass regiosuisse über die drei Jahre hinweg zwei Mal in einer Zeitung (Bund, Nouvelliste) und sechs Mal in einer Zeitschrift (hotelrevue, Die Volkswirtschaft) Erwähnung fand. In der gleichen Periode verzeichnet das Stichwort „NRP“ über 400 Artikel.

Erfüllung der Erwartungen und Bedürfnisse der befragten Akteure

Die folgende Figur zeigt nun, inwiefern die abgefragten Angebote den Erwartungen und Bedürfnissen der Akteure entsprechen.



Figur 7 Quelle: INFRAS/IMP HSG/Eco'Diagnostic, Online-Befragung Juni 2011, in Klammer Anzahl der Antworten (n=x).

Die Antworten unterscheiden sich deutlich zwischen den einzelnen Angeboten, was auf eine differenzierte Betrachtung schliessen lässt. Am deutlichsten entspricht demnach den Erwartungen und Bedürfnissen das Magazin RegioS (knapp 80%), gefolgt von weiteren Publikationen zur Regionalpolitik und dem Webportal www.regiosuisse.ch (je rund 66%). Als Angebote, die den Erwartungen und Bedürfnissen sehr entsprochen haben, sind wiederum das Webportal zu nennen, zudem mit knapp 16% resp. 17% aller Antwortenden die Wissensgemeinschaften und ebenfalls erneut die Publikationen zur Regionalpolitik.

Für die Erwartungen und Bedürfnisse jener Personen, welche die jeweiligen Angebote kennen *und* nutzen, ergibt sich ein ähnliches Bild. Auch hier weisen das Magazin, das Webportal, formation-regiosuisse und die weiteren Publikationen zum Thema Regionalpolitik die höchsten Werte auf.

Immerhin noch fast jeder Dritte in der Online-Befragung gibt aber darüber hinaus an, die Angebote entsprächen nicht seinen Bedürfnissen. Diese pauschale Antwort lässt sich nicht auf die einzelnen Angebote herunterbrechen. Wie Figur 7 zeigt, gibt es jedoch bei allen Angeboten einen beachtlichen Anteil von Antwortenden, deren Erwartungen und Bedürfnisse nicht erfüllt wurden. Dieser Anteil reicht von 15% der Antwortenden (Magazin regioS) bis 54% (Forschungsmärkte).

11% der Antwortenden geben an, dass sie für sich keinen Bedarf mehr sähen und sich bereits ausreichend informiert und qualifiziert einschätzten. Für diese grundsätzlich als sehr wichtig einzuschätzende Zielgruppe im Rahmen eines Wissensmanagements zur Regionalentwicklung wird aktuell scheinbar kein entsprechendes Angebot konzipiert. Zusätzliche Einzelnenungen sind:

- › Aufbau von anderen Ressourcen im Vordergrund,
- › Selbständige Einarbeitung in das Aufgabengebiet,
- › Die Angebote zu einem bestimmten Moment entsprechen nicht den Bedürfnissen zu diesem Zeitpunkt,
- › Länge/Dauer der Angebote/Beiträge,
- › Fehlender Bezug zur direkten Tätigkeit,
- › Zu wenig erfahrene Französisch sprechende Leitpersonen.

Nutzungsverhalten der Akteure

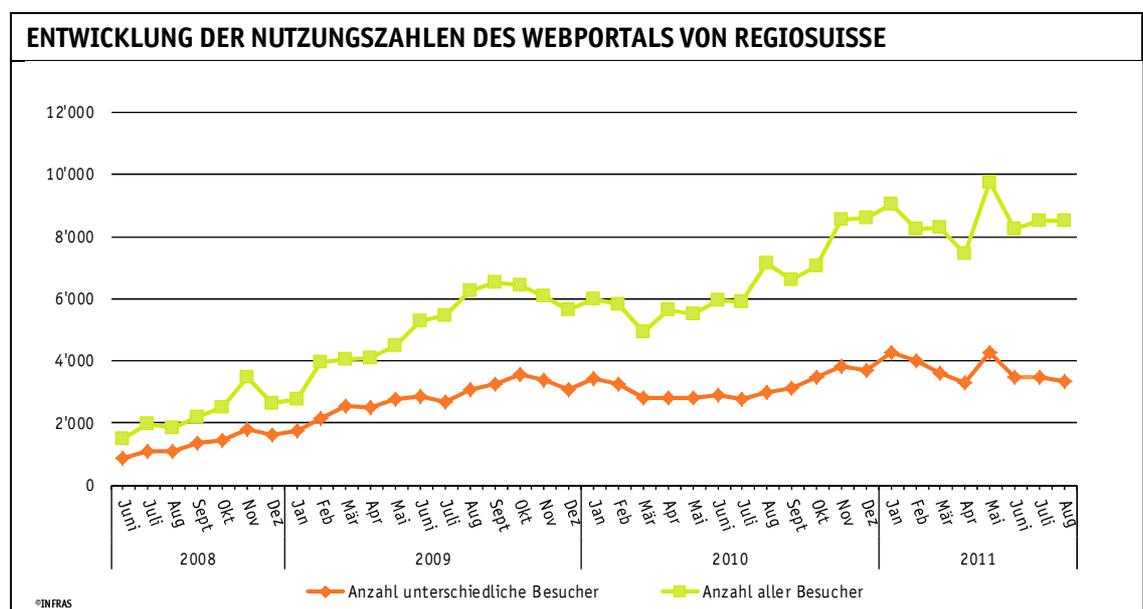
Ein zentrales Angebot von regiosuisse ist die Website. Neben der Möglichkeit, alle relevanten Akteure sowie eine interessierte Öffentlichkeit zu erreichen und über die Tätigkeiten von regiosuisse zu informieren, dient die Homepage vor allem als wichtiger Pfeiler eines vernetzten Wissensportals. Mit der ständigen Verfügbarkeit stellt die Website zudem einen grossen Teil der Präsenz von regiosuisse sicher.

Die Homepage www.regiosuisse.ch wurde erstmals im April 2008 in einer Lightversion aufgeschaltet. Im Laufe des Jahres kamen weitere Rubriken hinzu, das Angebot wurde ergänzt und komplettiert. Die laufend aktualisierte und interaktiv ausgestaltete Seite ist seither wichtiger Anlaufpunkt und entspricht in grossem Masse den Erwartungen und Bedürfnissen der Akteure (vgl. auch Figur 7).

Wie die Auswertung der Zugriffsdaten des Webportals zeigen (siehe Figur 8), konnte die Nutzungsfrequenz über die Jahre kontinuierlich gesteigert werden. Während im Juni 2008 lediglich rund 1'500 Besuche registriert wurden, steigerte sich dieser Wert auf durchschnittlich über 8'000 Besuche pro Monat im Jahr 2011.

Aus der Figur geht ebenfalls hervor, dass ein einzelner Besucher im Jahr 2011 wesentlich häufiger auf das Webportal zugreift als noch 2008. Dies weil die Anzahl aller Besucher über die Jahre deutlich stärker zugenommen hat als die Anzahl der unterschiedlichen Besucher.

Die grosse Mehrheit der Besucher (rund 70%) verweilt bis maximal 30 Sekunden auf der Homepage. Dieser Anteil ist über die ganze Periode in etwa gleich geblieben. Hingegen hat sich die durchschnittliche Aufenthaltsdauer verändert. Sie sank nach anfänglichen Werten bei rund fünf Minuten teils deutlich darunter. Erst gegen Ende 2009 und anfangs 2010 hat sich die auf der Homepage verbrachte Zeit wieder erhöht. Seit anfangs 2011 liegt sie wieder deutlich über fünf Minuten, teilweise sogar über sechs Minuten. Bei der Online-Befragung geben 36% der Personen, welche das Webportal nutzen, an, die Homepage einmal im Monat zu benutzen.



Figur 8 Quelle: Statistiken für www.regiosuisse.ch, Stand Mitte Juli 2011.

Aus der Online-Befragung geht hervor, dass meist nur eine kleine Minderheit der Befragten alle oder fast alle Veranstaltungen resp. Produkte von regiosuisse besucht oder genutzt hat. Das Magazin regioS sticht dabei heraus; 44% der Personen, welche das Angebot nutzen, haben alle oder fast alle Nummern des Magazins angeschaut. Diese Erkenntnis deckt sich mit den Antworten in den Interviews.

Bei den Interviews wie auch bei der Online-Befragung stellt sich eindeutig heraus, dass vielfach die Zeit limitierender Faktor für die Nutzungshäufigkeit der regiosuisse-Veranstaltungen ist. So nennen von 71 Befragten fast 90% die fehlenden zeitlichen Ressourcen als Grund, die Angebote von regiosuisse nicht vermehrt zu nutzen. Beispielsweise generierten die neuen administrativen Anforderungen der NRP bereits wesentlichen Mehraufwand für die kantonalen Akteure. Vorab aus kleineren Kantonen, wo keine spezifischen NRP-Stellen bestehen, wird das Angebot von regiosuisse daher oft als zu zeitintensiv beschrieben. So kann die Ortswahl von Tagungen und Treffen in peripheren Regionen zwar unter regionalpolitischen Gründen nachvollzogen werden. Für viele entstehen jedoch bedeutend längere Reisewege, was zu einem Verzicht auf gewisse Angebote führen kann. Die knappe Zeit zwingt zu einem effizienten Umgang mit den Ressourcen. In diesem Zusammenhang muss auf die grosse Bedeutung des Nutzenfaktors verwiesen werden. Selbst bei engen Zeitrestriktionen wird ein Aufwand in Kauf genommen, wenn ein konkreter Nutzen dafür steht. Das heisst, dass das regiosuisse-Angebot einen klar ersichtlichen Nutzen und Mehrwert bei den Teilnehmern erzeugen muss. Dieser wird aktuell nicht immer gesehen. Denn mangle es vorab an einem klar ersichtlichen Nutzen einer Veranstaltung, werde eher auf diese verzichtet.

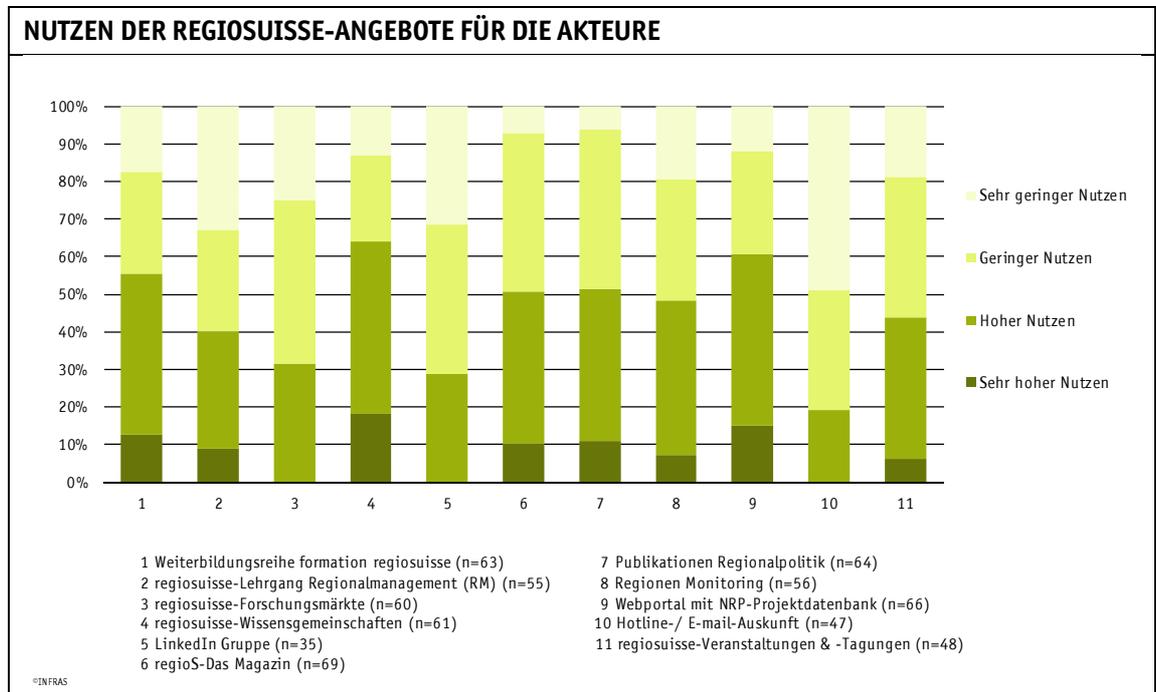
Qualität der Angebote

Die Mehrheit der Befragten scheint aber grundsätzlich mit der Qualität der Angebote zufrieden zu sein. Nur für vier von 71 befragten Personen ist die unbefriedigende Qualität der Angebote Grund, diese nicht öfter zu nutzen. Ebenso gibt nur eine kleine Minderheit mangelnde Qualität als Antwort an auf die Frage, wieso ein Angebot nicht voll und ganz den Erwartungen und Bedürfnissen entspreche.

Nutzen der Angebote für die NRP-Akteure

In diesem Abschnitt geht es um den konkreten Nutzen, den die NRP-Akteure aus der Wahrnehmung der Regiosuisse Angebote für ihre persönliche Arbeit gezogen haben. Für die Darstellung der Resultate in Figur 9 wurden Personen, die mit „weiss nicht“ geantwortet haben, herausgefiltert.⁷ Es verbleiben damit jene, welche die Angebote zumindest kennen.

⁷ Dies aufgrund der sehr hohen Korrelation von Personen, die angegeben haben, ein Angebot nicht zu kennen und jenen, die bei der Frage nach dem Nutzen der Angebote mit „weiss nicht“ geantwortet haben.



Figur 9 Quelle: INFRAS/IMP HSG/Eco'Diagnostic, Online-Befragung Juni 2011, in Klammer Anzahl der Antworten (n=x).

Wie die Figur zeigt, werden die Angebote bezüglich ihres Nutzens durchaus differenziert eingeschätzt. Einen hohen oder sehr hohen Nutzen sieht eine Mehrheit der Befragten in der Weiterbildungsreihe formation-regiosuisse, den Wissensgemeinschaften, den Publikationen (regioS sowie weitere) und im Webportal. Die Angebote, die am häufigsten (relativ zur Frequenz der Angebote) genutzt werden, sind demnach auch jene, die den höchsten Nutzen generieren. Ausnahme bei dieser Aussage bildet das Magazin regioS.

Ein geringerer Nutzen wird den Forschungsmärkten, der LinkedIn Gruppe sowie der Hotline-Auskunft zugesprochen. Es muss jedoch angemerkt werden, dass die befragten Akteure nicht primäres Zielpublikum der Forschungsmärkte sind und dass bei der Hotline ebenfalls eine Anspruchsgruppe besteht, die in der Befragung nicht abgedeckt wurde. Bei der LinkedIn Gruppe handelt es sich schliesslich nicht nur um ein noch junges Angebot, sondern es wird mit dem Social-Media-Instrument ein Kanal verwendet, der in der Arbeitswelt noch nicht etabliert ist.

Was letztlich ebenfalls auffällt, ist die geringe Anzahl von Personen, die in den Angeboten einen sehr hohen Nutzen für die persönliche Arbeit sehen. Die Antworten auf die Frage, ob die Angebote den Erwartungen und Bedürfnissen entsprechen sowie die Antworten auf die Frage bezüglich des Nutzens der Angebote lassen sich vergleichen. Dabei fällt die hohe Korrelation der Antwortkategorien auf. Personen, deren Erwartungen eines Angebotes sehr erfüllt wurden, sprechen dem Angebot tendenziell auch einen sehr hohen Nutzen für die persönliche Arbeit im Be-

reich NRP zu. Bei vier Angeboten (Magazin regioS, Publikationen zur Regionalpolitik, Regionen-Monitoring, Webportal) gibt es jedoch einen bedeutenden Anteil an Personen, die zwar ihre Erwartungen eher befriedigt sehen, dem Produkt jedoch trotzdem nur einen geringen Nutzen beimessen. Dies lässt darauf schliessen, dass diese Angebote in ihrer aktuellen Form keine sehr zentralen Bedürfnisse der Zielgruppen ansprechen. Auf der anderen Seite könnte es auch sein, dass diese Personen grundsätzlich auf diese Angebote verzichten könnten, da sie ihnen keinen Nutzen beimessen. Die beiden folgenden Tabellen zeigen die Resultate dieser Analyse für die beiden Angebote Wissensgemeinschaften und Magazin.

Wissensgemeinschaften		Wie beurteilen Sie den generellen Nutzen des Angebotes für Ihre persönliche Arbeit im Rahmen der NRP?					
		Sehr hoher Nutzen	Hoher Nutzen	Geringer Nutzen	Sehr geringer Nutzen	Weiss nicht	Gesamt
Inwiefern entspricht das Angebot Ihren Bedürfnissen und Erwartungen?	Sehr	8	3	0	0	0	11
	Eher	3	17	5	0	2	27
	Eher nicht	0	7	6	3	1	17
	Gar nicht	0	0	1	2	0	3
	Weiss nicht	0	0	2	1	3	6
Gesamt		11	27	14	6	6	64

Tabelle 16 Quelle: INFRAS/IMP HSG/Eco'Diagnostic, Online-Befragung Juni 2011.

Magazin regioS		Wie beurteilen Sie den generellen Nutzen des Angebotes für Ihre persönliche Arbeit im Rahmen der NRP?					
		Sehr hoher Nutzen	Hoher Nutzen	Geringer Nutzen	Sehr geringer Nutzen	Weiss nicht	Gesamt
Inwiefern entspricht das Angebot Ihren Bedürfnissen und Erwartungen?	Sehr	5	3	0	0	0	8
	Eher	2	24	19	2	1	48
	Eher nicht	0	1	7	1	0	9
	Gar nicht	0	0	0	0	0	0
	Weiss nicht	0	1	2	1	0	4
Gesamt		7	29	28	4	1	69

Tabelle 17 Quelle: INFRAS/IMP HSG/Eco'Diagnostic, Online-Befragung Juni 2011.

4.2.3. ERWARTUNGEN UND OPTIMIERUNGSANSÄTZE

Die Angebote von regiosuisse werden mehrheitlich als nützlich eingestuft. Trotzdem fällt die Nutzenbeurteilung durchzogen aus. Nur wenige Angebote erreichen viele Nennungen für sehr hohen Nutzen und der Anteil der Personen, die den Angeboten nur geringen oder sehr geringen Nutzen zusprechen ist beachtlich. Er beläuft sich zwischen 36% bei den Wissensgemeinschaften und über 80% bei der Hotline. In den Interviews stellten wir ebenfalls Einzelstimmen fest, welche den Nutzen gewisser Angebot (Magazin regioS, formation-regiosuisse-Veranstaltungen sowie einzelne Wissensgemeinschaften) grundsätzlich hinterfragten.

Bezüglich der Wirkung der regiosuisse-Angebote lässt sich aus der Online-Befragung folgender Schluss ziehen. Das persönliche Wissen der antwortenden Personen konnte für über zwei Drittel durch regiosuisse verbessert werden. Gerade noch eine knappe Mehrheit stimmt auch der Aussage eher oder ganz zu, dass regiosuisse die zurzeit benötigten beruflichen Fähigkeiten verbessert habe. Anders sieht die Situation bezüglich der Generierung von NRP-Projekten resp. ihrer besseren Ausgestaltung und Umsetzung aus. Dass regiosuisse hier helfen konnte, sehen nur je rund 34% der Antwortenden eher oder ganz so. Auf persönlicher Ebene scheint die Wissensvermittlung von regiosuisse direkt zu wirken, auf Ebene von konkreten Projekten jedoch eher nicht.⁸

Durch diese Erkenntnisse lassen sich auch die in Interviews sowie bei den offenen Fragen der Online-Befragung geäußerten Erwartungen sowie vorgeschlagene Optimierungsansätze (vgl. Kapitel 4.1.3) besser einordnen. Bezüglich der Wirkungen bei den Zielgruppen wurden in den Interviews nur ganz vereinzelt spezifische Erwartungen gemeldet. Zweimal erwähnten Personen die Notwendigkeit, die Wirkungen verstärkt zu messen. Dies könne zum Beispiel mit mehr Evaluationsinstrumenten geschehen. In den Interviews kommt zudem zum Ausdruck, dass die Kenntnisse über die Wirkungsketten generell diffus sind. Es wird sehr unterschiedlich wahrgenommen, ob und über welche Kanäle die regiosuisse-Angebote ihre Wirkung erzielen. Daraus lässt sich die Erwartung folgern, dass künftig die durch die regiosuisse interne Bearbeitung der Wirkungsketten entstandenen Erkenntnisse auch an die NRP-Akteure resp. die spezifischen Zielgruppen weitergegeben werden.

⁸ Die Frage ob und allenfalls wie stark eine indirekte Wirkung der regiosuisse-Angebote auf die Projektgenerierung, -ausgestaltung und -umsetzung ausfällt, kann aufgrund der vorliegenden Informationen aus der Befragung nicht beantwortet werden. Bei einer Vertiefung der Wirkungskette von regiosuisse und einzelner Angebote sollte diese Fragestellung jedoch erörtert werden.

5. BEURTEILUNG DURCH DAS EVALUATIONSTEAM

5.1. KONZEPTION VON REGIOSUISSE

Auf der Konzeptionsebene gilt es zu beurteilen, ob die Netzwerkstelle Regionalentwicklung seitens des Bundes zweckmässig konzipiert wurde und ob ausreichend transparent wird, dass es sich um eine flankierende Massnahme des Bundes zur Unterstützung der NRP-Umsetzung handelt und dass der Bund Eigner von regiosuisse ist.

Aus der Online-Befragung und den Gesprächen mit den Akteuren im Umfeld der Regionalentwicklung lässt sich schliessen, dass das inhaltliche und organisatorische Konzept und die Aufgaben für regiosuisse von den Akteuren zu weiten Teilen verstanden und mitgetragen werden. Es wird auch wenig bestritten, dass es Aufgabe des Bundes ist, die Leistungen von regiosuisse zu definieren.

Auch aus Sicht des Evaluationsteams erachten wir es als zweckmässig, dass der Bund letztlich die Leistungen der Netzwerkstelle definiert, um eine zielgerichtete und kohärente Strategie zu gewährleisten. Dazu kann es auch sinnvoll sein, proaktiv strategische Ziele zu verfolgen, die sich nicht unmittelbar mit den Interessen der Kantone decken müssen. Gleichzeitig muss das SECO die Angebote auch im Wissen um die Erwartungen und Bedürfnisse der Zielgruppen festlegen, denn letztlich sollte das Angebot daran gemessen werden, welchen Nutzen es den Akteuren des Wissenssystems stiftet. regiosuisse wird heute von den Akteuren klar als eine vom Bund konzipierte Leistung angesehen. Dies kontrastiert mit dem Bestreben des SECO, dass regiosuisse als ein „Gesamtwerk“ von Bund und Kantonen wahrgenommen wird. Aus unserer Sicht wurde bislang das Angebot von regiosuisse stark durch den Bund geprägt. Vor diesem Hintergrund ist es für uns auch nachvollziehbar, dass die Kantone wenig Bereitschaft zeigen, regiosuisse mitzufinanzieren, auch wenn sich dies das SECO gemäss Zwischenbewertung zur NRP wünschen würde. Wenn regiosuisse tatsächlich als Gesamtwerk von Bund und Kantonen wahrgenommen werden soll, wäre eine gemeinsame Trägerschaft und gemischte Finanzierung (inkl. Mitbestimmung) wohl Voraussetzung. Für eine solche Co-Finanzierung von regiosuisse durch Bund und Kantone spricht, dass die Kantone mittlerweile ihre Bedürfnisse innerhalb der NRP besser kennen als noch vor vier Jahren und sich somit gezielter bei der Gestaltung von regiosuisse-Produkten einbringen könnten. Dagegen spricht, dass es schwierig und aufwändig werden dürfte, die verschiedenen Interessen der Kantone so zu bündeln, dass die Trägerschaft und strategische Steuerung ausreichend effektiv und effizient ausgestaltet werden. Langfristig macht es aus unserer Sicht aber Sinn, auf eine gemeinsame Trägerschaft hinzuarbeiten, um die Kantone analog zur gesamten NRP stärker einzubinden.

regiosuisse hat zwar in der Vergangenheit Anpassungen am Leistungsangebot vorgenommen, angesichts der nicht voll befriedigenden Einschätzungen der Zielgruppen über den Nutzen der Angebote kommen wir zum Schluss, dass die Angebote mit verstärktem Blick auf die Bedürfnisse der Zielgruppen konzipiert werden müssten.

Klärungsbedarf besteht aus unserer Sicht in Bezug auf die Rollenverteilung zwischen regiosuisse und dem SECO. Es ist gegen aussen bisher zu wenig klar geworden, wie sich die Rollen und Kompetenzen von SECO und regiosuisse abgrenzen. Einige Akteure bemängeln auf der einen Seite zu geringe Kompetenzen von regiosuisse und/oder eine zu schwache Präsenz des SECO. Es ist für uns nachvollziehbar, dass sich die neue Aufgabenteilung von SECO und regiosuisse zuerst in der Praxis entwickeln musste. Da dem SECO eine wichtige hoheitliche und politisch-strategische Rolle zukommt, erscheint es uns notwendig, dass sich das SECO-Team als Teil des Wissenssystems wahrnimmt, sich aktiver einbringt und in den Angeboten von regiosuisse mitwirkt. Wenn sich das SECO durch die Vergabe des Mandats an einen externen Auftragnehmer zu stark zurückzieht, besteht zudem die Gefahr, dass es zunehmend Know-how und wichtige Kontakte mit den Akteuren in der Praxis verliert. Das SECO weist richtigerweise darauf hin, dass bei einem stärkeren Engagement Gefahren bestehen, indem die VertreterInnen des SECO bei einem aktiveren Engagement bisher stets in eine führende und teils hoheitliche Rolle gedrängt werden. Auch wenn diese Rollenkonflikte bestehen und gut zu beachten sind, scheint es aus unserer Sicht zweckmässig, wenn sich das SECO im Rahmen seiner Möglichkeiten ebenfalls aktiv in regiosuisse engagiert.

Die NRP versteht sich als Gemeinschaftswerk von Bund und Kantonen und sieht die operativen Entscheidungen auf Ebene der Kantone, der Bund gibt lediglich die Leitlinien vor. Ein aktiveres Einbringen des SECO zieht daher die Gefahr mit sich, dass sich die Kantone zurückziehen und die Verantwortung an den Bund delegieren. Diese Punkte unterstreichen die Bedeutung einer verstärkten und stetigen Information über die Konzeption der NRP sowie von regiosuisse. Die Akteure müssen auch künftig auf die Aufgabenteilung zwischen Bund, regiosuisse und Kantonen hingewiesen werden.

regiosuisse fokussiert bislang primär auf den Support der Ausrichtung 1. Gemäss Leistungsvereinbarung soll die Netzwerkstelle aber auch die Ausrichtung 2 unterstützen, was bisher nicht oder nur marginal der Fall war. Wie auch aus einigen Rückmeldungen hervorgeht, besteht in den Regionen und Kantonen jedoch Unterstützungsbedarf, namentlich bei der Einbindung, Vernetzung und Koordination von verschiedenen Sektorpolitiken auf Ebene Bund, Kantone und Gemeinden. Das Problem hinter diesem geäusserten Unterstützungsbedarf dürfte primär bei der Ausrichtung 2 selbst liegen, die in der NRP noch kaum in Gang gekommen ist. regiosuisse könn-

te aber auch in diesem Bereich eine unterstützende Rolle einnehmen, indem es über Programme und Ansprechstellen informiert und beim Wissenstransfer und bei der Vernetzung mithilft.

Dass die Leistungen von einem externen Auftragnehmer erbracht werden, ist wenig bestritten und auch aus Sicht des Evaluationsteams zweckmässig. Das SECO und auch regiosuisse sind sich der Gefahren bewusst, die sich aus den Doppeltätigkeiten der Auftragnehmerfirmen ergeben, indem sich die Firmen über das regiosuisse-Mandat Wettbewerbsvorteile in verwandten Märkten verschaffen. Die vom SECO angestrebte Good Governance-Praxis ist aus unserer Sicht ein wichtiger und notwendiger Schritt, der aber auch nach aussen möglichst transparent kommuniziert werden sollte.

5.2. ORGANISATION UND VOLLZUG

Organisation und Vollzug wurden auf ihre Zweckmässigkeit, die Funktionsfähigkeit von Betrieb und Führung, die Zielerreichung und Effizienz untersucht. Besonderes Augenmerk wurde der Umsetzung der Empfehlungen aus der Zwischenevaluation gewidmet.

Aus den verfügbaren Unterlagen, den – wenigen – Aussagen in den Interviews und der Online-Befragung kommen wir zum Schluss, dass Organisation und Vollzug im Grossen und Ganzen gut funktionieren. Die Organisationsform von regiosuisse mit PLANVAL AG als Generalunternehmerin und einem breiter abgestützten Leitungsteam mit weiteren kompetenten Partnern erachten wir als zweckmässig. Seit der Zwischenevaluation hat sich regiosuisse nach aussen kaum mehr als Netzwerkorganisation bezeichnet, sondern als Generalunternehmung mit Unterakkordanten. In der Zwischenevaluation wurde die Netzwerkorganisation von regiosuisse als Schwäche identifiziert. Wir teilen diese Sicht nicht. Zwar kann ein Netzwerk mit verschiedenen Partnern grundsätzlich Nachteile oder Risiken bergen und als weniger konsistente Einheit wahrgenommen werden. Auch kann der interne Koordinationsaufwand höher sein, als wenn die Leistungen „alle aus einer Hand“ erbracht werden. Aufgrund der überwiegend positiven Rückmeldungen aus den Gesprächen und Analysen und aus eigenen Erfahrungen kommen wir jedoch zum Schluss, dass die gewählte Organisationsform geeignet ist, indem sie ein hohes Mass an Kompetenz und Flexibilität bietet. Mit den Ansprechpartnern für die einzelnen Leistungsbereiche sind auch die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten klar bestimmt und es können Synergien mit anderweitigen Geschäftstätigkeiten genutzt werden. Vor diesem Hintergrund sehen wir keine Anhaltspunkte, dass die gewählte Organisationsform grundsätzlich weniger effizient sein sollte, als wenn die Leistungen alle von einer einzigen Firma oder verwaltungsintern erbracht würden.

Da regiosuisse den Auftrag hat, ein gesamtschweizerisches Wissenssystem zur Regionalentwicklung aufzubauen, ist die einseitige Besetzung des Leitungsteams mit VertreterInnen aus der Deutschschweiz nicht nachvollziehbar und hätte vorausgesetzt bzw. frühzeitig korrigiert werden müssen. Es ist deshalb zu begrüßen, dass das SECO und regiosuisse in den Gesprächen signalisiert haben, dass sie im Hinblick auf die nächste Leistungsvereinbarung entsprechende Anpassungen vornehmen wollen.

Im Übrigen können Betrieb und Führung gemessen an den Leistungen und den Rückmeldungen der verschiedenen Beteiligten als gut und funktionsfähig beurteilt werden. Es werden praktisch keine Probleme genannt und auch das Evaluationsteam konnte keine grundlegenden Mängel in Betrieb und Führung feststellen. In Bezug auf Qualitätssicherung, Controlling und Teilevaluationen sind aus den Unterlagen und den Interviews ebenfalls keine formellen Defizite ersichtlich. Ein Controlling ist installiert und die Reportings werden erstellt. Inhaltlich wäre es jedoch wünschbar, wenn regiosuisse in den Reportings nicht nur Rechenschaft ablegen würde über alle operativen Leistungen, sondern auch strategische Bezüge herstellen würde über die angestrebten Wirkungen bei den Zielgruppen. Regiosuisse sollte in den Reportings auch den Nutzen und die (erwarteten) Wirkungen der eigenen Tätigkeiten kritisch würdigen („tun wir das Richtige?“).

Zusammenfassend beurteilen wir die Zielerreichung in Bezug auf Organisation und Vollzug als gut. Es ist als Leistung hervorzuheben, dass es regiosuisse gelungen ist, innert kurzer Zeit eine funktions- und tragfähige Organisation einzurichten und Kompetenzen aufzubauen.

regiosuisse hat auch auf die Empfehlungen der Zwischenevaluation grundsätzlich reagiert und Verbesserungen eingeleitet. Das Evaluationsteam hat jedoch bei regiosuisse eine gewisse Zurückhaltung wahrgenommen bei jenen Empfehlungen, die für regiosuisse nicht nachvollziehbar waren bzw. im Rahmen des Evaluationsprozesses zu wenig nachvollziehbar gemacht wurden. Vielleicht sind einige Kritikpunkte aus der Zwischenevaluation, wie etwa die zu geringe Orientierung an der Nachfrage und den Bedürfnissen der Zielgruppe, Ausdruck dafür, dass regiosuisse eine ebenso selbstüberzeugte Haltung vertritt und die eigenen Leistungen betont positiv darstellt wie beispielsweise gegenüber dem SECO im Rahmen der Reportings. Gerade bei der Bedürfnisorientierung hat die Online-Befragung jedoch bestätigt, dass Handlungsbedarf besteht.

Ein Kritikpunkt der Zwischenevaluation betraf die Frage der Effizienz der Netzwerkorganisation. Aus unserer Sicht ist es weniger eine Frage der Netzwerkorganisation, die allfällige Ineffizienzen verursachen könnte, sondern eine Frage der Verhältnismässigkeit der Mittel. Das Gesamtbudget von Total CHF 9.3 Mio. scheint uns generell gut bemessen. Inwiefern dies auf der Ebene einzelner Leistungen gemessen am Nutzen zu eher hohen Kosten führt, lässt sich im

Rahmen dieser Evaluation nicht fundiert beantworten. Allein auf den ersten Blick entsteht der Eindruck, dass gewisse Positionen eher gut bemessen sind, beispielsweise die zwei Retraiten im 2009 (CHF 80'000), der Forschungsmarkt 2010 (Honorare CHF 80'000), die allgemeine Administration L1.4 im 2010 (CHF 163'000) oder die Kosten für die technische Umsetzung der Webseite im 2009, die gemäss regiosuisse aufgrund eines Rapportierfehlers von Planval-Mitarbeitenden mit CHF 100'000 sehr hoch ausfielen (Stunden wurden statt auf L6.5 auf L6.3 rapportiert). Für valide Aussagen wäre jedoch eine eingehendere Betrachtung notwendig. Zudem äusserten sich die befragten Akteure zur Frage der Effizienz von regiosuisse insgesamt positiv (soweit sich dies ohne Kenntnis der Kosten beurteilen lässt). Wir ziehen für uns den Schluss, dass regiosuisse kompetent und effizient arbeitet, aber die Gesamtmittel aus Kosten/Nutzen-Sicht hoch bemessen sind. Wenn regiosuisse wie bereits oben aufgeführt in den Reportings den Nutzen und die Wirkungen der Tätigkeiten thematisieren würde, wäre es auch möglich, Fragen der Effizienz und Wirtschaftlichkeit besser zu beurteilen. Fragen zur Effizienz dürften in Zukunft noch mehr Gewicht erhalten, insbesondere auch wenn sich die Kantone in Zukunft an der Finanzierung beteiligen würden.

Zielerreichung

Das SECO und regiosuisse haben in der Leistungsvereinbarung 2008-2011 und in den Jahresvereinbarungen 2009 und 2010 (kursiv dargestellt) folgende Ziele vereinbart:

I. Netzwerkstelle (NWS)

- › Bis Ende 2008 sind die Eckpfeiler der NWS gesetzt und die Rolle der NWS im Wissenssystem Regionalentwicklung Schweiz definiert.
- › Frühling 2009 ist die NWS konsolidiert.
- › Ende 2009 ist die NWS voll funktionsfähig.
- › *Sicherstellung der Serviceleistungen.*
- › *Teamerweiterung Tessin und Romandie.*

II. Wissenssystem

- › Ende 2008 sind die Eckpfeiler gesetzt. Die NWS wird von den Kunden und den Medien wahrgenommen. Die Dienstleistungen werden in Anspruch genommen.
- › Ende 2009 Die NWS hat ihr Angebot weiter ausgebaut und wird von der Auftraggeberin, den Kunden und Medien als leistungsstark wahrgenommen.
- › Mitte 2011 Die NWS nimmt Animation, Koordination und Vernetzung des Wissenssystems vollumfänglich wahr.
- › *Leitthemen werden bearbeitet.*
- › *Hotline-Anfragen werden zufriedenstellend beantwortet.*
- › *Gemeinsame Plattform-Veranstaltung.*
- › *Zusammenarbeit mit SECO ist gut.*

III. Qualität, Controlling, Evaluation

- › Ende 2008 Controlling ist aufgebaut.
- › Ende 2009 Zwischenbericht mit Zwischenevaluation der Bausteine des Wissensmanagements.
- › Ende 2010 Zwischenbericht.

- › Mitte 2011 Schlussevaluation der Bausteine des Wissensmanagements..
- › Budgetrahmen wird eingehalten.

Aus Sicht des Evaluationsteams hat regiosuisse die Ziele auf der Ebene der Netzwerkstelle weitgehend erreicht. Die Netzwerkstelle wurde zeitgerecht aufgebaut und funktioniert gut. Verbesserungsbedarf besteht beim Einbezug der Westschweiz. Auf der Ebene des Wissenssystems kann regiosuisse ebenfalls viele Leistungen ausweisen und hat die Ziele zum grossen Teil erreicht. Nicht vollständig befriedigend sind aus Sicht des Evaluationsteams die Leistungen im Bereich des Medienechos, da wären über drei Jahre hinweg deutlich mehr als acht Beiträge in den Schweizer Medien zu erwarten (davon zwei in einer Tagespresse). Im Weiteren kommen wir aufgrund der Rückmeldungen aus der Online-Befragung zum Schluss, dass die Angebote unterschiedlich stark genutzt werden und die Bedürfnisse nicht ausreichend abdecken. Unter anderem scheint auch die Hotline keinem grösseren Bedürfnis zu entsprechen.

Auf der Ebene der Qualitätssicherung, des Controllings und der Evaluation konnten die Ziele und Meilensteine erreicht werden. Aus Sicht des Evaluationsteams wären jedoch Aussagen über die erwarteten und soweit möglich realisierten unmittelbaren Wirkungen bei den Zielgruppen erwünscht. Regiosuisse hat dazu entsprechende Arbeiten aufgenommen.

5.3. LEISTUNGEN

Auf der Ebene des Leistungsangebots gilt es zu beurteilen, bis zu welchem Grad die Ziele der Leistungsvereinbarung 2008-2011 erreicht wurden, welche Leistungen regiosuisse angeboten hat und wie die finanziellen Mittel auf diese verteilt wurden. Zudem gilt es die Effizienz der Leistungserbringung zu bewerten (vgl. oben) und aufzuzeigen, welche Leistungsangebote sich mehr bewährt haben und welche weniger. Im Hinblick auf die nächste Leistungsvereinbarung sind Lücken im Angebot aufzuzeigen und Straffungspotenziale zu erörtern. Daneben ist die Frage, ob sich das Leistungsangebot in ein vom Bund finanziertes Grundangebot und in von den Bestellern bezahlte Zusatzleistungen teilen liesse.

Die in den sieben Leistungsgebieten von regiosuisse erbrachten Leistungen erreichen eine hohe Vielfalt und vermögen unterschiedliche Bedürfnisse abzudecken, so wie dies in der Leistungsvereinbarung vorgesehen war. In unseren Augen konnten die gesetzten formalen Ziele der Leistungsvereinbarungen denn auch grossmehrheitlich erreicht werden, abgesehen von einzelnen Verzögerungen bei der Realisierung von Teilzielen, die bei einer Aufgabe in dieser Grössenordnung unvermeidbar sind.

Ausgehend von den überwiegend positiven Rückmeldungen zur Qualität der Leistungen und zur Kompetenz von regiosuisse aus den Gesprächen und der Befragung schliessen wir, dass das

Gesamtangebot von regiosuisse eine gute Qualität aufweist. regiosuisse hat sich bemüht, die Angebote auf die Zielgruppen abzustimmen und bei Bedarf Anpassungen vorzunehmen. Dennoch ist bei der Bedürfnisorientierung Handlungsbedarf zu orten und auch der Nutzen der verschiedenen Angebote ist aus Sicht der Zielgruppen zwar ansprechend, aber über alles gesehen nicht überwältigend. In Absprache mit dem SECO hat regiosuisse im Zeitverlauf konzeptionelle und inhaltliche Änderungen an seinem Angebot vorgenommen. Die grösseren Änderungen sind weitgehend begründet und aus unserer Sicht Zeichen von Flexibilität.

Verbesserungsansätze sehen wir vor allem bei folgenden Aspekten:

- › Mangelnder Praxisbezug des Angebots: Aus den Rückmeldungen geht hervor, dass trotz grundsätzlich guter Qualität auch Potenzial zur Verbesserung besteht. Dies betrifft insbesondere den verstärkten Bezug zur Praxis und damit eine verstärkte Orientierung des Angebots an den Bedürfnissen und den erwarteten Wirkungen bei den Adressaten, soweit diese generalisierbar sind. Für die Zielgruppe wäre es insbesondere hilfreich, sich über gute (und schlechte) Projektbeispiele (auch aus der Romandie und dem Ausland), über Erfahrungen und deren Erfolgsfaktoren auszutauschen. Kurz, es besteht Bedarf an konkreten, praxisbezogenen Hilfestellungen, die insbesondere auch mithelfen, Erfolg versprechende Projekte zu generieren.
- › Fehlender Problemlösungsfokus: Die Netzwerkbildung ist für viele Akteure abgeschlossen und steht nicht länger im Vordergrund. Sie erhoffen sich statt reinen Austauschgesprächen nun konkrete Ergebnisse für die tägliche Umsetzungsarbeit mit der NRP. In diesem Zusammenhang ist das Fehlen kurzfristiger problemorientierter Treffen (im Sinne von CoP) weiterhin durchaus als kritisch anzusehen, eine diesbezügliche Bedarfsklärung hat noch nicht wirklich stattgefunden.
- › Ungenügende Auseinandersetzung mit der Kosten-Nutzen-Frage für die Zielgruppen: Zeit bleibt für viele Akteure der wichtigste limitierende Faktor für die Nutzung der Angebote. Aufgrund der hohen zeitlichen Opportunitätskosten erwarten die Akteure einen entsprechenden Nutzen. Aktuell wird der Nutzen aus den regiosuisse-Angeboten von vielen Nutzern nicht als überwältigend eingestuft. Das mag auf der einen Seite daran liegen, dass regiosuisse einen Beitrag zu einer Wirkungskette liefert, aus der erst indirekt Nutzen gezogen wird. Auf der anderen Seite ist diese Wahrnehmung jedoch von grösster Bedeutung. Sie bestimmt auf lange Sicht die Nutzung des regiosuisse-Angebots. regiosuisse wird über längere Zeit gefordert sein, Leistungen anzubieten, die entsprechende Nutzen und Nachfragen generieren. Bei angemessenem Nutzen wird auch ein entsprechender Aufwand, der mit der Nutzung des Angebots ein-

hergeht, billigend in Kauf genommen. Folglich bleibt das Interesse der Zielgruppe an den Leistungen von regiosuisse ein wichtiger Indikator für den Erfolg von regiosuisse.

- › Unter den (neuen) Akteuren in der Regionalentwicklung könnte das Wissensgefälle mit der Zeit grösser und die Bedürfnisse und Erwartungen heterogener werden, so dass es für regiosuisse schwieriger wird, die verschiedenen Bedürfnisse mit einheitlichen Angeboten abzudecken. Auch machen sich bei verschiedenen erfahreneren Akteuren, die bereits verschiedene Angebote genutzt haben, eine gewisse „Müdigkeit“ und ein Gefühl des „Ausgebeutet-werdens“ breit.
- › Der Bedarf zum verstärkten Wirkungsbezug der Angebote wurde bereits in der Zwischenevaluation identifiziert und regiosuisse hat in der Zwischenzeit Anstrengungen unternommen, um die beabsichtigten Wirkungsketten darzustellen. regiosuisse hat damit aus Sicht des Evaluationsteams wertvolle Arbeiten lanciert, die aber noch Reifungsbedarf aufweisen. Insbesondere auf Ebene der einzelnen Angebote fehlt weiterhin eine differenzierte Auseinandersetzung zur kausalen Wirkungskette, vom konkreten Bedarf, zu den entsprechenden Zielen, den fokussierten Angeboten hin zum Output und auch zu den intendierten Wirkungen.
- › Das INTERREG-Programm wird vergleichsweise selten aufgegriffen. regiosuisse sollte konzeptionelle und inhaltliche Ansätze entwickeln, um das INTERREG-Programm und damit die grenzüberschreitende Zusammenarbeit verstärkt abzudecken (z.B. mit Frankreich).
- › regiosuisse sollte auch Unterstützung für die Ausrichtung 2 bieten, bislang wurde diese Aufgabe kaum wahrgenommen. regiosuisse sollte Angebote entwickeln, die zur besseren Koordination der Sektoralpolitiken, insbesondere in Bezug auf die Generierung und Umsetzung von Projekten auf regionaler Ebene beitragen. Es sollte mithelfen zu informieren und Kontakte zu vermitteln.

Verbesserungsbedarf besteht aus unserer Sicht insbesondere beim Nutzen des Angebots für die Zielgruppe. Gemessen an der Einschätzung der Akteure bewähren sich am ehesten die Weiterbildungsreihe formation-regiosuisse, die Wissensgemeinschaften und das Webportal mit der Projektdatenbank gefolgt von den Publikationen (regioS, Monitoring, allg. Publikationen). Die Hotline, die LinkedIn Gruppe und der Lehrgang Regionalmanagement versprechen einen vergleichsweise geringen Nutzen. Vor dem Hintergrund dieser Einschätzung der Zielgruppe erscheint uns eine Straffung des Angebots angezeigt. Um zu bestimmen bei welchen Angeboten regiosuisse straffen sollte, bildet die vorliegende Evaluation eine Grundlage, aber der Entscheid sollte schliesslich im Gesamtkontext und unter Einbezug der Kosten und der beabsichtigten Wirkungen erfolgen.

Neben dem Grundangebot wäre es auch denkbar, dass regionsuisse spezifische Zusatzleistungen zuhanden von einzelnen Kantonen oder Regionen anbieten könnte, die von diesen auch separat finanziert würden. Aus Sicht des Evaluationsteams empfehlen wir dem SECO und regionsuisse diesbezüglich zurückhaltend zu sein, da die Gefahr von Interessenskonflikten und staatlich geförderten Wettbewerbsvorteilen gross ist.

5.4. UMSETZUNG DER EMPFEHLUNGEN DER ZWISCHENEVALUATION

Eine wichtige Aufgabe des Evaluationsteams war es, zu beurteilen, in wie weit regionsuisse die Empfehlungen der Zwischenevaluation von 2010 umgesetzt hat. Die folgende Tabelle gibt abschliessend einen Überblick über die Ergebnisse der Zwischenevaluation („Warnlampen“), die Empfehlungen, den Stand der Umsetzung und die Einschätzung aus Sicht des Evaluationsteams.

UMSETZUNG DER EMPFEHLUNGEN AUS DER ZWISCHENEVALUATION			
Warnlampe gemäss Zwischenevaluation	Empfehlung gemäss Pflichtenheft	Stand	Einschätzung und Empfehlung
<i>regionsuisse arbeitet zu angebotsorientiert;</i>	eine stärkere Orientierung an den Bedürfnissen der AkteurInnen,	<ul style="list-style-type: none"> › WiGe stärker themenorientiert ausgerichtet › Blockkurse im Lehrgang in den Vordergrund gestellt › Kontakte wurden gepflegt, aber Stakeholdergespräche haben nicht stattgefunden 	<p>Aufgrund der Onlinebefragung decken Angebote Bedürfnisse unterschiedlich gut ab (siehe Kapitel 3)</p> <p>Beurteilung: gemischt, Optimierungspotenzial:</p> <ul style="list-style-type: none"> › Kontaktpflege mit Stakeholdern ausbauen › Bedürfnisse erfassen
<i>regionsuisse produziert viele Outputs in Form von Produkten und Dienstleistungen. Deren Beitrag an die übergeordneten Zielen der NRP müsste klarer dargestellt werden;</i>	Präzisierung der Wirkungsketten der verschiedenen Angebote	<ul style="list-style-type: none"> › Wirkungsmodelle erstellt › Erkenntnis aus Wirkungsmodell ist klar (regionsuisse setzt früh an in Wirkungskette) -> Folgerungen für Angebotspalette fehlen › Dissertation im Rahmen der Begleitforschung (noch nicht veröffentlicht) 	<p>Beurteilung: gut, Optimierungspotenzial:</p> <ul style="list-style-type: none"> › Wirkungsorientierung stärken (Nutzen bei Zielgruppen nicht aus den Augen verlieren) › Folgerungen für Angebotspalette erarbeiten und umsetzen
<i>regionsuisse macht zu viel selber, statt die Kompetenzen der Akteure abzurufen, die schon lange in der Regionalpolitik tätig sind;</i>	Eine vermehrte Koordination und Animation der AkteurInnen, die Suche nach Komplementaritäten, das Eingehen von Partnerschaften und die Nutzung von vorhandenem Wissen ausserhalb	<ul style="list-style-type: none"> › Strategisches Ziel definiert, Partnerschaften aufzubauen › Referate durch NRP-Community-Personen › Vernetzungsplattformen werden angeboten 	<p>Beurteilung: gemischt, Optimierungspotenzial:</p> <ul style="list-style-type: none"> › Hochschulen und andere Wissensträger des Wissenssystems aktiv integrieren (nicht nur Plattform anbieten vgl. Forschungsmarkt)

UMSETZUNG DER EMPFEHLUNGEN AUS DER ZWISCHENEVALUATION			
Warnlampe gemäss Zwischenevaluation	Empfehlung gemäss Pflichtenheft	Stand	Einschätzung und Empfehlung
	von regiosuisse,		<ul style="list-style-type: none"> › Stärkere Vernetzung mit Partnerinstitutionen › Animation der Akteure ausbauen
<i>Zwei Veränderungen des anfänglichen Konzepts – Wissensgemeinschaften; Lehrgang Regionalmanager – sind fraglich;</i>	<p>Eine stärkere Ausrichtung der Wissensgemeinschaften am Modell von Communities of Practice (problemorientiert) und Communities of Interests (themenorientiert)</p> <p>Lehrgangsinhalte durch anderweitige Anbieter abdecken</p>	<ul style="list-style-type: none"> › WiGe stärker themenorientiert ausgerichtet › noch keine Communities of Practice (vgl. ERFA-Gruppen), › Keine Anpassungen bezüglich Lehrgang 	<p>WiGe und Lehrgang werden in Onlinebefragung unterschiedlich beurteilt (siehe Kapitel 3) problemorientierte, kurzfristige Austauschgruppen fehlen weiterhin, könnten Nutzen für NRP-Experten steigern</p> <p>Beurteilung: gemischt, Optimierungspotenzial:</p> <ul style="list-style-type: none"> › Lehrgangsinhalte durch anderweitige Anbieter abdecken
<i>regiosuisse ist zu stark auf den deutschsprachigen Raum orientiert;</i>	Verbesserungen in Bezug auf den Befund einer zu einseitigen Ausrichtung auf den germanophonen Raum, vermehrte Einbindung der lateinischen Schweiz in die Führungs-gremien und in die Leistungsangebote von regiosuisse	<ul style="list-style-type: none"> › stärkerer Einbezug italienisch bzw. französischsprachiger Mitarbeitenden › Ziel für nächste Periode, Leitungsteam mit Person aus der Romandie zu ergänzen 	<p>Beurteilung: gemischt, Optimierungspotenzial:</p> <ul style="list-style-type: none"> › Leitungsteam mit Person aus Romandie ergänzen › Kontakt mit Netzwerken in F und I vorantreiben › Suche von ReferentInnen und Projektbeispielen
<i>Die Effizienz der ‚Netzwerkorganisation‘ von regiosuisse sollte überprüft werden.</i>	Unternehmensmodell evtl. zielführender	<ul style="list-style-type: none"> › Kommunikation bezüglich Unternehmensmodell angepasst (Generalunternehmer mit Unterakkordanten statt Netzwerkstelle) 	<p>Beurteilung: aus Sicht des Evaluationsteams gibt es keine Anhaltspunkte für eine ineffiziente Organisationsform. Höhe der Gesamtmittel ist jedoch aus Kosten/Nutzen-Sicht zu prüfen.</p>

Tabelle 18

6. FOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN

regiosuisse hat sich in den letzten drei Jahren zu einer anerkannten und gut funktionierenden Organisation entwickelt, ist gut verankert, weist beachtliche Leistungen vor und hat die Vorgaben und Ziele des SECO in weiten Teilen erfüllt.

Im Hinblick auf die nächste Periode der Leistungsvereinbarungen kommen wir zu folgenden Empfehlungen:

Leistungsauftrag mit regiosuisse erneuern.

regiosuisse funktioniert gut und es erscheint zweckmässig, den Leistungsauftrag mit der bestehenden Organisation von regiosuisse für die nächste Periode zu erneuern.

Trägerschaft und Finanzierung von regiosuisse beibehalten.

Das SECO wünscht sich eine Mitfinanzierung durch die Kantone, was auch eine Mitträgerschaft der Kantone voraussetzen würde. Die Bereitschaft zur Mitfinanzierung ist auf Seiten der Kantone wie im Bericht dargestellt jedoch bescheiden. Zum heutigen Zeitpunkt erscheint es uns wenig zielführend, Trägerschaft und Finanzierung zu ändern. Der Kurswechsel mit der NRP ist erst am Anlaufen und regiosuisse hat die Aufbauphase gerade hinter sich. Zudem wünscht sich der Bund selber eine proaktive Führungsrolle. Vor diesem Hintergrund macht es kurz- und mittelfristig kaum Sinn, Energien in Kompetenz- und Finanzierungsfragen zu stecken. Langfristig (Horizont 2015 und später) könnte eine gemeinsame Trägerschaft aber durchaus ins Auge gefasst werden, um die Kantone auch bei der Ausrichtung 3 stärker einzubeziehen

SECO sollte mit regiosuisse Rollen klären und sich aktiver einbringen.

Auch wenn ein externer Beauftragter das Wissenssystem betreut, sollte sich das SECO nicht zu stark aus dem Wissenssystem zurückziehen, sondern sich als politisch Verantwortlicher mit seinem Team aktiv einbringen. Wenn sich das SECO zu stark zurückzieht, besteht zudem die Gefahr, dass das SECO zu viel Know-how verliert.

Die bestehenden Rollen sowie die Kompetenzaufteilung zwischen SECO und regiosuisse sollten geklärt und nach aussen klar kommuniziert werden. Dabei erscheint es uns nicht zweckmässig, regiosuisse auf der Ebene der NRP-Politik weitergehende Kompetenzen zu geben. Es handelt sich hier um eine hoheitliche Aufgabe im Bereich der Politikgestaltung und Aufsicht, die vom SECO nicht delegiert werden sollte.

Tätigkeit von regiosuisse von Beratung trennen.

Die bestehende Organisationsform eines externen Generalunternehmers mit Unterakkordanten erscheint geeignet, setzt aber voraus, dass allfällige Interessenkonflikte im Rahmen von regiosuisse und daraus resultierende Wettbewerbsverzerrungen verhindert werden. Aus diesem Grund sollten direkte Beratungsmandate die Ausnahme bleiben und der entwickelte Good Governance-Kodex verankert und auch nach aussen kommuniziert werden.

Mittel überprüfen und Angebot bei Bedarf straffen.

Insbesondere auf Ebene von Einzelaufgaben erscheinen die Finanzmittel für regiosuisse zum einen gut bemessen. Zum andern zeigen die Rückmeldungen der Akteure, dass sie den Nutzen zwar als nicht schlecht, aber auch nicht als besonders hoch einschätzen. Deshalb sollten das SECO und regiosuisse im Hinblick auf die nächste Periode prüfen, wo die Mittel fokussiert und gestrafft werden könnten. Die vorliegende Evaluation liefert Grundlagen, in welchen Bereichen das Angebot gegebenenfalls gestrafft werden kann. Die Fokussierung dürfte durch den Umstand erleichtert werden, dass die Aufbauarbeiten von regiosuisse weitgehend abgeschlossen sind und regiosuisse im Jahr 2011 bereits mit deutlich weniger budgetierten Mitteln auszukommen scheint.

Westschweiz besser einbinden.

Eine bessere Verankerung der Westschweiz in einem gesamtschweizerischen Programm ist unerlässlich, um den unterschiedlichen wissenschaftlichen und politischen Kulturen und Mentalitäten Rechnung zu tragen. Die vom SECO und regiosuisse geplante Massnahme, einen französischsprachigen Vertreter/eine Vertreterin aus der Westschweiz ins Leitungsteam einzubinden, gilt es mit hoher Priorität und gut umzusetzen. Weitere Massnahmen sind ebenfalls zu prüfen.

Stakeholder und Partner offener einbeziehen und deren Erfahrungspotenzial besser nutzen.

regiosuisse sollte den Kontakt mit Stakeholdern und Partnerorganisationen intensivieren (auch grenzüberschreitend in Frankreich und Italien). Dabei sollten die Erfahrungen vieler Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung und NGO über den Forschungsmarkt hinaus besser genutzt werden.

Angebot auf Bedürfnisse und Erwartungen der Zielgruppe abstimmen.

regiosuisse deckt die Bedürfnisse und Erwartungen der Zielgruppen noch nicht optimal ab. Das SECO und regiosuisse sollten die Bedürfnisse der Zielgruppen und mit ihr der Kantone verstärkt ermitteln und in die zukünftige inhaltliche Konzeption einbeziehen. Dies würde auch dem Anliegen des SECO Rechnung tragen, dass regiosuisse als Gesamtwerk von Bund und Kantonen wahrgenommen wird. Die Zielgruppen wünschen sich mehr Bezug zur Praxis und den Problemen, konkretere Hilfestellungen und bessere Transfers des Wissens von der Forschung in die Praxis. Die Zeit, die die Zielgruppen zur Teilnahme an Aktivitäten von regiosuisse aufwenden, bildet eine Hürde, die nur genommen wird, wenn ein entsprechender Nutzen anfällt. regiosuisse sollte deshalb Möglichkeiten prüfen, wie sie den verschiedenen Adressaten in Zukunft optimal gerecht werden und deren Nutzen erhöhen kann, beispielsweise durch zielgruppenspezifischere Angebote (Anpassung bestehender Produkte, neue Angebote). Evtl. könnte die Idee aus den Quick-Wins hilfreich sein, erfahrene Akteure explizit als Wissens-Multiplikatoren einzusetzen. Hier ist vor allem entscheidend, den Nutzen für sehr erfahrene Akteure besser sichtbar zu machen. Zuletzt ist auch eine Erweiterung der Zielgruppe in benachbarte Felder wie Tourismus, Landwirtschaft oder Energie denkbar.

Die Umsetzung dieser Empfehlung kann im Widerspruch stehen zur Good-Governance-Politik, da man sich mit einer Ausrichtung der Angebote an den Bedürfnissen einer zunehmend differenzierteren Zielgruppe der individuellen Beratungstätigkeit nähert. Wichtig ist daher für regiosuisse, die Akteure über Aufgabe und Rolle von regiosuisse offen aufzuklären, damit auch keine unangemessenen Erwartungen entstehen.

Erfolg an den angestrebten Wirkungen messen.

regiosuisse wird sich letztlich daran messen lassen müssen, ob es die angestrebten unmittelbaren Wirkungen bei den Zielgruppen erreicht. Dazu sollte regiosuisse das Verständnis über den kausalen Wirkungsbezug zwischen den Aktivitäten und den angestrebten Wirkungen vertiefen, die Angebote explizit darauf abstimmen und den Erfolg mittel- und langfristig daran messen.

Supportleistungen für die Ausrichtung 2 anbieten.

Das zugrundeliegende Konzept der Netzwerkstelle und die Leistungsvereinbarung mit regiosuisse sehen vor, die Akteure des Wissenssystems auch bei der Ausrichtung 2 zu unterstützen. Von Seiten der Akteure besteht Bedarf und regiosuisse sollte entsprechende Angebote entwickeln und über Information und das Vermitteln von Kontakten bei der vertikalen und horizontalen intersektoralen Vernetzung und Koordination mithelfen. Insbesondere sollte regiosuisse Kon-

takte zu weiteren Bundesämtern vermitteln, die für die Regionalentwicklung bedeutsam sind, sowie die jeweiligen Fachleute themenspezifisch in die Angebotsgestaltung einbeziehen. Ziel dieser Supportleistungen sollte die bessere Vernetzung der Verantwortlichen der verschiedenen Sektoralpolitiken und der NRP-Akteure sein, damit diese sich besser koordinieren können. In diesem Kontext ist auch das INTERREG-Programm besser zu berücksichtigen, ebenso sind die Beziehungen zum mitbeteiligten Bundesamt für Raumentwicklung zu stärken.

Medienarbeit verbessern.

regiosuisse produziert zwar eine Zeitschrift regioS, das Echo in den Schweizer Medien über die Tätigkeit von regiosuisse blieb bisher jedoch bescheiden. Auch wenn die breite Bevölkerung nicht die primäre Zielgruppe und regiosuisse als Organisation nicht die wichtigste Botschaft darstellt, die es zu transportieren gilt, wäre auch in grösseren Schweizer Medien eine etwas stärkere Präsenz wünschbar.

ANNEX A1 – LITERATUR

Bundesrat 2007: Botschaft zum Mehrjahresprogramm des Bundes 2008–2015 zur Umsetzung der Neuen Regionalpolitik (NRP) und dessen Finanzierung, Februar 2007, Bern.

Ecoplan, C.E.A.T., PLANVAL, seecon 2007: Schlussevaluation Regio Plus, Evaluation der Wirkungen, im Auftrag des SECO, Bern.

IDT HSG 2005: Wissensmanagement Regionalentwicklung Schweiz: Machbarkeitsstudie für eine Supportstrategie innerhalb der Neuen Regionalpolitik des Bundes. Im Auftrag des SECO, St. Gallen.

KEK-CDC Consultants 2010: Nouvelle politique régionale, Gestion du savoir par regionsuisse, Evaluation intermédiaire novembre 2009 – février 2010, Schlussbericht im Auftrag des SECO, März 2010, Biel.

OECD 2011: OECD Territorialexamen: Schweiz 2011, OECD Publishing, <http://dx.doi.org/10.1787/9789264096868-de>.

regionsuisse 2010: Monitoringbericht 2009, Bern.

Schmidt, Stephan 2010: Quick-Wins des Projekts „regionsuisse Capacity-Development“, erarbeitet durch das Programm Nachhaltigkeitsforschung, Philosophisches Seminar der Universität Basel, zuhanden regionsuisse, November 2010, Basel.

SECO 2008: Die Regionalpolitik des Bundes, Broschüre, Februar 2008, Bern.

SECO 2010: Auswertung der Umfrage bei den kantonalen Fachstellen für Regionalpolitik im Rahmen der Zwischenbewertung NRP 2010, Dezember 2010, Bern.

SECO 2011: Zwischenbewertung Neue Regionalpolitik (NRP) des SECO, Standortbestimmung 2010 und Folgerungen für die Umsetzungsperiode 2012–2015, Januar 2011, Bern.

Gesetzliche Grundlagen

- › Bundesgesetz über Regionalpolitik vom 6. Oktober 2006 (Stand am 1. Januar 2008), SR 901.0.
- › Verordnung über Regionalpolitik (VRP) vom 28. November 2007 (Stand am 1. Januar 2008), SR 901.021.

Spezifische ausgewertete Unterlagen im Zusammenhang mit regionsuisse

- › Leistungsvereinbarung betreffend Netzwerkstelle Wissensmanagement Regionalentwicklung Schweiz 2008–2011 zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und PLANVAL AG, April 2008.
- › Detailkonzepte der einzelnen Leistungsbereiche L1–L7, 2009.

- › Jahresvereinbarung betreffend regiosuisse zwischen SECO und PLANVAL AG, 2010.
- › Reporting von regiosuisse zuhanden SECO, für die Jahre 2008-2010.
- › Evaluation der Wissensgemeinschaften, Befragung November-Dezember 2009.
- › Leitfaden für die regionalwirtschaftliche Beurteilung von Entwicklungsstrategien und –projekten, Flury&Giuliani, Zürich, 2010.
- › Netzwerkstelle Regionalentwicklung, Faktenblatt, 2008.
- › Dossier formation regiosuisse: Développement régional grâce aux coopérations entre territoires, 14./ 15. 9 2009.
- › Zusammenfassung regiosuisse-Lehrgang Regionalmanagement (RM), Kondensat Kurs „Erfolgs- und Wirkungsmessung von Regionalentwicklungsprozessen“, 22. – 24.10.2010.
- › Forschungsmarkt regiosuisse 2010, Zusammenfassung der Thementische, Ergebnisblatt #02, Forschungsmarkt regiosuisse & Tagung Regionalentwicklung, September 2010.
- › Regional Research Actors in Switzerland - an Overview, Juli 2010.
- › Tagungsbeobachtung Thementag 2010, Fribourg, 9.6.2010
- › Magazin RegioS, Ausgaben 1-4, 2009/2010.

Weitere Broschüren, Unterlagen und Ergebnisblätter zu diversen Veranstaltungen und Produkten von regiosuisse.

ANNEX A2 – INTERVIEWS

Folgende Tabelle widergibt eine Übersicht zu den Personen, welche im Rahmen der Evaluation interviewt worden sind.

LISTE DER DURCHGEFÜHRTEN INTERVIEWS		
Name	Behörde/Funktion	Interview
S.-H. Bataïni	Verantwortliche NRP, Kanton Neuenburg	Persönlich
D. Baumgartner	Projektleiterin Regionalentwicklung, Kanton St. Gallen	Telefonisch
S. Bellwald	Geschäftsleiter regionsuisse	Persönlich / Hearing
V. Bittner-Priez	Koordinationsstelle INTERREG, Regio Basiliensis	Telefonisch
K. Bonderer	Mitglied GL & Leiterin Kommunikation & Website regionsuisse	Hearing
F. Bossi	Ufficio per lo sviluppo economico, Kanton Tessin	Telefonisch
J. Heeb	Stv. Geschäftsleiter regionsuisse	Hearing
T. Holke	Projektleiter NRP, rawi, Kanton Luzern	Telefonisch
S. Jost	Leiterin Stabstelle Internationales, ARE	Telefonisch
S. Käppeli	Professor Volkswirtschaftslehre, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR, Hochschule Luzern	Telefonisch
U. Kraft	Leiterin Geschäftseinheit „Entreprises valaisannes et institutions, Kanton Wallis	Telefonisch
C. Leu	Regionale Entwicklung, Vereinigung zur Entwicklung des nördlichen Waadtlands (ADNV)	Persönlich
P. Loosli	Verantwortliche NRP, Kanton Obwalden	Telefonisch
V. Martrou	Volkswirtschaftsdepartement, SELT, Kanton Waadt	Persönlich
G. Piaser	Regionalplanungsgruppe Oberthurgau	Telefonisch
D. Sahli	Immobilienervice und Regionalentwicklung, Kanton Thurgau	Telefonisch
R. Schiess	Leiter Ressort Regional- & Raumordnungspolitik, SECO	Telefonisch
S. Schmidt	Doktorand „Wissensmanagement in der NRP der Schweiz“, Philosophisches Seminar Universität Basel	Telefonisch
M. Stokar	Leiter Wissenssystem NRP, SECO	Persönlich
S. Suter	Mitglied GL& Leiter formation-regionsuisse u. Monitoring, regionsuisse	Hearing
L. Zanetti	Leiter Regionalentwicklung, Kanton Graubünden	Telefonisch

Tabelle 19

ANNEX A3 – FRAGEBOGEN

In der folgenden Tabelle sind die Fragen sowie die Antwortausprägungen der Online-Befragung abgebildet.

ONLINE-FRAGEBOGEN EVALUATION REGIOSUISSE		
Nr.	Frage	Antwortausprägung
1)	Angaben zur Person: Geschlecht?	m/w
2)	In welchem Kanton sind Sie tätig?	alle Kantone
3)	Welche Tätigkeit üben Sie in der Regionalpolitik aus?	<ul style="list-style-type: none"> › FachstellenleiterIn des Kantons › Interreg-Verantwortliche/r des Kantons › Regionale NRP-Kontaktstelle › Andere
4)	In welcher Region sind Sie tätig?	offen
5)	Seit wann sind Sie in dieser Funktion tätig?	Anzahl Jahre
6)	Seit wann sind Sie in der Regionalpolitik tätig?	Jahreszahl
7)	regiosuisse ist die nationale Netzwerkstelle für Regionalentwicklung und wurde Anfang 2008 vom Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) als begleitende Massnahme zur Umsetzung der NRP lanciert. Hauptaufgabe von regiosuisse ist es, ein Wissenssystem zur NRP und zur Regionalentwicklung aufzubauen und damit die in der Regionalentwicklung tätigen Personen in ihrer Arbeit zu unterstützen. Inwiefern treffen folgende Aussagen auf Sie zu?	
	<ul style="list-style-type: none"> › Die Aufgabe von regiosuisse ist mir bekannt. › Das grundlegende Konzept von regiosuisse als flankierende Massnahme zu den Ausrichtungen 1 und 2 der NRP erscheint mir zweckmässig. › Es ist zweckmässig, dass diese Aufgabe von einer extern beauftragten Stelle und nicht vom Bund selber wahrgenommen wird. › Es ist richtig, dass die Leistungen von regiosuisse vom Bund und nicht von den Kantonen definiert werden. › Die Kompetenzaufteilung im Bereich NRP zwischen SECO, regiosuisse und den Kantonen ist klar. 	<ul style="list-style-type: none"> › Trifft zu › Trifft eher zu › Trifft eher nicht zu › Trifft nicht zu › Weiss nicht
8)	regiosuisse bietet verschiedene Produkte und Dienstleistungen an. Sind Ihnen die folgenden Angebote bekannt und haben Sie diese in den letzten drei Jahren genutzt?	
	<ul style="list-style-type: none"> › formation-regiosuisse › regiosuisse-Lehrgang Regionalmanagement (RM) oder einzelne Blockkurse des Lehrgangs › regiosuisse-Forschungsmärkte im Rahmen von „Forschungsnetz Regionalentwicklung“ › regiosuisse-Wissensgemeinschaften (WiGe) › LinkedIn Gruppe „Public Regional Management“ › regioS – Das Magazin zur Regionalentwicklung › Weitere Publikationen zum Themenbereich Regionalpolitik › Regionen-Monitoring (z.B. Monitoringbericht 2009, Analyse der Wirtschaftsbranchen nach Raumtypen, 2011) › Webportal mit NRP-Projektdatenbank (www.regiosuisse.ch) › Hotline-/Email-Auskunft als Erstberatung › Weitere regiosuisse-Veranstaltungen und -tagungen, z.B. „Dreiländerdialog Regionalmanagement (Lindau, November 2009) oder „Innovation in den Regionen – Visionen und Perspektiven“ (OECD-Review, Chur, Januar 2011) 	<ul style="list-style-type: none"> › Ist mir bekannt und habe ich genutzt › Ist mir bekannt, habe ich aber nicht genutzt › Ist mir nicht bekannt

9) - 19)	Sie haben angegeben das Angebot xy in den letzten drei Jahren genutzt zu haben. Wie viele Veranstaltungen/Publicationen haben Sie besucht/verwendet/gelesen resp. wie oft haben Sie das Angebot genutzt?		› Alle Angebote einzeln, falls bekannt; vgl. Frage 8)	› Alle/fast alle, mehr als die Hälfte, weniger als die Hälfte, vereinzelt, weiss nicht › Wöchentlich, mehrmals im Monat, einmal im Monat, häufiger als halbjährlich, halbjährlich, seltener, nie
20)	Welche Faktoren hindern Sie die Angebote von regiosuisse noch vermehrt zu nutzen?			› Es fehlen mir die zeitlichen Ressourcen › Die Angebote entsprechen nicht meinen Bedürfnissen › Die Qualität der Angebote ist unbefriedigend › Ich habe keinen Bedarf mehr und ich fühle mich ausreichend informiert und qualifiziert › Andere (offen) (Mehrfachauswahl)
21) - 31)	Inwiefern entspricht Angebot xy Ihren Bedürfnissen und Erwartungen?		› Alle Angebote einzeln, vgl. Frage 8)	› Sehr › Eher › Eher nicht › Gar nicht › Weiss nicht
32) - 42)	Das Angebot xy entspricht nicht voll und ganz Ihren Bedürfnissen und Erwartungen. Wie beurteilen Sie das Angebot bezüglich Umfang und Qualität?		› Alle Angebote einzeln (vgl. Frage 8), sofern es nicht sehr den Bedürfnissen und Erwartungen entspricht (vgl. Fragen 21-31)	› Zu grosser Umfang › Zu geringer Umfang › Unbefriedigende Qualität › Weiss nicht
43)	Wie beurteilen Sie den generellen Nutzen der Angebote für Ihre persönliche Arbeit im Rahmen der NRP?		› Alle Angebote einzeln, vgl. Frage 8)	› Sehr hoher Nutzen › Hoher Nutzen › Geringer Nutzen › Sehr geringer Nutzen › Weiss nicht
44)	Die folgenden Aussagen beziehen sich auf die Umsetzung des Leistungsauftrages durch regiosuisse. Inwiefern stimmen Sie diesen Aussagen zu?			

		<ul style="list-style-type: none"> › Die Organisationsform von regiosuisse ist gut gewählt und für die Leistungserbringung geeignet. › regiosuisse setzt den Auftrag des Bundes in der von der NRP vorgesehenen Weise gut um. › regiosuisse arbeitet kompetent. › regiosuisse erbringt die Leistungen effizient. › regiosuisse führt das erforderliche Expertenwissen zusammen. › Die Zielgruppen von regiosuisse sind klar und passend definiert. › Die Zielgruppen sind zu unterschiedlich, um von regiosuisse abgedeckt werden zu können. › Die von regiosuisse zur Verfügung gestellten Informationen lassen sich in der Praxis gut nutzen. › Die verschiedenen Sprachregionen der Schweiz werden durch regiosuisse genügend berücksichtigt. › Der unverbindliche Charakter der regiosuisse-Informationen aus den Wissensgemeinschaften (Ergebnisblätter) ist zweckmässig. 	<ul style="list-style-type: none"> › Stimme zu › Stimme eher zu › Stimme eher nicht zu › Stimme nicht zu › Weiss nicht
45)	Die folgenden Aussagen beziehen sich auf die Wirkung der Angebote von regiosuisse. Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen zu?		
		<ul style="list-style-type: none"> › Durch regiosuisse konnte ich Ideen für NRP-Projekte entwickeln. › regiosuisse hat mir geholfen, NRP-Projekte besser auszugestalten oder umzusetzen. › Durch regiosuisse konnte ich mein persönliches Wissen über die NRP vertiefen. › Durch regiosuisse konnte ich meine zurzeit benötigten beruflichen Fähigkeiten verbessern. › regiosuisse hat dazu beigetragen, die NRP bzw. regionalpolitische Anliegen in meinem Umfeld bekannter zu machen. › Durch regiosuisse konnte ich Akteure aus der Privatwirtschaft für die NRP gewinnen. › Mithilfe von regiosuisse konnte ich neue Kontakte hinzugewinnen, die mir in Arbeit weiterhelfen. › Durch regiosuisse konnte ich meine eigenen Erfahrungen zielgerichtete anderen vermitteln. › durch regiosuisse konnte ich schnelle Hilfe für dringende Problemstellungen finden. › Durch regiosuisse konnte ich über aktuelle fachspezifische (auch wissenschaftliche) Diskussionen auf dem Laufenden bleiben › Andre: 	<ul style="list-style-type: none"> › Stimme zu › Stimme eher zu › Stimme eher nicht zu › Stimme nicht zu › Weiss nicht
46)	Die folgenden Aussagen beziehen sich auf die mögliche Ausgestaltung der nächsten Leistungsvereinbarung von regiosuisse für die Periode 2012-2015. Inwiefern stimmen Sie den nachfolgenden Vorschlägen zur Konzeption von regiosuisse zu?		

		<ul style="list-style-type: none"> › regiosuisse sollte neben dem SECO aktiver über die NRP informieren. › Das SECO sollte sich im Rahmen von regiosuisse oder begleitend dazu aktiver einbringen › regiosuisse sollte von Seiten des SECO verbindlichere Kompetenzen erhalten › regiosuisse sollte verstärkte Unterstützung für die Ausrichtung 2 (Stärkung von Kooperation und Synergien zwischen Regionalpolitik und Sektoralpolitiken) bieten. › regiosuisse sollte von weiteren Bundesämtern mit wichtigen Programmen zur Regionalentwicklung mitgetragen werden. › Bei der Definition des Angebots sollten die Kantone stärker einbezogen werden. › Die Kantone sollte künftig regiosuisse mittragen und mitfinanzieren. › regiosuisse sollte den internationalen Austausch verstärken- 	<ul style="list-style-type: none"> › Stimme zu › Stimme eher zu › Stimme eher nicht zu › Stimme nicht zu › Weiss nicht
47)	Die folgenden Aussagen beziehen sich auf die mögliche Ausgestaltung der nächsten Leistungsvereinbarung von regiosuisse für die Periode 2012-2015. Inwiefern stimmen Sie den nachfolgenden Vorschlägen zum Umfang des Angebotes von regiosuisse zu?		
		<ul style="list-style-type: none"> › Das Angebot von regiosuisse sollte im Grundsatz so fortgeführt werden wie bisher. › Das Angebot von regiosuisse sollte generell gestrafft werden im Sinne einer Angebotsreduktion. › Das Angebot von regiosuisse sollte generell ausgebaut werden. › Das Angebot von regiosuisse war in der Anfangsphase genau richtig. In Zukunft sollte es aber konsolidiert und gestrafft werden. › regiosuisse soll vermehrt Zusatzleistungen anbieten, die von den Bestellern finanziert werden (z.B. projektspezifische Beratungsleistungen auf Kantons- oder Regionsebene) › regiosuisse sollte vermehrt Zusatzleistungen vermitteln (z.B. Beratungsleistungen von Dritten) › regiosuisse sollte die Themenpalette ergänzen. › 	<ul style="list-style-type: none"> › Stimme zu › Stimme eher zu › Stimme eher nicht zu › Stimme nicht zu › Weiss nicht
48)	Die folgenden Aussagen beziehen sich auf die mögliche Ausgestaltung der nächsten Leistungsvereinbarung von regiosuisse für die Periode 2012-2015. Inwiefern stimmen Sie den nachfolgenden Vorschlägen zum Ausrichtung des Angebotes von regiosuisse zu?		

	<ul style="list-style-type: none"> › Es ist notwendig, dass die Angebote zielgruppenspezifischer gestaltet werden (z.B. sollte zwischen Angeboten für Neueinsteiger und für erfahrene Fachleute unterschieden werden, etc.) › Die Angebote müssen praxisorientierter gestaltet werden › regiosuisse sollte verstärkt das Knowhow der Akteure im Bereich NRP einbeziehen. › Das Angebot sollte sich anstelle der Gesamtschweiz vermehrt nach 4-5 Grossregionen ausrichten. › regiosuisse sollte darauf achten, dass die Teilnehmenden aus den verschiedenen Sprachregionen an Veranstaltungen ausgewogener vertreten sind. › Es sollten mehr grenzüberschreitende Aspekte thematisiert werden. › regiosuisse sollte den Wissenstransfer von der Forschung in die Praxis verstärken. 	<ul style="list-style-type: none"> › Stimme zu › Stimme eher zu › Stimme eher nicht zu › Stimme nicht zu › Weiss nicht
49)	Sie haben angegeben, dass es notwendig ist, die Angebote zielgruppenspezifischer zu gestalten. Für welche Angebote trifft das zu und wie sollen die Angebote zielgruppenspezifischer gestaltet werden?	› offen
50)	Sie haben angegeben, dass es notwendig ist, dass die Angebote praxisorientierter gestaltet werden sollten. Für welche Angebote trifft das zu und wie sollen diese praxisorientierter gestaltet werden?	› offen
51)	Sie haben angegeben, dass es notwendig ist, dass regiosuisse verstärkt das Knowhow der Akteure im Bereich NRP einbeziehen sollte. Auf welche Produkte trifft das zu und wie sollen die Akteure verstärkt einbezogen werden?	› offen
52)	Haben Sie noch weitere bisher nicht genannte Anregungen zur künftigen Ausgestaltung der Leistungsvereinbarung von regiosuisse für die Periode 2012-2015?	› offen

Tabelle 20

ANNEX A4 – AUSWERTUNG ONLINE-BEFRAGUNG

Insgesamt wurden 178 Personen für die Online-Befragung kontaktiert. Von diesen 178 haben 47% (84 Pers.) begonnen den Fragebogen zu beantworten. Der Fragebogen wurde schliesslich von 37% (66 Pers.) vollständig ausgefüllt und beendet.

Von den 84 Personen waren mehr als zwei Drittel (69%) männlich. Die meisten Personen (14%) sind im Kanton Waadt tätig. Im Kanton Aargau und im Kanton Graubünden sind jeweils 11% der Personen und im Kanton Bern 10% der Personen beschäftigt. Im Kanton Zug, Zürich und im Kanton Genf sind keine Personen tätig (welche den Fragebogen (ganz oder teilweise) ausgefüllt haben). Mehr als die Hälfte der Personen (51%) üben die Funktion „Regionale NRP-Kontaktstelle“ aus. 24% der Personen gaben als Ihre Tätigkeit eine andere Funktion an, 19% der Personen sind Fachstellenleiter des Kantons und 17% INTERREG-Verantwortliche des Kantons (Mehrfachnennungen möglich). Unter den Personen, welche „Regionale NRP-Kontaktstelle“ als ihre Funktion angegeben haben, sind viele in unterschiedlichen Regionen tätig. Die Mehrzahl ist jedoch in deutschsprachigen Regionen beschäftigt. Die meisten Personen (16%) üben Ihre Funktion seit 2009 aus; 10% seit 2008 und 8% seit 2007. Deutschsprachige waren mit 71% am meisten vertreten.

Auf den folgenden Seiten werden die Auswertungen der einzelnen Fragen dargestellt.

RESULTATE DER EINZELNEN FRAGEN

1 Angaben zur Person Ihr Geschlecht?

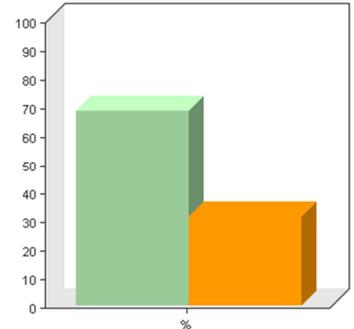
Einfachauswahl

Allgemein	
Frage / Variable	Angaben zur Person Ihr Geschlecht?
Typ	Einfachauswahl
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	83 (99%)

Angaben zur Person Ihr Geschlecht?

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Männlich	57	69%
Weiblich	26	31%

Durchschnitt: 1.3 ± 0.5



2 Angaben zur Person In welchem Kanton sind Sie tätig?

Einfachauswahl

Allgemein	
Frage / Variable	Angaben zur Person In welchem Kanton sind Sie tätig?
Typ	Einfachauswahl
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	81 (96%)

Angaben zur Person In welchem Kanton sind Sie tätig?

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
AG	9	11%
AI	1	1%
AR	2	2%
BE	8	10%
BL	3	4%
BS	1	1%
FR	4	5%
GE	0	0%
GL	2	2%
GR	9	11%
JU	1	1%
LU	3	4%
NE	1	1%
NW	2	2%
OW	1	1%
SG	4	5%
SH	1	1%

SO	3	4%	
SZ	2	2%	
TG	2	2%	
TI	5	6%	
UR	1	1%	
VD	11	14%	
VS	5	6%	
ZG	0	0%	
ZH	0	0%	

Durchschnitt: 12.6 ± 8.0

3 Angaben zur Person Welche Tätigkeit üben Sie in der Regionalpolitik aus?

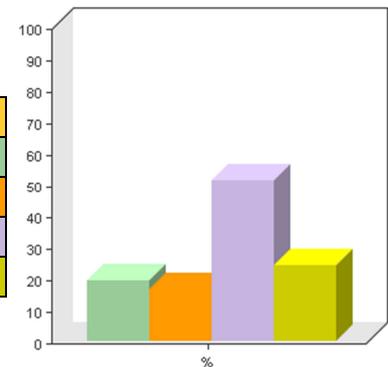
Mehrfachauswahl

Allgemein	
Frage / Variable	Angaben zur Person Welche Tätigkeit üben Sie in der Regionalpolitik aus?
Typ	Mehrfachauswahl
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	78 (93%)

Angaben zur Person Welche Tätigkeit üben Sie in der Regionalpolitik aus?

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz	
Fachstellenleiter/in des Kantons	15	19%	
Interreg-Verantwortliche/r des Kantons	13	17%	
Regionale NRP-Kontaktstelle	40	51%	
Andere:	19	24%	

Durchschnitt: 3.0 ± 1.1



4 Angaben zur Person In welcher Region sind Sie tätig?

Offene Frage

Allgemein	
Frage / Variable	Angaben zur Person In welcher Region sind Sie tätig?
Typ	Offene Frage
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	40 (48%)

Angaben zur Person In welcher Region sind Sie tätig?

Antworten

Offene Antwort, keine quantitative Auswertung.

5 Angaben zur Person Seit wann sind Sie in dieser Funktion tätig? (Jahr)

Offene Frage

Allgemein	
Frage / Variable	Angaben zur Person Seit wann sind Sie in dieser Funktion tätig? (Jahr)
Typ	Offene Frage
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	77 (92%)

Angaben zur Person Seit wann sind Sie in dieser Funktion tätig? (Jahr)

Antworten

Offene Antwort, keine quantitative Auswertung.

6 Angaben zur Person Seit wann sind Sie in der Regionalpolitik tätig? (Jahr)

Offene Frage

Allgemein	
Frage / Variable	Angaben zur Person Seit wann sind Sie in der Regionalpolitik tätig? (Jahr)
Typ	Offene Frage
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	77 (92%)

Angaben zur Person Seit wann sind Sie in der Regionalpolitik tätig? (Jahr)

Antworten

Offene Antwort, keine quantitative Auswertung.

7 Konzeption regiosuisse ist die nationale Netzwerkstelle für Regionalentwicklung und wurde Anfang 2008 vom Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) als begleitende Massnahme zur Umsetzung der Neuen Regionalpolitik (NRP) lanciert (Ausrichtung 3). Hauptaufgabe von regiosuisse ist es, ein Wissenssystem zur NRP und zur Regionalentwicklung aufzubauen und damit die in der Regionalentwicklung tätigen Personen in ihrer Arbeit zu unterstützen. Inwiefern treffen folgenden Aussagen auf Sie zu?

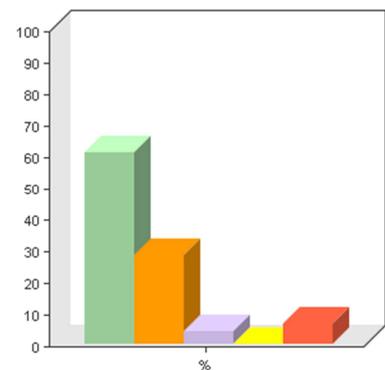
Matrixfrage

Allgemein	
Frage / Variable	Konzeption regiosuisse ist die nationale Netzwerkstelle für Regionalentwicklung und wurde Anfang 2008 vom Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) als begleitende Massnahme zur Umsetzung der Neuen Regionalpolitik (NRP) lanciert (Ausrichtung 3). Hauptaufgabe von regiosuisse ist es, ein Wissenssystem zur NRP und zur Regionalentwicklung aufzubauen und damit die in der Regionalentwicklung tätigen Personen in ihrer Arbeit zu unterstützen. Inwiefern treffen folgenden Aussagen auf Sie zu?
Typ	Matrixfrage
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	74 (88%)

Die Aufgabe von regiosuisse ist mir bekannt.

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Trifft zu	45	61%
Trifft eher zu	21	28%
Trifft eher nicht zu	3	4%
Trifft nicht zu	0	0%
Weiss nicht	5	7%

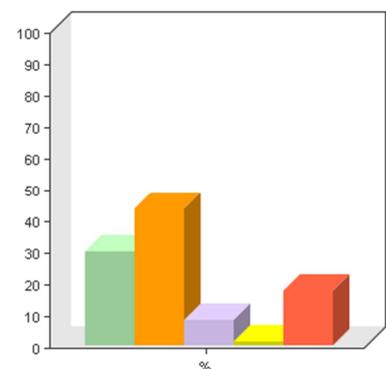
Durchschnitt: 1.6 ±
1.1 (n = 74)



Das grundlegende Konzept von regiosuisse als flankierende Massnahme zu den Ausrichtungen 1 und 2 der NRP erscheint mir zweckmässig.

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Trifft zu	22	30%
Trifft eher zu	32	43%
Trifft eher nicht zu	6	8%
Trifft nicht zu	1	1%
Weiss nicht	13	18%

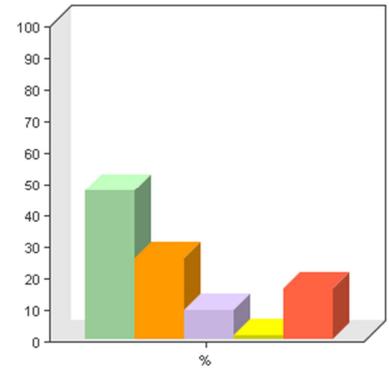
Durchschnitt: 2.3 ±
1.4 (n = 74)



Es ist zweckmässig, dass diese Aufgabe von einer extern beauftragten Stelle und nicht vom Bund selber wahrgenommen wird.

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Trifft zu	35	47%
Trifft eher zu	19	26%
Trifft eher nicht zu	7	9%
Trifft nicht zu	1	1%
Weiss nicht	12	16%

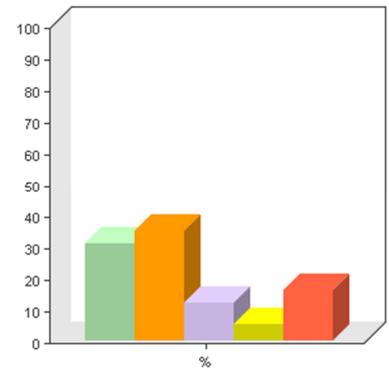
Durchschnitt: 2.1 ± 1.4
(n = 74)



Es ist richtig, dass die Leistungen von regiosuisse vom Bund und nicht von den Kantonen definiert werden.

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Trifft zu	23	31%
Trifft eher zu	26	35%
Trifft eher nicht zu	9	12%
Trifft nicht zu	4	5%
Weiss nicht	12	16%

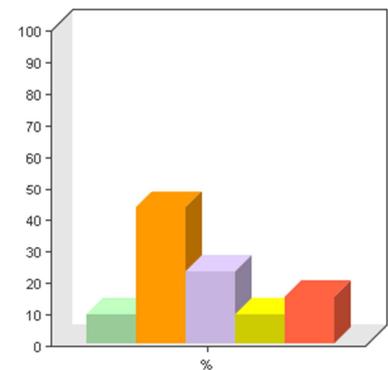
Durchschnitt: 2.4 ± 1.4
(n = 74)



Die Kompetenzaufteilung im Bereich NRP zwischen SECO, regiosuisse und den Kantonen ist klar.

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Trifft zu	7	9%
Trifft eher zu	32	43%
Trifft eher nicht zu	17	23%
Trifft nicht zu	7	9%
Weiss nicht	11	15%

Durchschnitt: 2.8 ± 1.2
(n = 74)



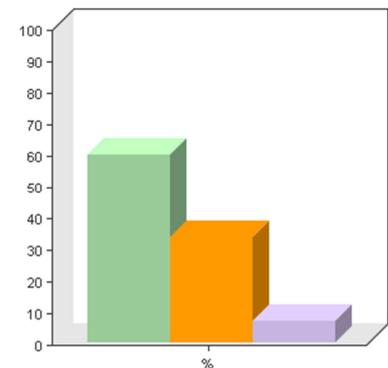
8 Umsetzung regiosuisse bietet verschiedene Produkte und Dienstleistungen an. Sind Ihnen die folgenden Angebote bekannt und haben Sie diese in den letzten drei Jahren genutzt? Matrixfrage

Allgemein	
Frage / Variable	Umsetzung regiosuisse bietet verschiedene Produkte und Dienstleistungen an. Sind Ihnen die folgenden Angebote bekannt und haben Sie diese in den letzten drei Jahren genutzt?
Typ	Matrixfrage
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	72 (86%)

Weiterbildungsreihe formation–regiosuisse

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Ist mir bekannt und habe ich genutzt	43	60%
Ist mir bekannt, habe ich aber nicht genutzt	24	33%
Ist mir nicht bekannt	5	7%

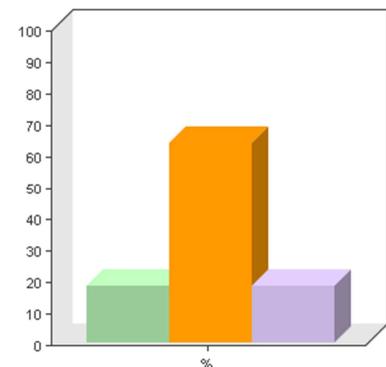
Durchschnitt: 1.5 ± 0.6
(n = 72)



regiosuisse–Lehrgang Regionalmanagement (RM) oder einzelne Blockkurse des Lehrgangs

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Ist mir bekannt und habe ich genutzt	13	18%
Ist mir bekannt, habe ich aber nicht genutzt	46	64%
Ist mir nicht bekannt	13	18%

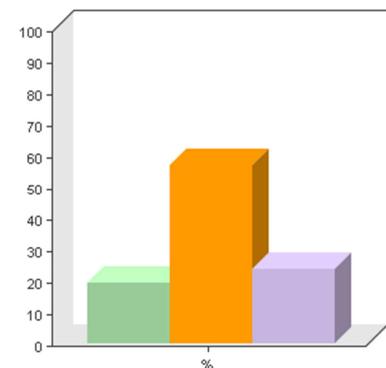
Durchschnitt: 2.0 ± 0.6
(n = 72)



regiosuisse–Forschungsmärkte im Rahmen vom "Forschungsnetz Regionalentwicklung"

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Ist mir bekannt und habe ich genutzt	14	19%
Ist mir bekannt, habe ich aber nicht genutzt	41	57%
Ist mir nicht bekannt	17	24%

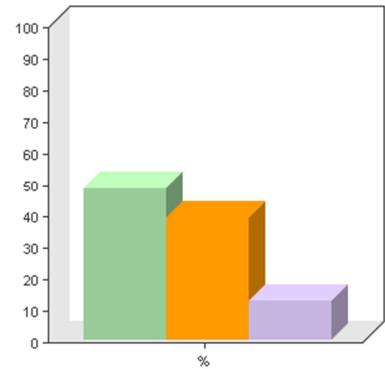
Durchschnitt: 2.0 ± 0.7
(n = 72)



regioSuisse–Wissensgemeinschaften (WiGe)

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Ist mir bekannt und habe ich genutzt	35	49%
Ist mir bekannt, habe ich aber nicht genutzt	28	39%
Ist mir nicht bekannt	9	13%

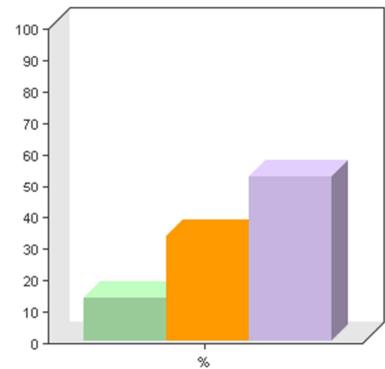
Durchschnitt: 1.6 ± 0.7
(n = 72)



LinkedIn Gruppe "Public Regional Management"

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Ist mir bekannt und habe ich genutzt	10	14%
Ist mir bekannt, habe ich aber nicht genutzt	24	33%
Ist mir nicht bekannt	38	53%

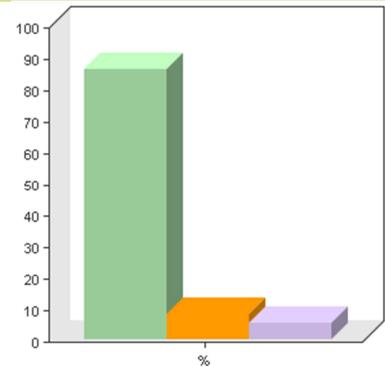
Durchschnitt: 2.4 ± 0.7
(n = 72)



regioS – Das Magazin zur Regionalentwicklung

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Ist mir bekannt und habe ich genutzt	62	86%
Ist mir bekannt, habe ich aber nicht genutzt	6	8%
Ist mir nicht bekannt	4	6%

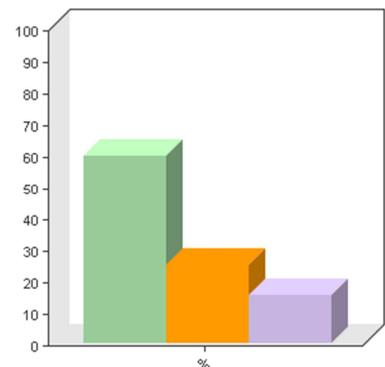
Durchschnitt: 1.2 ± 0.5
(n = 72)



Weitere Publikationen zum Themenbereich Regionalpolitik

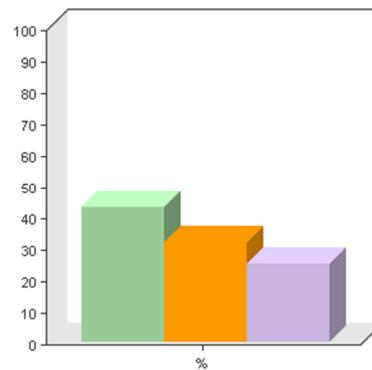
Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Ist mir bekannt und habe ich genutzt	43	60%
Ist mir bekannt, habe ich aber nicht genutzt	18	25%
Ist mir nicht bekannt	11	15%

Durchschnitt: 1.6 ± 0.7
(n = 72)



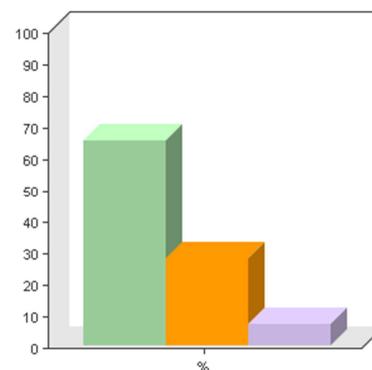
Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Ist mir bekannt und habe ich genutzt	31	43%
Ist mir bekannt, habe ich aber nicht genutzt	23	32%
Ist mir nicht bekannt	18	25%

Durchschnitt: 1.8 ± 0.8
(n = 72)



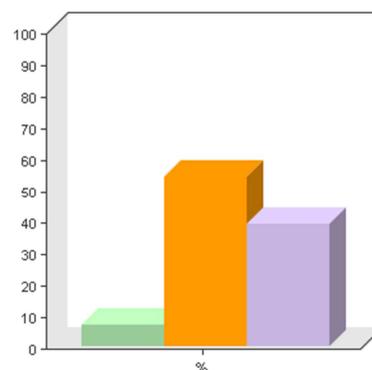
Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Ist mir bekannt und habe ich genutzt	47	65%
Ist mir bekannt, habe ich aber nicht genutzt	20	28%
Ist mir nicht bekannt	5	7%

Durchschnitt: 1.4 ± 0.6
(n = 72)



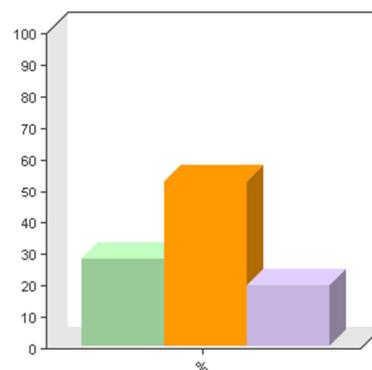
Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Ist mir bekannt und habe ich genutzt	5	7%
Ist mir bekannt, habe ich aber nicht genutzt	39	54%
Ist mir nicht bekannt	28	39%

Durchschnitt: 2.3 ± 0.6
(n = 72)



Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Ist mir bekannt und habe ich genutzt	20	28%
Ist mir bekannt, habe ich aber nicht genutzt	38	53%
Ist mir nicht bekannt	14	19%

Durchschnitt: 1.9 ± 0.7
(n = 72)



9 Umsetzung Sie haben angegeben, die Weiterbildungsreihe formation–regiosuisse in den letzten drei Jahren genutzt zu haben. Wie viele Veranstaltungen dieses Angebots haben Sie besucht? (seit 2008 gibt es zwei Veranstaltungen pro Jahr)

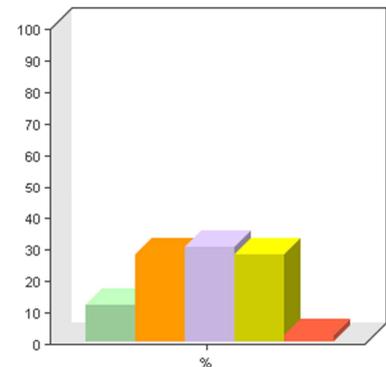
Einfachauswahl

Allgemein	
Frage / Variable	Umsetzung Sie haben angegeben, die Weiterbildungsreihe formation–regiosuisse in den letzten drei Jahren genutzt zu haben. Wie viele Veranstaltungen dieses Angebots haben Sie besucht? (seit 2008 gibt es zwei Veranstaltungen pro Jahr)
Typ	Einfachauswahl
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	43 (51%)

Umsetzung Sie haben angegeben, die Weiterbildungsreihe formation–regiosuisse in den letzten drei Jahren genutzt zu haben. Wie viele Veranstaltungen dieses Angebots haben Sie besucht? (seit 2008 gibt es zwei Veranstaltungen pro Jahr)

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Alle/fast alle	5	12%
Mehr als die Hälfte	12	28%
Weniger als die Hälfte	13	30%
Vereinzelt	12	28%
Weiss nicht	1	2%

Durchschnitt: 2.8 ± 1.1



10 Umsetzung Sie haben angegeben, das Angebot regiosuisse–Lehrgang Regionalmanagement (RM) oder einzelne Blockkurse des Lehrgangs in den letzten drei Jahren genutzt zu haben. Wie viele Veranstaltungen dieses Angebots haben Sie besucht? (5 Kurse zwischen Herbst 2009 und 2010)

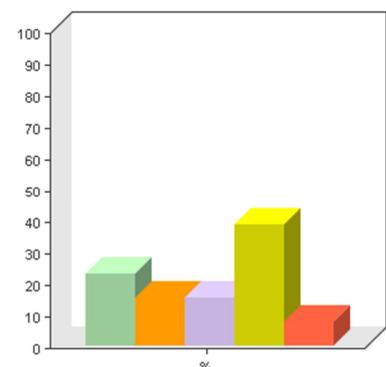
Einfachauswahl

Allgemein	
Frage / Variable	Umsetzung Sie haben angegeben, das Angebot regiosuisse–Lehrgang Regionalmanagement (RM) oder einzelne Blockkurse des Lehrgangs in den letzten drei Jahren genutzt zu haben. Wie viele Veranstaltungen dieses Angebots haben Sie besucht? (5 Kurse zwischen Herbst 2009 und 2010)
Typ	Einfachauswahl
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	13 (15%)

Umsetzung Sie haben angegeben, das Angebot regiosuisse–Lehrgang Regionalmanagement (RM) oder einzelne Blockkurse des Lehrgangs in den letzten drei Jahren genutzt zu haben. Wie viele Veranstaltungen dieses Angebots haben Sie besucht? (5 Kurse zwischen Herbst 2009 und 2010)

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Alle/fast alle	3	23%
Mehr als die Hälfte	2	15%
Weniger als die Hälfte	2	15%
Vereinzelt	5	38%
Weiss nicht	1	8%

Durchschnitt: 2.9 ± 1.4



11 Umsetzung Sie haben angegeben, die regionsuise Forschungsmärkte im Rahmen vom "Forschungsnetz Regionalentwicklung" in den letzten drei Jahren genutzt zu haben. Wie viele Veranstaltungen dieses Angebots haben Sie besucht? (Seit 2009 ein Forschungsmarkt pro Jahr)

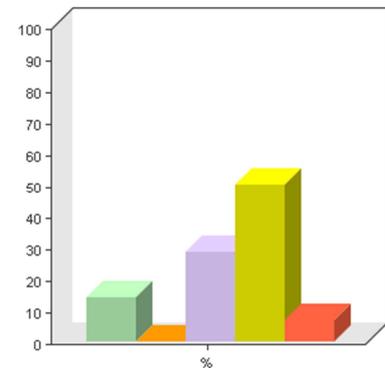
Einfachauswahl

Allgemein	
Frage / Variable	Umsetzung Sie haben angegeben, die regionsuise Forschungsmärkte im Rahmen vom "Forschungsnetz Regionalentwicklung" in den letzten drei Jahren genutzt zu haben. Wie viele Veranstaltungen dieses Angebots haben Sie besucht? (Seit 2009 ein Forschungsmarkt pro Jahr)
Typ	Einfachauswahl
Im Fragebogen	2260a_ Regionsuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	14 (17%)

Umsetzung Sie haben angegeben, die regionsuise Forschungsmärkte im Rahmen vom "Forschungsnetz Regionalentwicklung" in den letzten drei Jahren genutzt zu haben. Wie viele Veranstaltungen dieses Angebots haben Sie besucht? (Seit 2009 ein Forschungsmarkt pro Jahr)

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Alle/fast alle	2	14%
Mehr als die Hälfte	0	0%
Weniger als die Hälfte	4	29%
Vereinzelt	7	50%
Weiss nicht	1	7%

Durchschnitt: 3.4 ± 1.2



12 Umsetzung Sie haben angegeben, das Angebot regionsuisse–Wissenschaften (WiGe) in den letzten drei Jahren genutzt zu haben. Wie viele Veranstaltungen dieses Angebots haben Sie besucht? (Total 5 WiGe mit je ca. 2–4 Sitzungen pro Jahr)

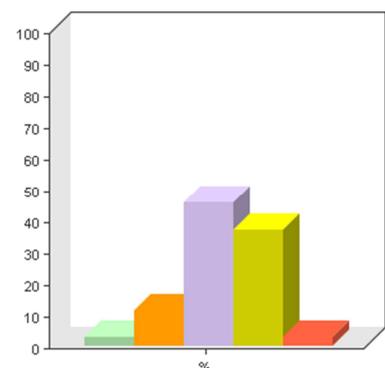
Einfachauswahl

Allgemein	
Frage / Variable	Umsetzung Sie haben angegeben, das Angebot regionsuisse–Wissenschaften (WiGe) in den letzten drei Jahren genutzt zu haben. Wie viele Veranstaltungen dieses Angebots haben Sie besucht? (Total 5 WiGe mit je ca. 2–4 Sitzungen pro Jahr)
Typ	Einfachauswahl
Im Fragebogen	2260a_ Regionsuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	35 (42%)

Umsetzung Sie haben angegeben, das Angebot regionsuisse–Wissenschaften (WiGe) in den letzten drei Jahren genutzt zu haben. Wie viele Veranstaltungen dieses Angebots haben Sie besucht? (Total 5 WiGe mit je ca. 2–4 Sitzungen pro Jahr)

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Alle/fast alle	1	3%
Mehr als die Hälfte	4	11%
Weniger als die Hälfte	16	46%
Vereinzelt	13	37%
Weiss nicht	1	3%

Durchschnitt: 3.3 ± 0.8



13 Umsetzung Sie haben angegeben, die LinkedIn Gruppe "Public Regional Management" in den letzten drei Jahren genutzt zu haben. Wie oft haben Sie das Angebot genutzt?

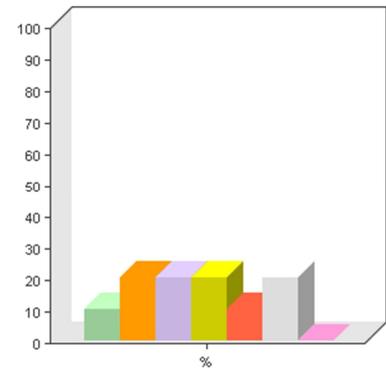
Einfachauswahl

Allgemein	
Frage / Variable	Umsetzung Sie haben angegeben, die LinkedIn Gruppe "Public Regional Management" in den letzten drei Jahren genutzt zu haben. Wie oft haben Sie das Angebot genutzt?
Typ	Einfachauswahl
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	10 (12%)

Umsetzung Sie haben angegeben, die LinkedIn Gruppe "Public Regional Management" in den letzten drei Jahren genutzt zu haben. Wie oft haben Sie das Angebot genutzt?

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Wöchentlich	1	10%
Mehrmals im Monat	2	20%
Einmal im Monat	2	20%
Häufiger als halbjährlich	2	20%
Halbjährlich	1	10%
Seltener	2	20%
Nie	0	0%

Durchschnitt: 3.6 ± 1.7



14 Umsetzung Sie haben angegeben, das Angebot regioS – Das Magazin zur Regionalentwicklung in den letzten drei Jahren genutzt zu haben. Wie viele Publikationen dieses Angebots haben Sie gelesen? (Je zwei Ausgaben 2009 und 2010)

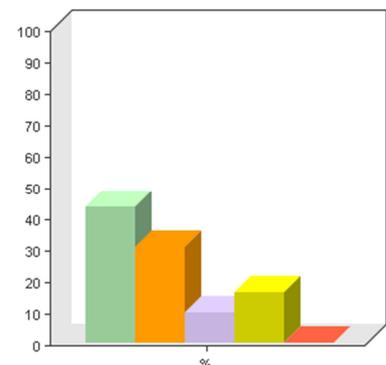
Einfachauswahl

Allgemein	
Frage / Variable	Umsetzung Sie haben angegeben, das Angebot regioS – Das Magazin zur Regionalentwicklung in den letzten drei Jahren genutzt zu haben. Wie viele Publikationen dieses Angebots haben Sie gelesen? (Je zwei Ausgaben 2009 und 2010)
Typ	Einfachauswahl
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	62 (74%)

Umsetzung Sie haben angegeben, das Angebot regioS – Das Magazin zur Regionalentwicklung in den letzten drei Jahren genutzt zu haben. Wie viele Publikationen dieses Angebots haben Sie gelesen? (Je zwei Ausgaben 2009 und 2010)

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Alle/fast alle	27	44%
Mehr als die Hälfte	19	31%
Weniger als die Hälfte	6	10%
Vereinzelt	10	16%
Weiss nicht	0	0%

Durchschnitt: 2.0 ± 1.1



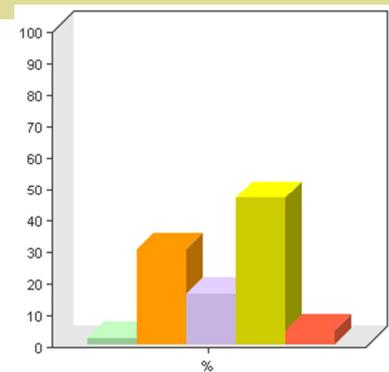
15 Umsetzung Sie haben angegeben, Publikationen zum Themenbereich Regionalpolitik in den letzten drei Jahren genutzt zu haben. Wie viele Publikationen dieses Angebote haben Sie verwendet? Einfachauswahl

Allgemein	
Frage / Variable	Umsetzung Sie haben angegeben, Publikationen zum Themenbereich Regionalpolitik in den letzten drei Jahren genutzt zu haben. Wie viele Publikationen dieses Angebote haben Sie verwendet?
Typ	Einfachauswahl
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	43 (51%)

Umsetzung Sie haben angegeben, Publikationen zum Themenbereich Regionalpolitik in den letzten drei Jahren genutzt zu haben. Wie viele Publikationen dieses Angebote haben Sie verwendet?

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz	
Alle/fast alle	1	2%	
Mehr als die Hälfte	13	30%	
Weniger als die Hälfte	7	16%	
Vereinzelt	20	47%	
Weiss nicht	2	5%	

Durchschnitt: 3.2 ± 1.0



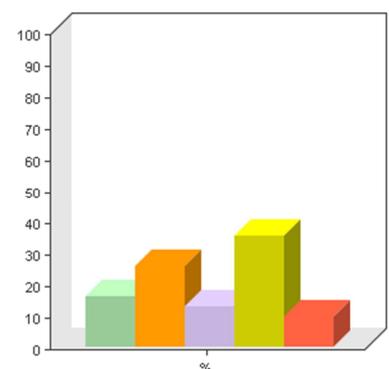
16 Umsetzung Sie haben angegeben, das Angebot Regionen-Monitoring (z.B. Monitoringbericht 2009, Analyse der Wirtschaftsbranchen nach Raumtypen 2011) in den letzten drei Jahren genutzt zu haben. Wie viele Publikationen dieses Angebots haben Sie verwendet? Einfachauswahl

Allgemein	
Frage / Variable	Umsetzung Sie haben angegeben, das Angebot Regionen-Monitoring (z.B. Monitoringbericht 2009, Analyse der Wirtschaftsbranchen nach Raumtypen 2011) in den letzten drei Jahren genutzt zu haben. Wie viele Publikationen dieses Angebots haben Sie verwendet?
Typ	Einfachauswahl
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	31 (37%)

Umsetzung Sie haben angegeben, das Angebot Regionen-Monitoring (z.B. Monitoringbericht 2009, Analyse der Wirtschaftsbranchen nach Raumtypen 2011) in den letzten drei Jahren genutzt zu haben. Wie viele Publikationen dieses Angebots haben Sie verwendet?

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz	
Alle/fast alle	5	16%	
Mehr als die Hälfte	8	26%	
Weniger als die Hälfte	4	13%	
Vereinzelt	11	35%	
Weiss nicht	3	10%	

Durchschnitt: 3.0 ± 1.3



17 Umsetzung Sie haben angegeben, das Webportal mit NRP-Projekt Datenbank (www.regiosuisse.ch) in den letzten drei Jahren genutzt zu haben. Wie oft haben Sie dieses Angebot genutzt?

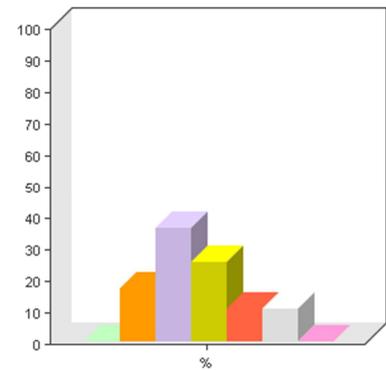
Einfachauswahl

Allgemein	
Frage / Variable	Umsetzung Sie haben angegeben, das Webportal mit NRP-Projekt Datenbank (www.regiosuisse.ch) in den letzten drei Jahren genutzt zu haben. Wie oft haben Sie dieses Angebot genutzt?
Typ	Einfachauswahl
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	47 (56%)

Umsetzung Sie haben angegeben, das Webportal mit NRP-Projekt Datenbank (www.regiosuisse.ch) in den letzten drei Jahren genutzt zu haben. Wie oft haben Sie dieses Angebot genutzt?

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Wöchentlich	0	0%
Mehrmals im Monat	8	17%
Einmal im Monat	17	36%
Häufiger als halbjährlich	12	26%
Halbjährlich	5	11%
Seltener	5	11%
Nie	0	0%

Durchschnitt: 3.6 ± 1.2



18 Umsetzung Sie haben angegeben, die Hotline-/ Email-Auskunft als Erstberatung in den letzten drei Jahren genutzt zu haben. Wie oft haben Sie dieses Angebots genutzt?

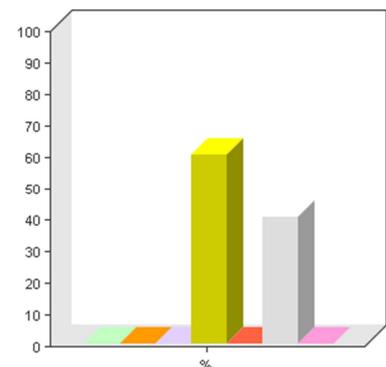
Einfachauswahl

Allgemein	
Frage / Variable	Umsetzung Sie haben angegeben, die Hotline-/ Email-Auskunft als Erstberatung in den letzten drei Jahren genutzt zu haben. Wie oft haben Sie dieses Angebots genutzt?
Typ	Einfachauswahl
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	5 (6%)

Umsetzung Sie haben angegeben, die Hotline-/ Email-Auskunft als Erstberatung in den letzten drei Jahren genutzt zu haben. Wie oft haben Sie dieses Angebots genutzt?

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Wöchentlich	0	0%
Mehrmals im Monat	0	0%
Einmal im Monat	0	0%
Häufiger als halbjährlich	3	60%
Halbjährlich	0	0%
Seltener	2	40%
Nie	0	0%

Durchschnitt: 4.8 ± 1.1



19 Umsetzung Sie haben angegeben, regionsuisse-Veranstaltungen und -tagungen, z.B. "Dreiländerdialog Regionalmanagement (Lindau, November 2009 oder "Innovation in den Regionen – Visionen und Perspektiven (OECD-Review, Chur, Januar 2011) in den letzten drei Jahren genutzt zu haben. Wie viele Veranstaltungen dieses Angebots haben Sie besucht?

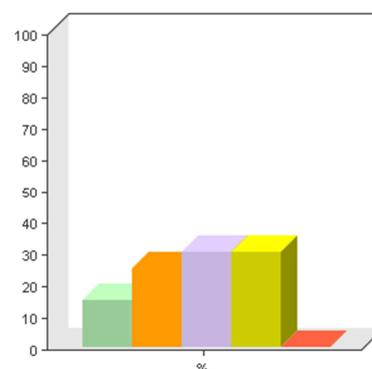
Einfachauswahl

Allgemein	
Frage / Variable	Umsetzung Sie haben angegeben, regionsuisse-Veranstaltungen und -tagungen, z.B. "Dreiländerdialog Regionalmanagement (Lindau, November 2009 oder "Innovation in den Regionen – Visionen und Perspektiven (OECD-Review, Chur, Januar 2011) in den letzten drei Jahren genutzt zu haben. Wie viele Veranstaltungen dieses Angebots haben Sie besucht?
Typ	Einfachauswahl
Im Fragebogen	2260a_ Regionsuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	20 (24%)

Umsetzung Sie haben angegeben, regionsuisse-Veranstaltungen und -tagungen, z.B. "Dreiländerdialog Regionalmanagement (Lindau, November 2009 oder "Innovation in den Regionen – Visionen und Perspektiven (OECD-Review, Chur, Januar 2011) in den letzten drei Jahren genutzt zu haben. Wie viele Veranstaltungen dieses Angebots haben Sie besucht?

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Alle/fast alle	3	15%
Mehr als die Hälfte	5	25%
Weniger als die Hälfte	6	30%
Vereinzelt	6	30%
Weiss nicht	0	0%

Durchschnitt: 2.8 ± 1.1



20 Umsetzung Welche Faktoren hindern Sie, die Angebote von regionsuisse noch vermehrt zu nutzen?

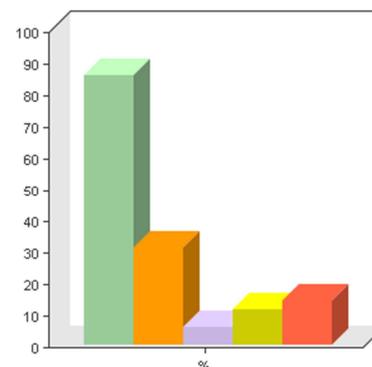
Mehrfachauswahl

Allgemein	
Frage / Variable	Umsetzung Welche Faktoren hindern Sie, die Angebote von regionsuisse noch vermehrt zu nutzen?
Typ	Mehrfachauswahl
Im Fragebogen	2260a_ Regionsuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	71 (85%)

Umsetzung Welche Faktoren hindern Sie, die Angebote von regionsuisse noch vermehrt zu nutzen?

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Es fehlen mir die zeitlichen Ressourcen.	61	86%
Die Angebote entsprechen nicht meinen Bedürfnissen.	22	31%
Die Qualität der Angebote ist unbefriedigend.	4	6%
Ich habe keinen Bedarf mehr und ich fühle mich ausreichend informiert und qualifiziert.	8	11%
Andere:	10	14%

Durchschnitt: 1.5 ± 0.6



21 Umsetzung Inwiefern entspricht die Weiterbildungsreihe formation–regiosuisse Ihren Bedürfnissen und Erwartungen?

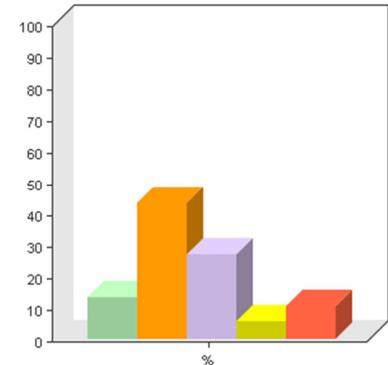
Einfachauswahl

Allgemein	
Frage / Variable	Umsetzung Inwiefern entspricht die Weiterbildungsreihe formation–regiosuisse Ihren Bedürfnissen und Erwartungen?
Typ	Einfachauswahl
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	67 (80%)

Umsetzung Inwiefern entspricht die Weiterbildungsreihe formation–regiosuisse Ihren Bedürfnissen und Erwartungen?

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Sehr	9	13%
Eher	29	43%
Eher nicht	18	27%
Gar nicht	4	6%
Weiss nicht	7	10%

Durchschnitt: 2.6 ± 1.1



22 Umsetzung Inwiefern entspricht der regiosuisse–Lehrgang Regionalmanagement (RM) oder einzelne Blockkurse des Lehrgangs Ihren Bedürfnissen und Erwartungen?

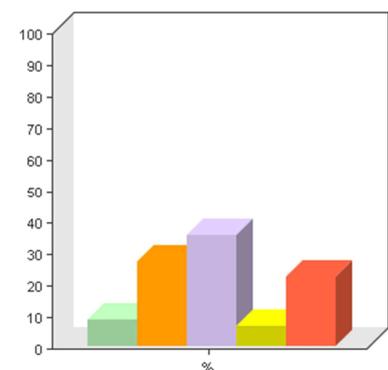
Einfachauswahl

Allgemein	
Frage / Variable	Umsetzung Inwiefern entspricht der regiosuisse–Lehrgang Regionalmanagement (RM) oder einzelne Blockkurse des Lehrgangs Ihren Bedürfnissen und Erwartungen?
Typ	Einfachauswahl
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	59 (70%)

Umsetzung Inwiefern entspricht der regiosuisse–Lehrgang Regionalmanagement (RM) oder einzelne Blockkurse des Lehrgangs Ihren Bedürfnissen und Erwartungen?

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Sehr	5	8%
Eher	16	27%
Eher nicht	21	36%
Gar nicht	4	7%
Weiss nicht	13	22%

Durchschnitt: 3.1 ± 1.3



23 Umsetzung Inwiefern entsprechen die regionsuisse-Forschungsmärkte im Rahmen vom "Forschungsnetz Regionalentwicklung" Ihren Bedürfnissen und Erwartungen?

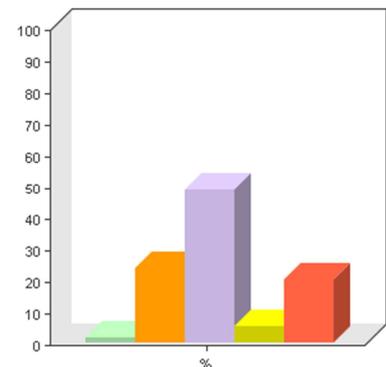
Einfachauswahl

Allgemein	
Frage / Variable	Umsetzung Inwiefern entsprechen die regionsuisse-Forschungsmärkte im Rahmen vom "Forschungsnetz Regionalentwicklung" Ihren Bedürfnissen und Erwartungen?
Typ	Einfachauswahl
Im Fragebogen	2260a_ Regionsuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	55 (65%)

Umsetzung Inwiefern entsprechen die regionsuisse-Forschungsmärkte im Rahmen vom "Forschungsnetz Regionalentwicklung" Ihren Bedürfnissen und Erwartungen?

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Sehr	1	2%
Eher	13	24%
Eher nicht	27	49%
Gar nicht	3	5%
Weiss nicht	11	20%

Durchschnitt: 3.2 ± 1.1



24 Umsetzung Inwiefern entsprechen die regionsuisse-Wissensgemeinschaften (WiGe) Ihren Bedürfnissen und Erwartungen?

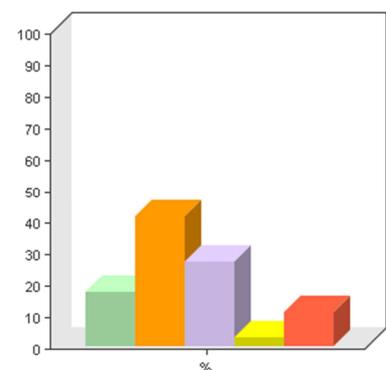
Einfachauswahl

Allgemein	
Frage / Variable	Umsetzung Inwiefern entsprechen die regionsuisse-Wissensgemeinschaften (WiGe) Ihren Bedürfnissen und Erwartungen?
Typ	Einfachauswahl
Im Fragebogen	2260a_ Regionsuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	63 (75%)

Umsetzung Inwiefern entsprechen die regionsuisse-Wissensgemeinschaften (WiGe) Ihren Bedürfnissen und Erwartungen?

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Sehr	11	17%
Eher	26	41%
Eher nicht	17	27%
Gar nicht	2	3%
Weiss nicht	7	11%

Durchschnitt: 2.5 ± 1.2



25 Umsetzung Inwiefern entspricht die LinkedIn Gruppe "Public Regional Management" Ihren Bedürfnissen und Erwartungen?

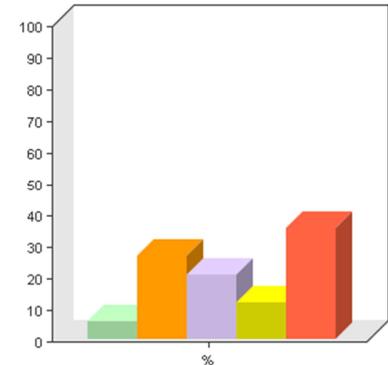
Einfachauswahl

Allgemein	
Frage / Variable	Umsetzung Inwiefern entspricht die LinkedIn Gruppe "Public Regional Management" Ihren Bedürfnissen und Erwartungen?
Typ	Einfachauswahl
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	34 (40%)

Umsetzung Inwiefern entspricht die LinkedIn Gruppe "Public Regional Management" Ihren Bedürfnissen und Erwartungen?

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Sehr	2	6%
Eher	9	26%
Eher nicht	7	21%
Gar nicht	4	12%
Weiss nicht	12	35%

Durchschnitt: 3.4 ± 1.4



26 Umsetzung Inwiefern entspricht regioS – Das Magazin zur Regionalentwicklung Ihren Bedürfnissen und Erwartungen?

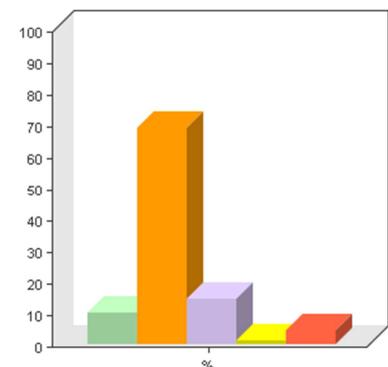
Einfachauswahl

Allgemein	
Frage / Variable	Umsetzung Inwiefern entspricht regioS – Das Magazin zur Regionalentwicklung Ihren Bedürfnissen und Erwartungen?
Typ	Einfachauswahl
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	68 (81%)

Umsetzung Inwiefern entspricht regioS – Das Magazin zur Regionalentwicklung Ihren Bedürfnissen und Erwartungen?

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Sehr	7	10%
Eher	47	69%
Eher nicht	10	15%
Gar nicht	1	1%
Weiss nicht	3	4%

Durchschnitt: 2.2 ± 0.8



27 Umsetzung Inwiefern entsprechen die Publikationen zum Themenbereich Regionalpolitik Ihren Bedürfnissen und Erwartungen?

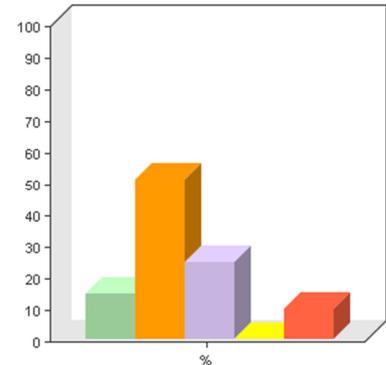
Einfachauswahl

Allgemein	
Frage / Variable	Umsetzung Inwiefern entsprechen die Publikationen zum Themenbereich Regionalpolitik Ihren Bedürfnissen und Erwartungen?
Typ	Einfachauswahl
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	61 (73%)

Umsetzung Inwiefern entsprechen die Publikationen zum Themenbereich Regionalpolitik Ihren Bedürfnissen und Erwartungen?

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Sehr	9	15%
Eher	31	51%
Eher nicht	15	25%
Gar nicht	0	0%
Weiss nicht	6	10%

Durchschnitt: 2.4 ± 1.1



28 Umsetzung Inwiefern entspricht das Regionen-Monitoring (z.B. Monitoringbericht 2009, Analyse der Wirtschaftsbranchen nach Raumtypen 2011) Ihren Bedürfnissen und Erwartungen?

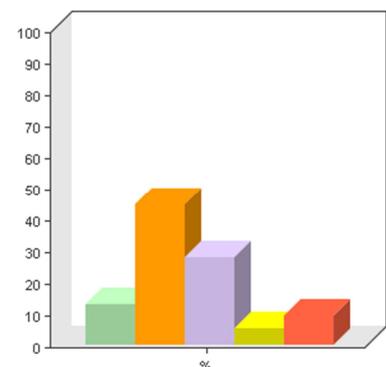
Einfachauswahl

Allgemein	
Frage / Variable	Umsetzung Inwiefern entspricht das Regionen-Monitoring (z.B. Monitoringbericht 2009, Analyse der Wirtschaftsbranchen nach Raumtypen 2011) Ihren Bedürfnissen und Erwartungen?
Typ	Einfachauswahl
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	54 (64%)

Umsetzung Inwiefern entspricht das Regionen-Monitoring (z.B. Monitoringbericht 2009, Analyse der Wirtschaftsbranchen nach Raumtypen 2011) Ihren Bedürfnissen und Erwartungen?

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Sehr	7	13%
Eher	24	44%
Eher nicht	15	28%
Gar nicht	3	6%
Weiss nicht	5	9%

Durchschnitt: 2.5 ± 1.1



29 Umsetzung Inwiefern entspricht das Webportal mit NRP-Projekt Datenbank (www.regiosuisse.ch) Ihren Bedürfnissen und Erwartungen?

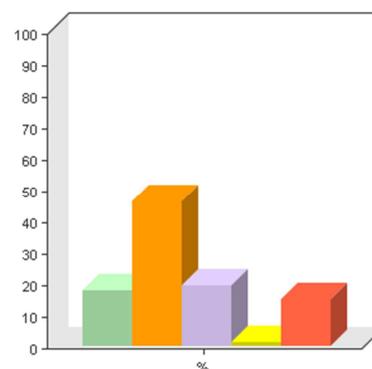
Einfachauswahl

Allgemein	
Frage / Variable	Umsetzung Inwiefern entspricht das Webportal mit NRP-Projekt Datenbank (www.regiosuisse.ch) Ihren Bedürfnissen und Erwartungen?
Typ	Einfachauswahl
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	67 (80%)

Umsetzung Inwiefern entspricht das Webportal mit NRP-Projekt Datenbank (www.regiosuisse.ch) Ihren Bedürfnissen und Erwartungen?

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Sehr	12	18%
Eher	31	46%
Eher nicht	13	19%
Gar nicht	1	1%
Weiss nicht	10	15%

Durchschnitt: 2.5 ± 1.2



30 Umsetzung Inwiefern entspricht die Hotline-/ Email-Auskunft als Erstberatung Ihren Bedürfnissen und Erwartungen?

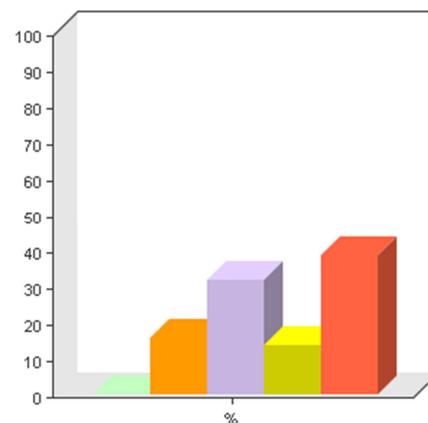
Einfachauswahl

Allgemein	
Frage / Variable	Umsetzung Inwiefern entspricht die Hotline-/ Email-Auskunft als Erstberatung Ihren Bedürfnissen und Erwartungen?
Typ	Einfachauswahl
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	44 (52%)

Umsetzung Inwiefern entspricht die Hotline-/ Email-Auskunft als Erstberatung Ihren Bedürfnissen und Erwartungen?

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Sehr	0	0%
Eher	7	16%
Eher nicht	14	32%
Gar nicht	6	14%
Weiss nicht	17	39%

Durchschnitt: 3.8 ± 1.1



31 Umsetzung Inwiefern entsprechen regiosuisse–Veranstaltungen und –tagungen, z.B. "Dreiländerdialog Regionalmanagement (Lindau, November 2009) oder "Innovation in den Regionen – Visionen und Perspektiven" (OECD–Review, Chur, Januar 2011) Ihren Bedürfnissen und Erwartungen?

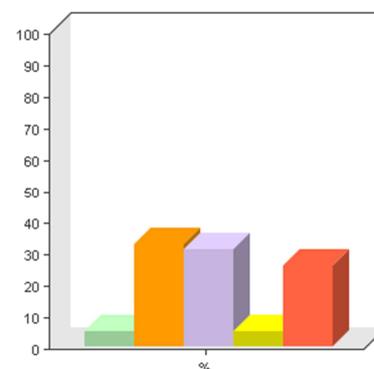
Einfachauswahl

Allgemein	
Frage / Variable	Umsetzung Inwiefern entsprechen regiosuisse–Veranstaltungen und –tagungen, z.B. "Dreiländerdialog Regionalmanagement (Lindau, November 2009) oder "Innovation in den Regionen – Visionen und Perspektiven" (OECD–Review, Chur, Januar 2011) Ihren Bedürfnissen und Erwartungen?
Typ	Einfachauswahl
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	58 (69%)

Umsetzung Inwiefern entsprechen regiosuisse–Veranstaltungen und –tagungen, z.B. "Dreiländerdialog Regionalmanagement (Lindau, November 2009) oder "Innovation in den Regionen – Visionen und Perspektiven" (OECD–Review, Chur, Januar 2011) Ihren Bedürfnissen und Erwartungen?

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Sehr	3	5%
Eher	19	33%
Eher nicht	18	31%
Gar nicht	3	5%
Weiss nicht	15	26%

Durchschnitt: 3.1 ± 1.3



32 Umsetzung Das Webportal von regiosuisse entspricht nicht voll und ganz Ihren Bedürfnissen und Erwartungen. Wie beurteilen sie das Angebot bezüglich Umfang und bezüglich Qualität?

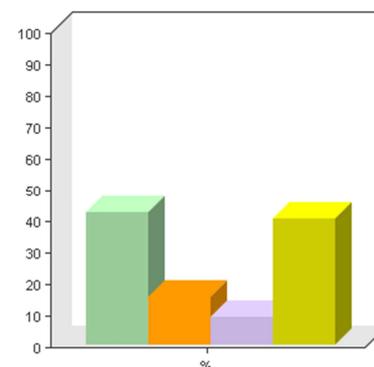
Mehrfachauswahl

Allgemein	
Frage / Variable	Umsetzung Das Webportal von regiosuisse entspricht nicht voll und ganz Ihren Bedürfnissen und Erwartungen. Wie beurteilen sie das Angebot bezüglich Umfang und bezüglich Qualität?
Typ	Mehrfachauswahl
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	45 (54%)

Umsetzung Das Webportal von regiosuisse entspricht nicht voll und ganz Ihren Bedürfnissen und Erwartungen. Wie beurteilen sie das Angebot bezüglich Umfang und bezüglich Qualität?

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Zu grosser Umfang	19	42%
Zu geringer Umfang	7	16%
Unbefriedigende Qualität	4	9%
Weiss nicht	18	40%

Durchschnitt: 1.4 ± 0.7



33 Umsetzung Die Hotline-/ Email-Auskunft als Erstberatung entspricht nicht voll und ganz Ihren Bedürfnissen und Erwartungen. Wie beurteilen sie das Angebot bezüglich Umfang und bezüglich Qualität?

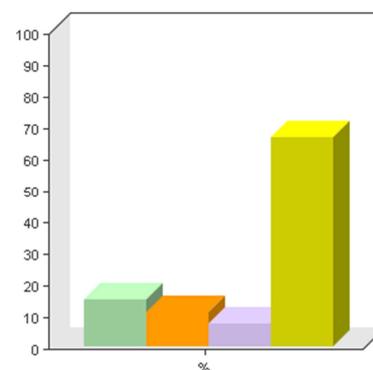
Mehrfachauswahl

Allgemein	
Frage / Variable	Umsetzung Die Hotline-/ Email-Auskunft als Erstberatung entspricht nicht voll und ganz Ihren Bedürfnissen und Erwartungen. Wie beurteilen sie das Angebot bezüglich Umfang und bezüglich Qualität?
Typ	Mehrfachauswahl
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	27 (32%)

Umsetzung Die Hotline-/ Email-Auskunft als Erstberatung entspricht nicht voll und ganz Ihren Bedürfnissen und Erwartungen. Wie beurteilen sie das Angebot bezüglich Umfang und bezüglich Qualität?

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Zu grosser Umfang	4	15%
Zu geringer Umfang	3	11%
Unbefriedigende Qualität	2	7%
Weiss nicht	18	67%

Durchschnitt: 1.3 ± 0.6



34 Umsetzung Die Weiterbildungsreihe formation-regiosuisse entspricht nicht voll und ganz Ihren Bedürfnissen und Erwartungen. Wie beurteilen Sie das Angebot bezüglich Umfang und bezüglich Qualität?

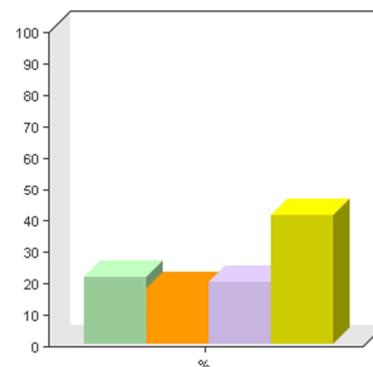
Mehrfachauswahl

Allgemein	
Frage / Variable	Umsetzung Die Weiterbildungsreihe formation-regiosuisse entspricht nicht voll und ganz Ihren Bedürfnissen und Erwartungen. Wie beurteilen Sie das Angebot bezüglich Umfang und bezüglich Qualität?
Typ	Mehrfachauswahl
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	51 (61%)

Umsetzung Die Weiterbildungsreihe formation-regiosuisse entspricht nicht voll und ganz Ihren Bedürfnissen und Erwartungen. Wie beurteilen Sie das Angebot bezüglich Umfang und bezüglich Qualität?

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Zu grosser Umfang	11	22%
Zu geringer Umfang	9	18%
Unbefriedigende Qualität	10	20%
Weiss nicht	21	41%

Durchschnitt: 1.6 ± 0.8



35 Umsetzung Der regiosuisse–Lehrgang Regionalmanagement (RM) oder einzelne Blockkurse des Lehrgangs entsprechen nicht voll und ganz Ihren Bedürfnissen und Erwartungen. Wie beurteilen Sie das Angebot bezüglich Umfang und bezüglich Qualität?

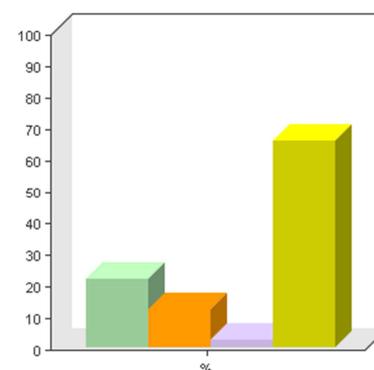
Mehrfachauswahl

Allgemein	
Frage / Variable	Umsetzung Der regiosuisse–Lehrgang Regionalmanagement (RM) oder einzelne Blockkurse des Lehrgangs entsprechen nicht voll und ganz Ihren Bedürfnissen und Erwartungen. Wie beurteilen Sie das Angebot bezüglich Umfang und bezüglich Qualität?
Typ	Mehrfachauswahl
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	41 (49%)

Umsetzung Der regiosuisse–Lehrgang Regionalmanagement (RM) oder einzelne Blockkurse des Lehrgangs entsprechen nicht voll und ganz Ihren Bedürfnissen und Erwartungen. Wie beurteilen Sie das Angebot bezüglich Umfang und bezüglich Qualität?

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Zu grosser Umfang	9	22%
Zu geringer Umfang	5	12%
Unbefriedigende Qualität	1	2%
Weiss nicht	27	66%

Durchschnitt: 1.2 ± 0.4



36 Umsetzung Die regiosuisse–Forschungsmärkte im Rahmen vom "Forschungsnetz Regionalentwicklung" entsprechen nicht voll und ganz Ihren Bedürfnissen und Erwartungen. Wie beurteilen Sie das Angebot bezüglich Umfang und bezüglich Qualität?

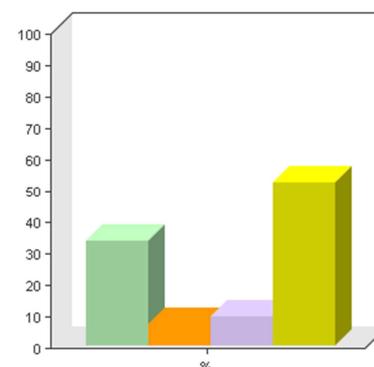
Mehrfachauswahl

Allgemein	
Frage / Variable	Umsetzung Die regiosuisse–Forschungsmärkte im Rahmen vom "Forschungsnetz Regionalentwicklung" entsprechen nicht voll und ganz Ihren Bedürfnissen und Erwartungen. Wie beurteilen Sie das Angebot bezüglich Umfang und bezüglich Qualität?
Typ	Mehrfachauswahl
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	42 (50%)

Umsetzung Die regiosuisse–Forschungsmärkte im Rahmen vom "Forschungsnetz Regionalentwicklung" entsprechen nicht voll und ganz Ihren Bedürfnissen und Erwartungen. Wie beurteilen Sie das Angebot bezüglich Umfang und bezüglich Qualität?

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Zu grosser Umfang	14	33%
Zu geringer Umfang	3	7%
Unbefriedigende Qualität	4	10%
Weiss nicht	22	52%

Durchschnitt: 1.3 ± 0.6



37 Umsetzung Die regiosuisse–Wissensgemeinschaften (WiGe) entsprechen nicht voll und ganz Ihren Bedürfnissen und Erwartungen. Wie beurteilen Sie das Angebot bezüglich Umfang und bezüglich Qualität?

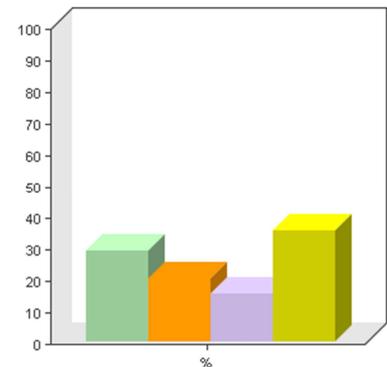
Mehrfachauswahl

Allgemein	
Frage / Variable	Umsetzung Die regiosuisse–Wissensgemeinschaften (WiGe) entsprechen nicht voll und ganz Ihren Bedürfnissen und Erwartungen. Wie beurteilen Sie das Angebot bezüglich Umfang und bezüglich Qualität?
Typ	Mehrfachauswahl
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	45 (54%)

Umsetzung Die regiosuisse–Wissensgemeinschaften (WiGe) entsprechen nicht voll und ganz Ihren Bedürfnissen und Erwartungen. Wie beurteilen Sie das Angebot bezüglich Umfang und bezüglich Qualität?

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Zu grosser Umfang	13	29%
Zu geringer Umfang	9	20%
Unbefriedigende Qualität	7	16%
Weiss nicht	16	36%

Durchschnitt: 1.5 ± 0.8



38 Umsetzung Die LinkedIn Gruppe "Public Regional Management" entspricht nicht voll und ganz Ihren Bedürfnissen und Erwartungen. Wie beurteilen Sie das Angebot bezüglich Umfang und bezüglich Qualität?

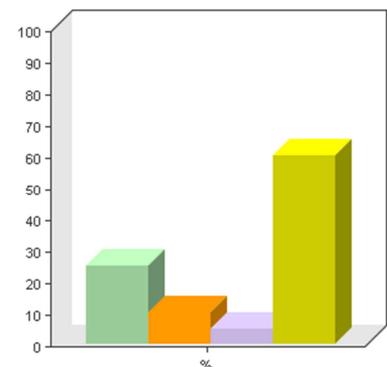
Mehrfachauswahl

Allgemein	
Frage / Variable	Umsetzung Die LinkedIn Gruppe "Public Regional Management" entspricht nicht voll und ganz Ihren Bedürfnissen und Erwartungen. Wie beurteilen Sie das Angebot bezüglich Umfang und bezüglich Qualität?
Typ	Mehrfachauswahl
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	20 (24%)

Umsetzung Die LinkedIn Gruppe "Public Regional Management" entspricht nicht voll und ganz Ihren Bedürfnissen und Erwartungen. Wie beurteilen Sie das Angebot bezüglich Umfang und bezüglich Qualität?

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Zu grosser Umfang	5	25%
Zu geringer Umfang	2	10%
Unbefriedigende Qualität	1	5%
Weiss nicht	12	60%

Durchschnitt: 1.2 ± 0.5



39 Umsetzung Das regioS – Das Magazin zur Regionalentwicklung entspricht nicht voll und ganz Ihren Bedürfnissen und Erwartungen. Wie beurteilen Sie das Angebot bezüglich Umfang und bezüglich Qualität?

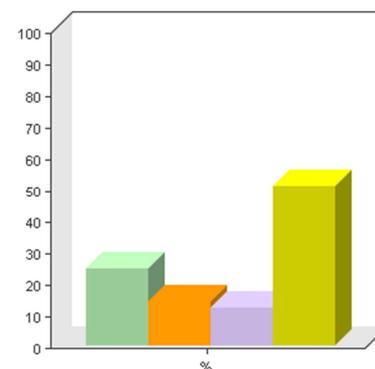
Mehrfachauswahl

Allgemein	
Frage / Variable	Umsetzung Das regioS – Das Magazin zur Regionalentwicklung entspricht nicht voll und ganz Ihren Bedürfnissen und Erwartungen. Wie beurteilen Sie das Angebot bezüglich Umfang und bezüglich Qualität?
Typ	Mehrfachauswahl
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	57 (68%)

Umsetzung Das regioS – Das Magazin zur Regionalentwicklung entspricht nicht voll und ganz Ihren Bedürfnissen und Erwartungen. Wie beurteilen Sie das Angebot bezüglich Umfang und bezüglich Qualität?

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Zu grosser Umfang	14	25%
Zu geringer Umfang	8	14%
Unbefriedigende Qualität	7	12%
Weiss nicht	29	51%

Durchschnitt: 1.4 ± 0.7



40 Umsetzung Die Publikationen zum Themenbereich Regionalpolitik entsprechen nicht voll und ganz Ihren Bedürfnissen. Wie beurteilen Sie das Angebot bezüglich Umfang und bezüglich Qualität?

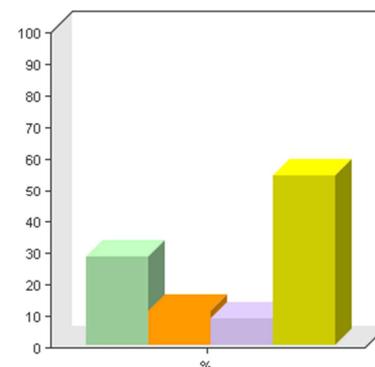
Mehrfachauswahl

Allgemein	
Frage / Variable	Umsetzung Die Publikationen zum Themenbereich Regionalpolitik entsprechen nicht voll und ganz Ihren Bedürfnissen. Wie beurteilen Sie das Angebot bezüglich Umfang und bezüglich Qualität?
Typ	Mehrfachauswahl
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	46 (55%)

Umsetzung Die Publikationen zum Themenbereich Regionalpolitik entsprechen nicht voll und ganz Ihren Bedürfnissen. Wie beurteilen Sie das Angebot bezüglich Umfang und bezüglich Qualität?

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Zu grosser Umfang	13	28%
Zu geringer Umfang	5	11%
Unbefriedigende Qualität	4	9%
Weiss nicht	25	54%

Durchschnitt: 1.3 ± 0.6



41 Umsetzung Das Regionen–Monitoring (z.B. Monitoringbericht 2009, Analyse der Wirtschaftsbranchen nach Raumtypen 2011) entspricht nicht voll und ganz Ihren Bedürfnissen und Erwartungen. Wie beurteilen Sie das Angebot bezüglich Umfang und bezüglich Qualität?

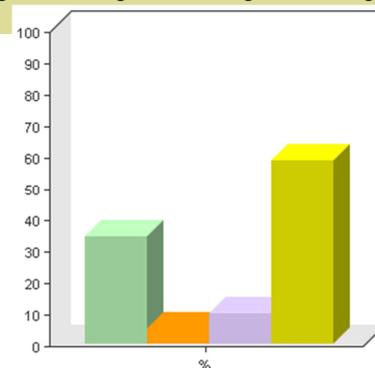
Mehrfachauswahl

Allgemein	
Frage / Variable	Umsetzung Das Regionen–Monitoring (z.B. Monitoringbericht 2009, Analyse der Wirtschaftsbranchen nach Raumtypen 2011) entspricht nicht voll und ganz Ihren Bedürfnissen und Erwartungen. Wie beurteilen Sie das Angebot bezüglich Umfang und bezüglich Qualität?
Typ	Mehrfachauswahl
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	41 (49%)

Umsetzung Das Regionen–Monitoring (z.B. Monitoringbericht 2009, Analyse der Wirtschaftsbranchen nach Raumtypen 2011) entspricht nicht voll und ganz Ihren Bedürfnissen und Erwartungen. Wie beurteilen Sie das Angebot bezüglich Umfang und bezüglich Qualität?

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Zu grosser Umfang	14	34%
Zu geringer Umfang	2	5%
Unbefriedigende Qualität	4	10%
Weiss nicht	24	59%

Durchschnitt: 1.3 ± 0.6



42 Umsetzung Die regiosuisse–Veranstaltungen und –tagungen, z.B. "Dreiländerdialog Regionalmanagement (Lindau, November 2009) oder "Innovation in den Regionen – Vision und Perspektiven" (OECD–Review, Chur, Januar 2011) entsprechen nicht voll und ganz Ihren Bedürfnissen und Erwartungen. Wie beurteilen Sie das Angebot bezüglich Umfang und bezüglich Qualität?

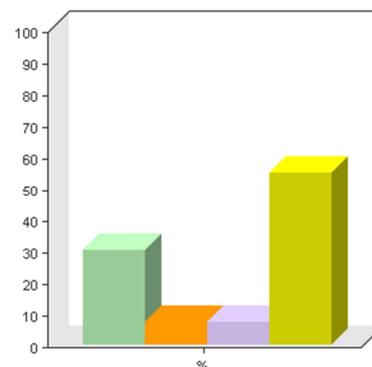
Einfachauswahl

Allgemein	
Frage / Variable	Umsetzung Die regiosuisse–Veranstaltungen und –tagungen, z.B. "Dreiländerdialog Regionalmanagement (Lindau, November 2009) oder "Innovation in den Regionen – Vision und Perspektiven" (OECD–Review, Chur, Januar 2011) entsprechen nicht voll und ganz Ihren Bedürfnissen und Erwartungen. Wie beurteilen Sie das Angebot bezüglich Umfang und bezüglich Qualität?
Typ	Einfachauswahl
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	40 (48%)

Umsetzung Die regiosuisse–Veranstaltungen und –tagungen, z.B. "Dreiländerdialog Regionalmanagement (Lindau, November 2009) oder "Innovation in den Regionen – Vision und Perspektiven" (OECD–Review, Chur, Januar 2011) entsprechen nicht voll und ganz Ihren Bedürfnissen und Erwartungen. Wie beurteilen Sie das Angebot bezüglich Umfang und bezüglich Qualität?

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Zu grosser Umfang	12	30%
Zu geringer Umfang	3	8%
Unbefriedigende Qualität	3	8%
Weiss nicht	22	55%

Durchschnitt: 2.9 ± 1.4



43 Umsetzung Wie beurteilen Sie den generellen Nutzen der Angebote für Ihre persönliche Arbeit im Rahmen der NRP?

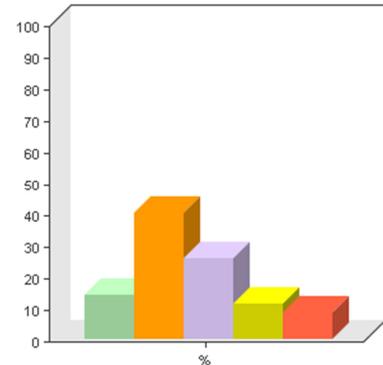
Matrixfrage

Allgemein	
Frage / Variable	Umsetzung Wie beurteilen Sie den generellen Nutzen der Angebote für Ihre persönliche Arbeit im Rahmen der NRP?
Typ	Matrixfrage
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	70 (83%)

Webportal mit NRP-Projektdatenbank (www.regiosuisse.ch)

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Sehr hoher Nutzen	10	14%
Hoher Nutzen	28	40%
Geringer Nutzen	18	26%
Sehr geringer Nutzen	8	11%
Weiss nicht	6	9%

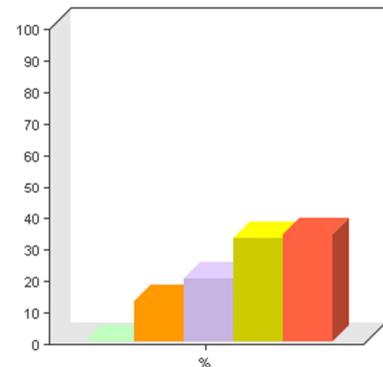
Durchschnitt: 2.6 ± 1.1
(n = 70)



Hotline-/ Email-Auskunft als Erstberatung

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Sehr hoher Nutzen	0	0%
Hoher Nutzen	9	13%
Geringer Nutzen	14	20%
Sehr geringer Nutzen	23	33%
Weiss nicht	24	34%

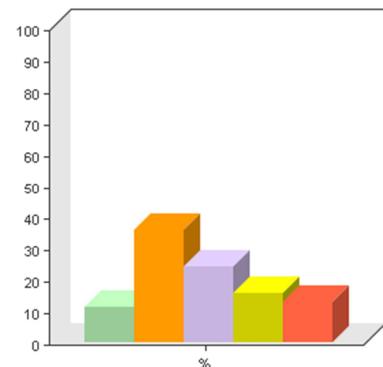
Durchschnitt: 3.9 ± 1.0
(n = 70)



Weiterbildungsreihe formation-regiosuisse

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Sehr hoher Nutzen	8	11%
Hoher Nutzen	25	36%
Geringer Nutzen	17	24%
Sehr geringer Nutzen	11	16%
Weiss nicht	9	13%

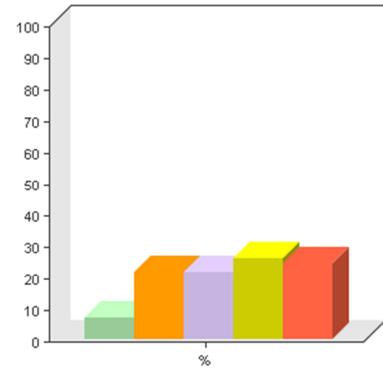
Durchschnitt: 2.8 ± 1.2
(n = 70)



regiosuisse–Lehrgang Regionalmanagement (RM) oder einzelne Blockkurse des Lehrgangs

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Sehr hoher Nutzen	5	7%
Hoher Nutzen	15	21%
Geringer Nutzen	15	21%
Sehr geringer Nutzen	18	26%
Weiss nicht	17	24%

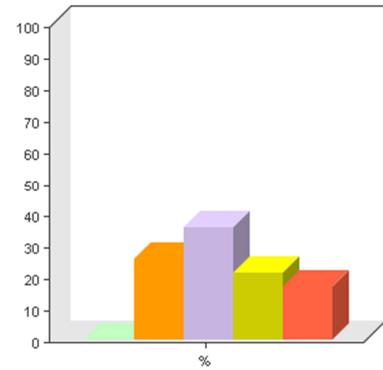
Durchschnitt: 3.4 ± 1.3
(n = 70)



regiosuisse–Forschungsmärkte im Rahmen vom "Forschungsnetz Regionalentwicklung"

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Sehr hoher Nutzen	0	0%
Hoher Nutzen	18	26%
Geringer Nutzen	25	36%
Sehr geringer Nutzen	15	21%
Weiss nicht	12	17%

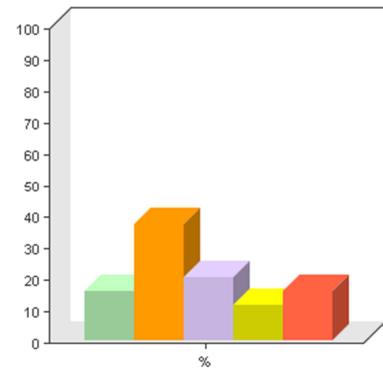
Durchschnitt: 3.3 ± 1.0
(n = 70)



regiosuisse–Wissensgemeinschaften (WiGe)

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Sehr hoher Nutzen	11	16%
Hoher Nutzen	26	37%
Geringer Nutzen	14	20%
Sehr geringer Nutzen	8	11%
Weiss nicht	11	16%

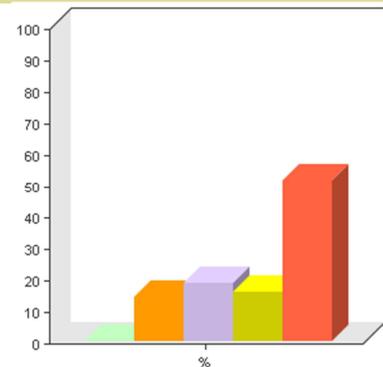
Durchschnitt: 2.7 ± 1.3
(n = 70)



LinkedIn Gruppe "Public Regional Management"

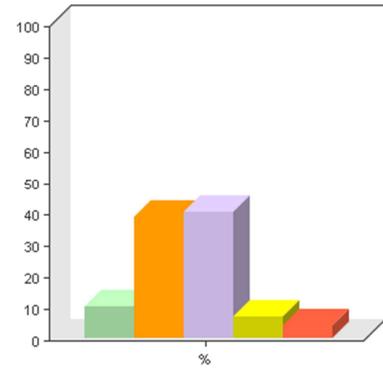
Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Sehr hoher Nutzen	0	0%
Hoher Nutzen	10	14%
Geringer Nutzen	13	19%
Sehr geringer Nutzen	11	16%
Weiss nicht	36	51%

Durchschnitt: 4.0 ± 1.1
(n = 70)



Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Sehr hoher Nutzen	7	10%
Hoher Nutzen	27	39%
Geringer Nutzen	28	40%
Sehr geringer Nutzen	5	7%
Weiss nicht	3	4%

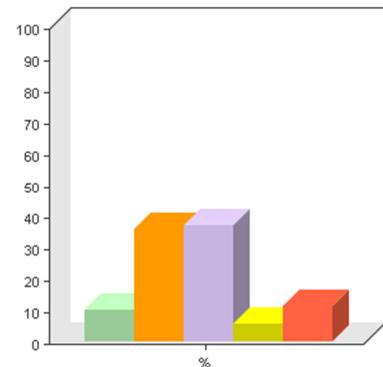
Durchschnitt: 2.6 ± 0.9
(n = 70)



Weitere Publikationen zum Themenbereich Regionalpolitik

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Sehr hoher Nutzen	7	10%
Hoher Nutzen	25	36%
Geringer Nutzen	26	37%
Sehr geringer Nutzen	4	6%
Weiss nicht	8	11%

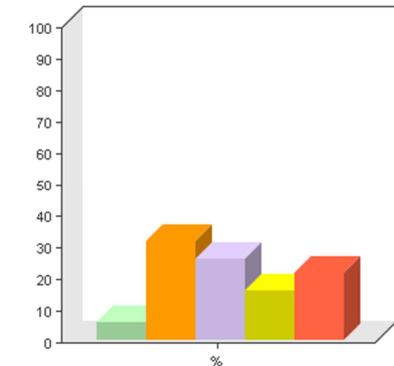
Durchschnitt: 2.7 ± 1.1
(n = 70)



Regionen-Monitoring (z.B. Monitoringbericht 2009)

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Sehr hoher Nutzen	4	6%
Hoher Nutzen	22	31%
Geringer Nutzen	18	26%
Sehr geringer Nutzen	11	16%
Weiss nicht	15	21%

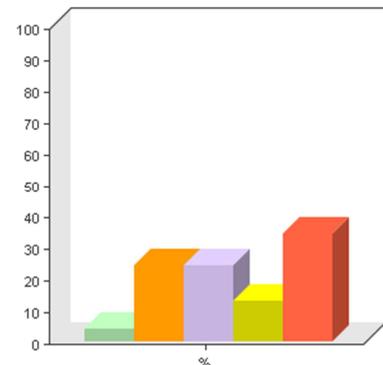
Durchschnitt: 3.2 ± 1.2
(n = 70)



Weitere regionsuisse-Veranstaltungen und -tagungen, z.B. Dreiländerdialog Regionalmanagement (Lindau, November 2009) oder "Innovation in den Regionen – Visionen und Perspektiven" (OECD-Review, Chur, Januar 2011)

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Sehr hoher Nutzen	3	4%
Hoher Nutzen	17	24%
Geringer Nutzen	17	24%
Sehr geringer Nutzen	9	13%
Weiss nicht	24	34%

Durchschnitt: 3.5 ± 1.3
(n = 70)



44 Umsetzung Die folgenden Aussagen beziehen sich auf die Umsetzung des Leistungsauftrags durch regiosuisse. Inwiefern stimmen Sie diesen Aussagen zu?

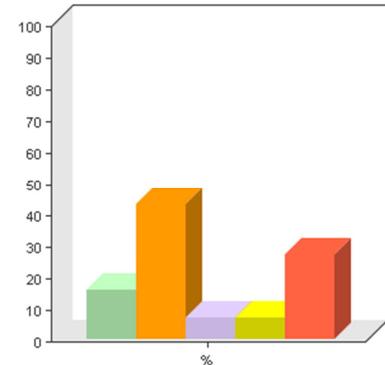
Matrixfrage

Allgemein	
Frage / Variable	Umsetzung Die folgenden Aussagen beziehen sich auf die Umsetzung des Leistungsauftrags durch regiosuisse. Inwiefern stimmen Sie diesen Aussagen zu?
Typ	Matrixfrage
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	70 (83%)

Die Organisationsform von regiosuisse ist gut gewählt und für die Leistungserbringung geeignet.

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Stimme zu	11	16%
Stimme eher zu	30	43%
Stimme eher nicht zu	5	7%
Stimme nicht zu	5	7%
Weiss nicht	19	27%

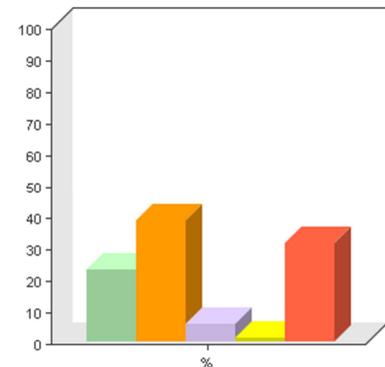
Durchschnitt: 2.9 ± 1.5
(n = 70)



regiosuisse setzt den Auftrag des Bundes in der von der NRP vorgesehenen Weise gut um.

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Stimme zu	16	23%
Stimme eher zu	27	39%
Stimme eher nicht zu	4	6%
Stimme nicht zu	1	1%
Weiss nicht	22	31%

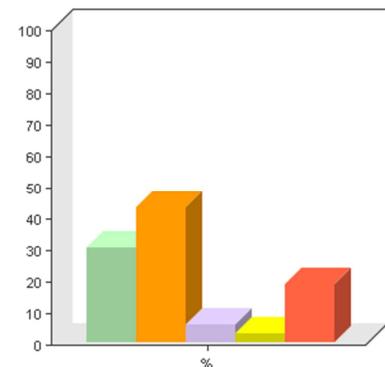
Durchschnitt: 2.8 ± 1.6
(n = 70)



regiosuisse arbeitet kompetent.

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Stimme zu	21	30%
Stimme eher zu	30	43%
Stimme eher nicht zu	4	6%
Stimme nicht zu	2	3%
Weiss nicht	13	19%

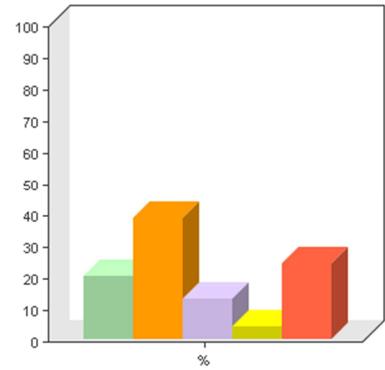
Durchschnitt: 2.4 ± 1.4
(n = 70)



regiosuisse erbringt die Leistungen effizient.

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Stimme zu	14	20%
Stimme eher zu	27	39%
Stimme eher nicht zu	9	13%
Stimme nicht zu	3	4%
Weiss nicht	17	24%

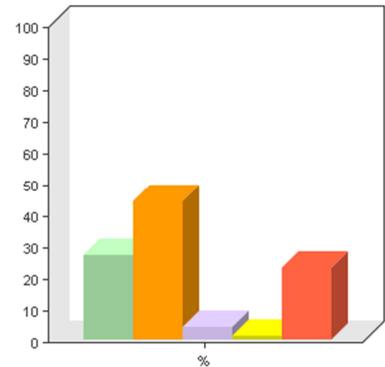
Durchschnitt: 2.7 ± 1.5
(n = 70)



regiosuisse führt das erforderliche Expertenwissen zusammen.

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Stimme zu	19	27%
Stimme eher zu	31	44%
Stimme eher nicht zu	3	4%
Stimme nicht zu	1	1%
Weiss nicht	16	23%

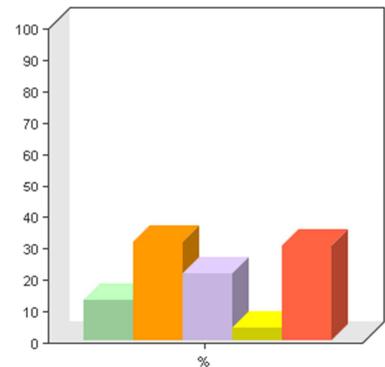
Durchschnitt: 2.5 ± 1.5
(n = 70)



Die Zielgruppen von regiosuisse sind klar und passend definiert.

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Stimme zu	9	13%
Stimme eher zu	22	31%
Stimme eher nicht zu	15	21%
Stimme nicht zu	3	4%
Weiss nicht	21	30%

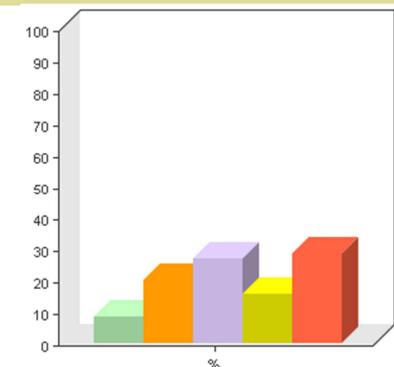
Durchschnitt: 3.1 ± 1.4
(n = 70)



Die Zielgruppen sind zu unterschiedlich, um von regiosuisse abgedeckt werden zu können.

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Stimme zu	6	9%
Stimme eher zu	14	20%
Stimme eher nicht zu	19	27%
Stimme nicht zu	11	16%
Weiss nicht	20	29%

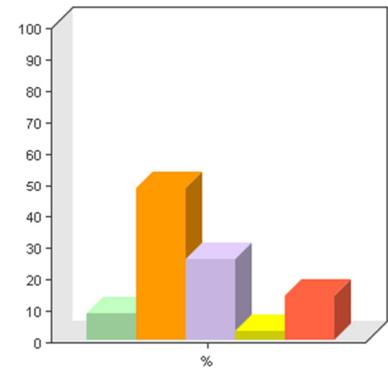
Durchschnitt: 3.4 ± 1.3
(n = 70)



Die von regiosuisse zur Verfügung gestellten Informationen lassen sich in der Praxis gut nutzen.

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Stimme zu	6	9%
Stimme eher zu	34	49%
Stimme eher nicht zu	18	26%
Stimme nicht zu	2	3%
Weiss nicht	10	14%

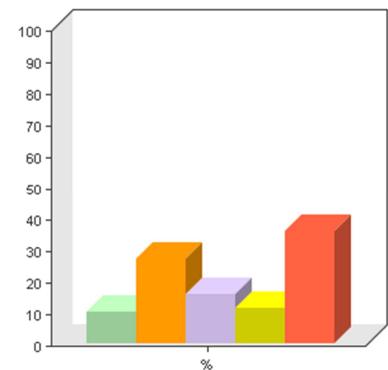
Durchschnitt: 2.7 ± 1.2
(n = 70)



Die verschiedenen Sprachregionen der Schweiz werden durch regiosuisse genügend berücksichtigt.

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Stimme zu	7	10%
Stimme eher zu	19	27%
Stimme eher nicht zu	11	16%
Stimme nicht zu	8	11%
Weiss nicht	25	36%

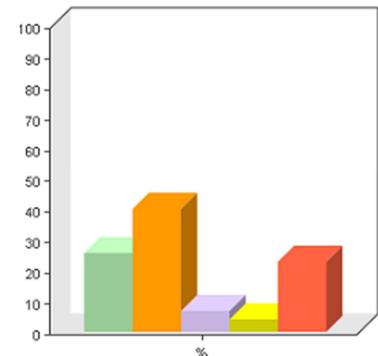
Durchschnitt: 3.4 ± 1.5
(n = 70)



Der unverbindliche Charakter der regiosuisse-Informationen aus den Wissensgemeinschaften (Ergebnisblätter) ist zweckmässig.

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Stimme zu	18	26%
Stimme eher zu	28	40%
Stimme eher nicht zu	5	7%
Stimme nicht zu	3	4%
Weiss nicht	16	23%

Durchschnitt: 2.6 ± 1.5
(n = 70)



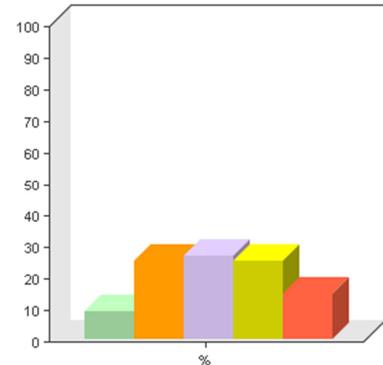
45 Wirkungen Die folgenden Aussagen beziehen sich auf die Wirkung der Angebote von regiosuisse. Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen zu? Matrixfrage

Allgemein	
Frage / Variable	Wirkungen Die folgenden Aussagen beziehen sich auf die Wirkung der Angebote von regiosuisse. Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen zu?
Typ	Matrixfrage
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	68 (81%)

Durch regiosuisse konnte ich Ideen für NRP-Projekte entwickeln.

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Stimme zu	6	9%
Stimme eher zu	17	25%
Stimme eher nicht zu	18	26%
Stimme nicht zu	17	25%
Weiss nicht	10	15%

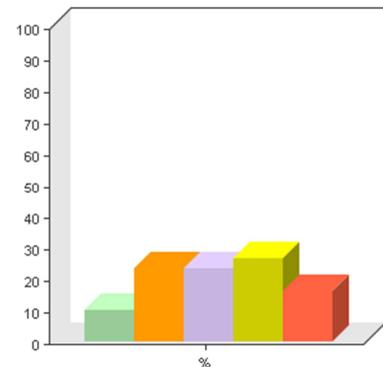
Durchschnitt: 3.1 ± 1.2
(n = 68)



regiosuisse hat mir geholfen, NRP-Projekte besser auszugestalten oder umzusetzen.

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Stimme zu	7	10%
Stimme eher zu	16	24%
Stimme eher nicht zu	16	24%
Stimme nicht zu	18	26%
Weiss nicht	11	16%

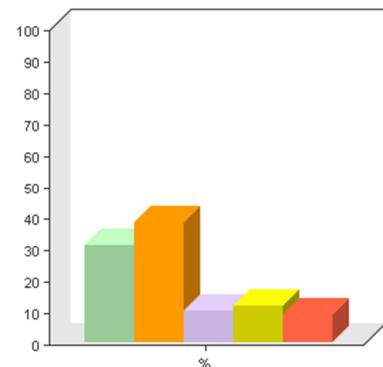
Durchschnitt: 3.1 ± 1.2
(n = 68)



Durch regiosuisse konnte ich mein persönliches Wissen über die NRP vertiefen.

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Stimme zu	21	31%
Stimme eher zu	26	38%
Stimme eher nicht zu	7	10%
Stimme nicht zu	8	12%
Weiss nicht	6	9%

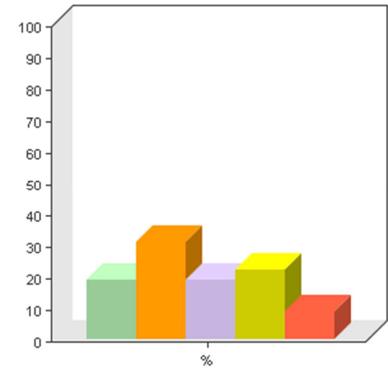
Durchschnitt: 2.3 ± 1.3
(n = 68)



Durch regiosuisse konnte ich meine zurzeit benötigten beruflichen Fähigkeiten verbessern.

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Stimme zu	13	19%
Stimme eher zu	21	31%
Stimme eher nicht zu	13	19%
Stimme nicht zu	15	22%
Weiss nicht	6	9%

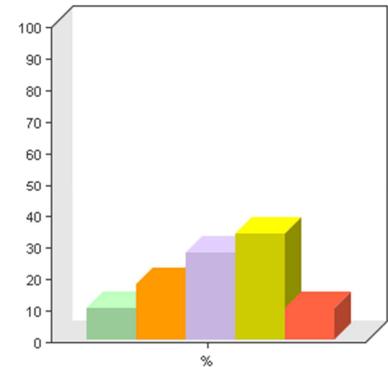
Durchschnitt: 2.7 ± 1.3
(n = 68)



regiosuisse hat dazu beigetragen, die NRP bzw. regionalpolitische Anliegen in meinem Umfeld bekannter zu machen.

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Stimme zu	7	10%
Stimme eher zu	12	18%
Stimme eher nicht zu	19	28%
Stimme nicht zu	23	34%
Weiss nicht	7	10%

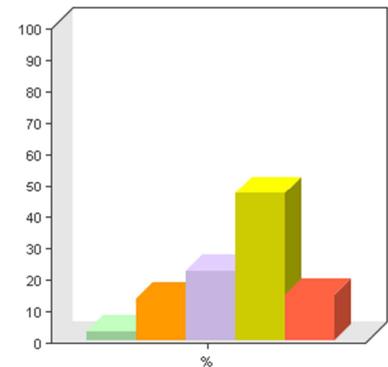
Durchschnitt: 3.2 ± 1.2
(n = 68)



Durch regiosuisse konnte ich Akteure aus der Privatwirtschaft für die NRP gewinnen.

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Stimme zu	2	3%
Stimme eher zu	9	13%
Stimme eher nicht zu	15	22%
Stimme nicht zu	32	47%
Weiss nicht	10	15%

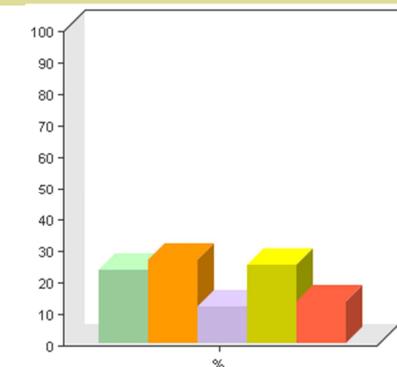
Durchschnitt: 3.6 ± 1.0
(n = 68)



Mithilfe von regiosuisse konnte ich neue Kontakte hinzugewinnen, die mir in meiner Arbeit weiterhelfen.

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Stimme zu	16	24%
Stimme eher zu	18	26%
Stimme eher nicht zu	8	12%
Stimme nicht zu	17	25%
Weiss nicht	9	13%

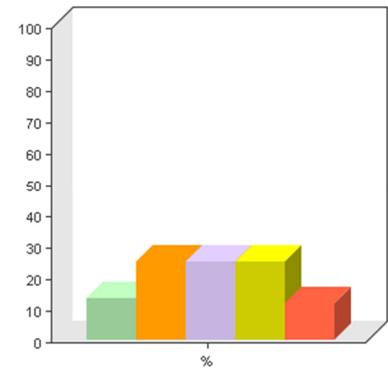
Durchschnitt: 2.8 ± 1.4
(n = 68)



Durch regiosuisse konnte ich meine eigenen Erfahrungen zielgerichtet anderen vermitteln.

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Stimme zu	9	13%
Stimme eher zu	17	25%
Stimme eher nicht zu	17	25%
Stimme nicht zu	17	25%
Weiss nicht	8	12%

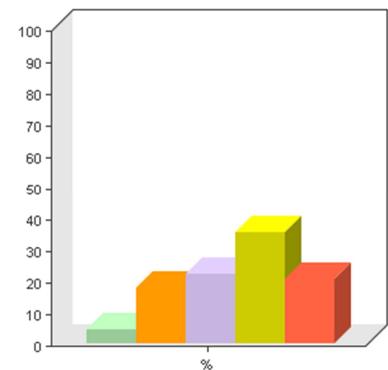
Durchschnitt: 3.0 ± 1.2
(n = 68)



Durch regiosuisse konnte ich schnelle Hilfe für dringende Problemstellungen finden.

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Stimme zu	3	4%
Stimme eher zu	12	18%
Stimme eher nicht zu	15	22%
Stimme nicht zu	24	35%
Weiss nicht	14	21%

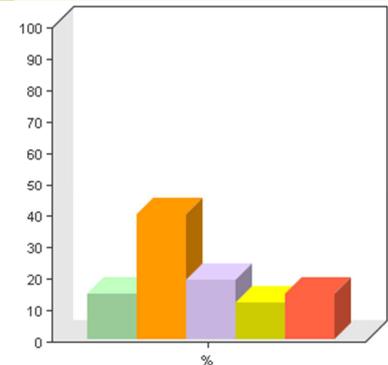
Durchschnitt: 3.5 ± 1.1
(n = 68)



Durch regiosuisse konnte ich über aktuelle fachspezifische (auch wissenschaftliche) Diskussionen auf dem Laufenden bleiben.

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Stimme zu	10	15%
Stimme eher zu	27	40%
Stimme eher nicht zu	13	19%
Stimme nicht zu	8	12%
Weiss nicht	10	15%

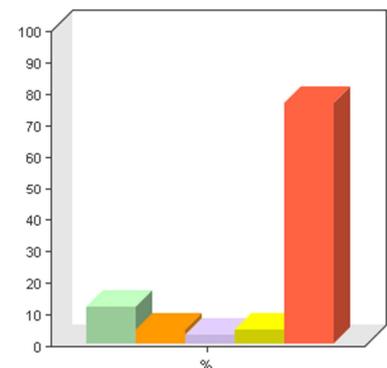
Durchschnitt: 2.7 ± 1.3
(n = 68)



Andere:

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Stimme zu	8	12%
Stimme eher zu	3	4%
Stimme eher nicht zu	2	3%
Stimme nicht zu	3	4%
Weiss nicht	52	76%

Durchschnitt: 4.3 ± 1.4
(n = 68)



46 Zukünftige Ausgestaltung A. Konzeption Die folgenden Aussagen beziehen sich auf die mögliche Ausgestaltung der nächsten Leistungsvereinbarung von regiosuisse für die Periode 2012 bis 2015. Inwiefern stimmen Sie den nachfolgenden Vorschlägen zur Konzeption von regiosuisse zu?

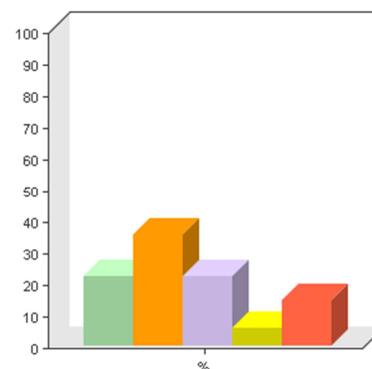
Matrixfrage

Allgemein	
Frage / Variable	Zukünftige Ausgestaltung A. Konzeption Die folgenden Aussagen beziehen sich auf die mögliche Ausgestaltung der nächsten Leistungsvereinbarung von regiosuisse für die Periode 2012 bis 2015. Inwiefern stimmen Sie den nachfolgenden Vorschlägen zur Konzeption von regiosuisse zu?
Typ	Matrixfrage
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	68 (81%)

regiosuisse sollte neben dem SECO aktiver über die NRP informieren.

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Stimme zu	15	22%
Stimme eher zu	24	35%
Stimme eher nicht zu	15	22%
Stimme nicht zu	4	6%
Weiss nicht	10	15%

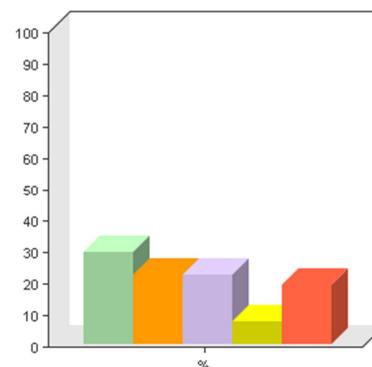
Durchschnitt: 2.6 ± 1.3
(n = 68)



Das SECO sollte sich im Rahmen von regiosuisse oder begleitend dazu aktiver einbringen.

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Stimme zu	20	29%
Stimme eher zu	15	22%
Stimme eher nicht zu	15	22%
Stimme nicht zu	5	7%
Weiss nicht	13	19%

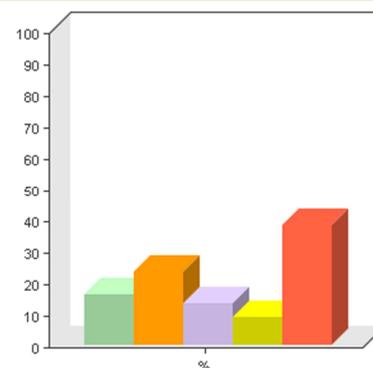
Durchschnitt: 2.6 ± 1.5
(n = 68)



regiosuisse sollte von Seiten des SECO verbindlichere Kompetenzen erhalten.

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Stimme zu	11	16%
Stimme eher zu	16	24%
Stimme eher nicht zu	9	13%
Stimme nicht zu	6	9%
Weiss nicht	26	38%

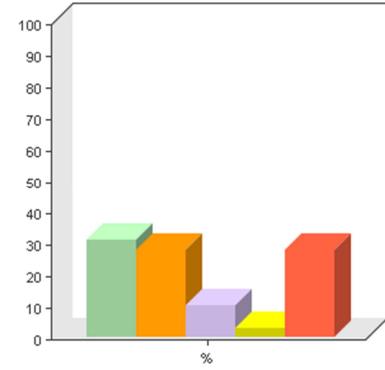
Durchschnitt: 3.3 ± 1.6
(n = 68)



regiosuisse sollte verstärkte Unterstützung für die Ausrichtung 2 (Stärkung von Kooperation und Synergien zwischen Regionalpolitik und Sektoralpolitiken) bieten.

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Stimme zu	21	31%
Stimme eher zu	19	28%
Stimme eher nicht zu	7	10%
Stimme nicht zu	2	3%
Weiss nicht	19	28%

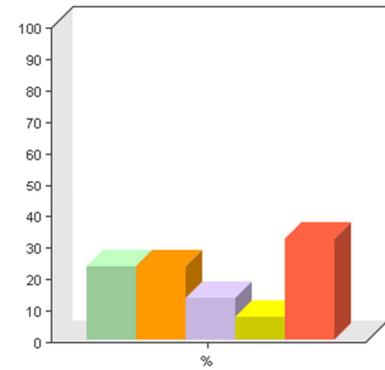
Durchschnitt: 2.7 ± 1.6
(n = 68)



regiosuisse sollte von weiteren Bundesämtern mit wichtigen Programmen zur Regionalentwicklung mitgetragen werden.

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Stimme zu	16	24%
Stimme eher zu	16	24%
Stimme eher nicht zu	9	13%
Stimme nicht zu	5	7%
Weiss nicht	22	32%

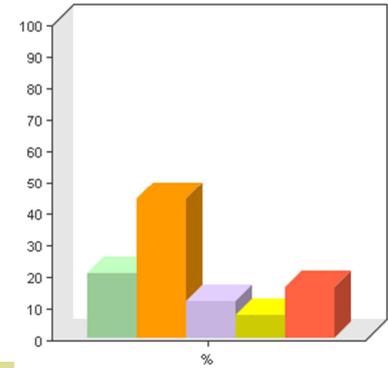
Durchschnitt: 3.0 ± 1.6
(n = 68)



Bei der Definition des Angebots sollten die Kantone stärker einbezogen werden.

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Stimme zu	14	21%
Stimme eher zu	30	44%
Stimme eher nicht zu	8	12%
Stimme nicht zu	5	7%
Weiss nicht	11	16%

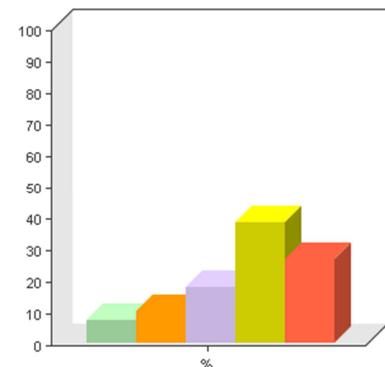
Durchschnitt: 2.5 ± 1.3
(n = 68)



Die Kantone sollten künftig regiosuisse mittragen und mitfinanzieren.

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Stimme zu	5	7%
Stimme eher zu	7	10%
Stimme eher nicht zu	12	18%
Stimme nicht zu	26	38%
Weiss nicht	18	26%

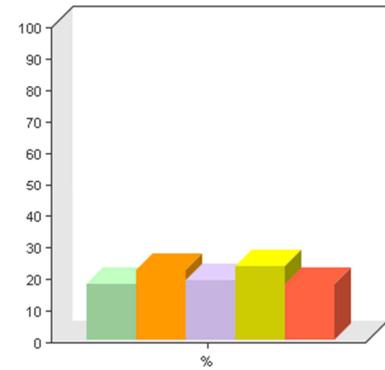
Durchschnitt: 3.7 ± 1.2
(n = 68)



regiosuisse sollte den internationalen Austausch verstärken.

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Stimme zu	12	18%
Stimme eher zu	15	22%
Stimme eher nicht zu	13	19%
Stimme nicht zu	16	24%
Weiss nicht	12	18%

Durchschnitt: 3.0 ± 1.4
(n = 68)



47 Zukünftige Ausgestaltung B. Umfang des Angebots Die folgenden Aussagen beziehen sich auf die mögliche Ausgestaltung der nächsten Leistungsvereinbarung von regiosuisse für die Periode 2012 bis 2015. Inwiefern stimmen Sie den nachfolgenden Vorschlägen zum Umfang des Angebotes von regiosuisse zu?

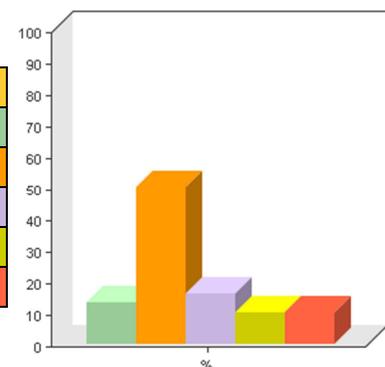
Matrixfrage

Allgemein	
Frage / Variable	Zukünftige Ausgestaltung B. Umfang des Angebots Die folgenden Aussagen beziehen sich auf die mögliche Ausgestaltung der nächsten Leistungsvereinbarung von regiosuisse für die Periode 2012 bis 2015. Inwiefern stimmen Sie den nachfolgenden Vorschlägen zum Umfang des Angebotes von regiosuisse zu?
Typ	Matrixfrage
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	68 (81%)

Das Angebot von regiosuisse sollte im Grundsatz so fortgeführt werden wie bisher.

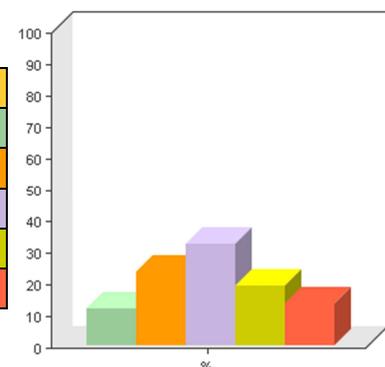
Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Stimme zu	9	13%
Stimme eher zu	34	50%
Stimme eher nicht zu	11	16%
Stimme nicht zu	7	10%
Weiss nicht	7	10%

Durchschnitt: 2.5 ± 1.2
(n = 68)



Das Angebot von regiosuisse sollte generell gestrafft werden im Sinne einer Angebotsreduktion.

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Stimme zu	8	12%
Stimme eher zu	16	24%
Stimme eher nicht zu	22	32%
Stimme nicht zu	13	19%
Weiss nicht	9	13%

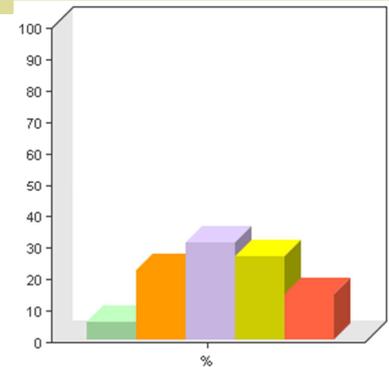


Durchschnitt: 3.0 ± 1.2 (n = 68)

Das Angebot von regiosuisse sollte generell ausgebaut werden.

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Stimme zu	4	6%
Stimme eher zu	15	22%
Stimme eher nicht zu	21	31%
Stimme nicht zu	18	26%
Weiss nicht	10	15%

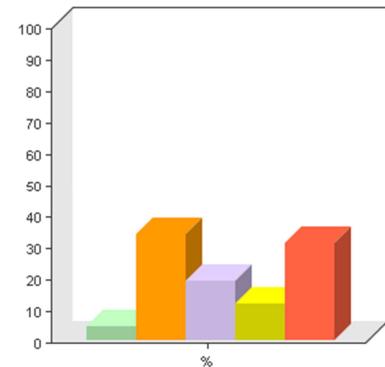
Durchschnitt: 3.2 ± 1.1 (n = 68)



Das Angebot von regiosuisse war in der Anfangsphase genau richtig. In Zukunft sollte es aber konsolidiert und gestrafft werden.

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Stimme zu	3	4%
Stimme eher zu	23	34%
Stimme eher nicht zu	13	19%
Stimme nicht zu	8	12%
Weiss nicht	21	31%

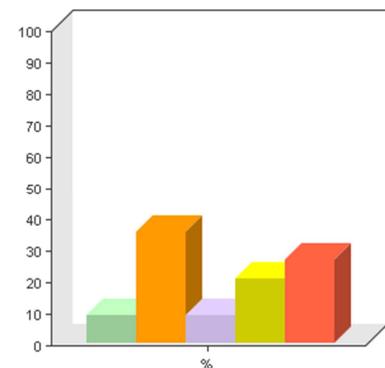
Durchschnitt: 3.3 ± 1.3 (n = 68)



regiosuisse soll vermehrt Zusatzleistungen anbieten, die von den Bestellern finanziert werden (z.B. projektspezifische Beratungsleistungen auf Kantons- oder Regionsebene).

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Stimme zu	6	9%
Stimme eher zu	24	35%
Stimme eher nicht zu	6	9%
Stimme nicht zu	14	21%
Weiss nicht	18	26%

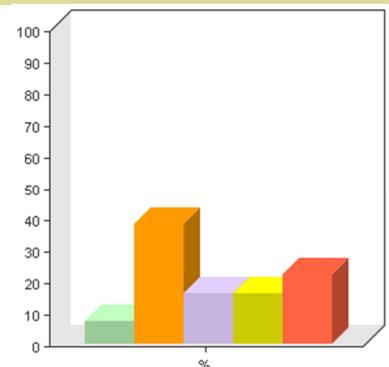
Durchschnitt: 3.2 ± 1.4 (n = 68)



regiosuisse soll vermehrt Zusatzleistungen vermitteln (z.B. Beratungsleistungen von Dritten).

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Stimme zu	5	7%
Stimme eher zu	26	38%
Stimme eher nicht zu	11	16%
Stimme nicht zu	11	16%
Weiss nicht	15	22%

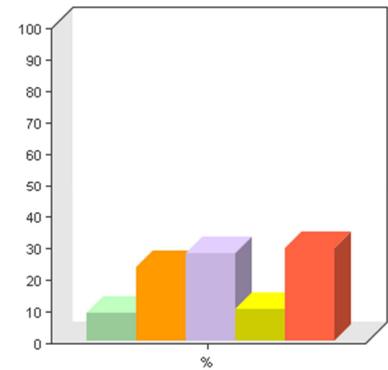
Durchschnitt: 3.1 ± 1.3 (n = 68)



regiosuisse sollte die Themenpalette ergänzen.

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Stimme zu	6	9%
Stimme eher zu	16	24%
Stimme eher nicht zu	19	28%
Stimme nicht zu	7	10%
Weiss nicht	20	29%

Durchschnitt: 3.3 ± 1.3
(n = 68)



48 Zukünftige Ausgestaltung C. Ausrichtung des Angebots Die folgenden Aussagen beziehen sich auf die mögliche Ausgestaltung der nächsten Leistungsvereinbarung von regiosuisse für die Periode 2012 bis 2015. Inwiefern stimmen Sie den nachfolgenden Vorschlägen zur Ausrichtung des Angebotes von regiosuisse zu?

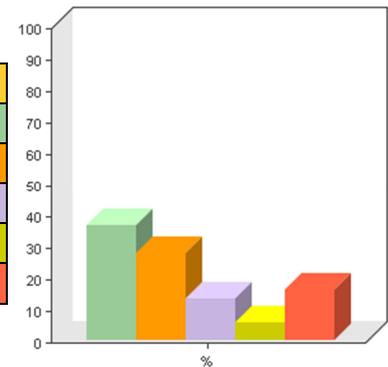
Matrixfrage

Allgemein	
Frage / Variable	Zukünftige Ausgestaltung C. Ausrichtung des Angebots Die folgenden Aussagen beziehen sich auf die mögliche Ausgestaltung der nächsten Leistungsvereinbarung von regiosuisse für die Periode 2012 bis 2015. Inwiefern stimmen Sie den nachfolgenden Vorschlägen zur Ausrichtung des Angebotes von regiosuisse zu?
Typ	Matrixfrage
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	68 (81%)

Es ist notwendig, dass die Angebote zielgruppenspezifischer gestaltet werden (z.B. sollte zwischen Angeboten für Neueinsteiger und für erfahrene Fachleute unterschieden werden, etc.)

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Stimme zu	25	37%
Stimme eher zu	19	28%
Stimme eher nicht zu	9	13%
Stimme nicht zu	4	6%
Weiss nicht	11	16%

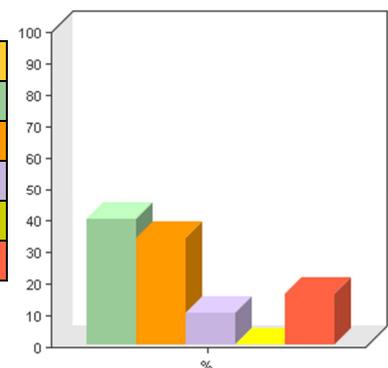
Durchschnitt: 2.4 ± 1.4
(n = 68)



Die Angebote müssen praxisorientierter gestaltet werden.

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Stimme zu	27	40%
Stimme eher zu	23	34%
Stimme eher nicht zu	7	10%
Stimme nicht zu	0	0%
Weiss nicht	11	16%

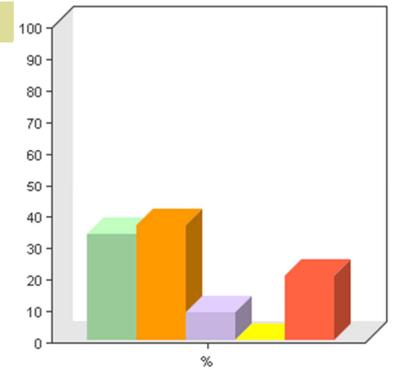
Durchschnitt: 2.2 ± 1.4
(n = 68)



regiosuisse sollte verstärkt das Knowhow der Akteure im Bereich NRP einbeziehen.

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Stimme zu	23	34%
Stimme eher zu	25	37%
Stimme eher nicht zu	6	9%
Stimme nicht zu	0	0%
Weiss nicht	14	21%

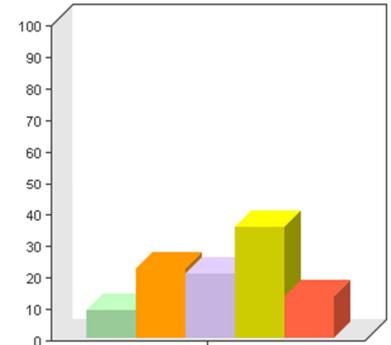
Durchschnitt: 2.4 ± 1.5
(n = 68)



Das Angebot sollte sich anstelle der Gesamtschweiz vermehrt nach 4–5 Grossregionen ausrichten.

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Stimme zu	6	9%
Stimme eher zu	15	22%
Stimme eher nicht zu	14	21%
Stimme nicht zu	24	35%
Weiss nicht	9	13%

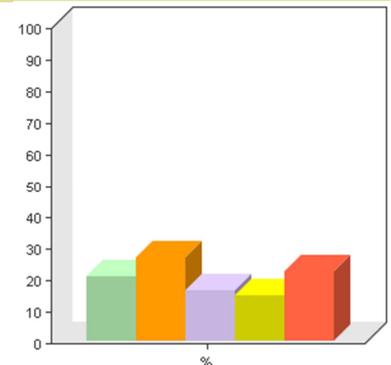
Durchschnitt: 3.2 ± 1.2
(n = 68)



regiosuisse sollte darauf achten, dass die Teilnehmenden aus den verschiedenen Sprachregionen an Veranstaltungen ausgewogener vertreten sind.

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Stimme zu	14	21%
Stimme eher zu	18	26%
Stimme eher nicht zu	11	16%
Stimme nicht zu	10	15%
Weiss nicht	15	22%

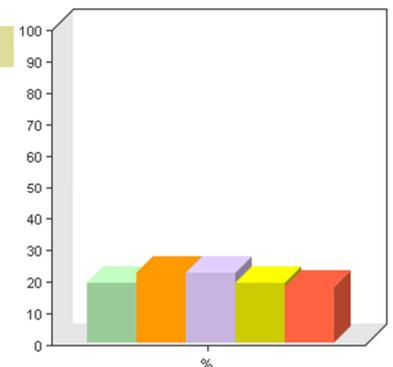
Durchschnitt: 2.9 ± 1.5
(n = 68)



Es sollten mehr grenzüberschreitende Aspekte thematisiert werden.

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Stimme zu	13	19%
Stimme eher zu	15	22%
Stimme eher nicht zu	15	22%
Stimme nicht zu	13	19%
Weiss nicht	12	18%

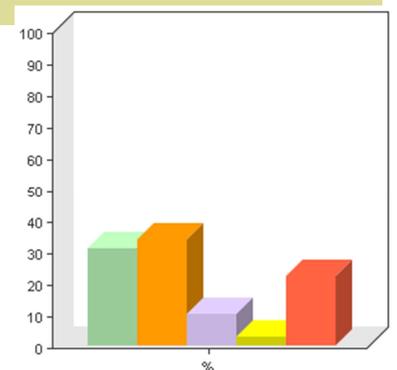
Durchschnitt: 2.9 ± 1.4
(n = 68)



regiosuisse sollte den Wissenstransfer von der Forschung in die Praxis verstärken.

Antwortmöglichkeit	Anzahl	Prozentsatz
Stimme zu	21	31%
Stimme eher zu	23	34%
Stimme eher nicht zu	7	10%
Stimme nicht zu	2	3%
Weiss nicht	15	22%

Durchschnitt: 2.5 ± 1.5
(n = 68)



49 Zukünftige Ausgestaltung C. Ausrichtung des Angebots Sie haben angegeben, dass es notwendig ist, die Angebote zielgruppenspezifischer zu gestalten. Für welche Angebote trifft das zu und wie sollen die Angebote zielgruppenspezifischer gestaltet werden?

Allgemein	
Frage / Variable	Zukünftige Ausgestaltung C. Ausrichtung des Angebots Sie haben angegeben, dass es notwendig ist, die Angebote zielgruppenspezifischer zu gestalten. Für welche Angebote trifft das zu und wie sollen die Angebote zielgruppenspezifischer gestaltet werden?
Typ	Offene Frage
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	44 (52%)

Zukünftige Ausgestaltung C. Ausrichtung des Angebots Sie haben angegeben, dass es notwendig ist, die Angebote zielgruppenspezifischer zu gestalten. Für welche Angebote trifft das zu und wie sollen die Angebote zielgruppenspezifischer gestaltet werden?

Antworten

Offen Antwort, keine quantitative Auswertung.

50 Zukünftige Ausgestaltung C. Ausrichtung des Angebots Sie haben angegeben, dass die Angebote praxisorientierter gestalten werden sollten. Für welche Angebote trifft das zu und wie sollen diese praxisorientierter gestaltet werden?

Offene Frage

Allgemein	
Frage / Variable	Zukünftige Ausgestaltung C. Ausrichtung des Angebots Sie haben angegeben, dass die Angebote praxisorientierter gestalten werden sollten. Für welche Angebote trifft das zu und wie sollen diese praxisorientierter gestaltet werden?
Typ	Offene Frage
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	50 (60%)

Zukünftige Ausgestaltung C. Ausrichtung des Angebots Sie haben angegeben, dass die Angebote praxisorientierter gestalten werden sollten. Für welche Angebote trifft das zu und wie sollen diese praxisorientierter gestaltet werden?

Antworten Allgemein

Offene Antwort, keine quantitative Auswertung

51 Zukünftige Ausgestaltung C. Ausrichtung des Angebots Sie haben angegeben, dass regiosuisse verstärkt das Knowhow der Akteure im Bereich NRP einbeziehen sollte. Auf welche Produkte trifft das zu und wie sollen die Akteure verstärkt einbezogen werden?

Offene Frage

Allgemein	
Frage / Variable	Zukünftige Ausgestaltung C. Ausrichtung des Angebots Sie haben angegeben, dass regiosuisse verstärkt das Knowhow der Akteure im Bereich NRP einbeziehen sollte. Auf welche Produkte trifft das zu und wie sollen die Akteure verstärkt einbezogen werden?
Typ	Offene Frage
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	47 (56%)

Zukünftige Ausgestaltung C. Ausrichtung des Angebots Sie haben angegeben, dass regiosuisse verstärkt das Knowhow der Akteure im Bereich NRP einbeziehen sollte. Auf welche Produkte trifft das zu und wie sollen die Akteure verstärkt einbezogen werden?

Antworten

Offene Antwort, keine quantitative Auswertung.

52 Zukünftige Ausgestaltung Haben Sie noch weitere, bisher nicht genannte Anregungen zur künftigen Ausgestaltung der Leistungsvereinbarung von regiosuisse für die Periode 2012 bis 2015?

Offene Frage

Allgemein	
Frage / Variable	Zukünftige Ausgestaltung Haben Sie noch weitere, bisher nicht genannte Anregungen zur künftigen Ausgestaltung der Leistungsvereinbarung von regiosuisse für die Periode 2012 bis 2015?
Typ	Offene Frage
Im Fragebogen	2260a_ Regiosuisse
Spracheinstellung	Deutsch
Filter	Kein Filter
Beantwortet von	67 (80%)

Zukünftige Ausgestaltung Haben Sie noch weitere, bisher nicht genannte Anregungen zur künftigen Ausgestaltung der Leistungsvereinbarung von regiosuisse für die Periode 2012 bis 2015?

Antworten

Offene Antwort, keine quantitative Auswertung.